

FH-NACHT

FH-KUNST IM KLEINTHEATER.
MIT DIMITRI-ENKEL, JODELN U.A.
LUZERN, 10. DEZEMBER 2015.
WWW.FHSCHWEIZ.CH/FHNAECHT

GESCHENKE

WEIHNACHTSIDEEN SEITE 36



TITEL Seite 12 **Mein Handwerk:
«Es entwickelt sich immer
weiter.»**

Samuel Müller Dimitri, FH-Absolvent, Schauspieler, Multitalent

Ergotherapie: Beobachten ist Teil des Handwerks. Seite 17

Architektur: Das Handwerk weitergeben. Seite 25

Pages françaises: Une bonne fée des musées. Page 38

Ihre Karriere bei uns



armee.ch/berufe



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

**Vielfalt, Dynamik, Perspektiven –
Berufe der Schweizer Armee**

FH SCHWEIZ

5 News und Kommentare

STIFTUNG FH SCHWEIZ

11 News

TITEL

12 «Ich fühle mich frei»

Samuel Müller Dimitri glänzt auf der Bühne. Ein Gespräch über sein Handwerk.

15 Ein scharfer Wind weht

Umgang mit Widerstand will gelernt sein. Ein eigenes Handwerk.

17 Die Hand

Fay Zischeck ist Ergotherapeutin. Einblick in ihr Handwerk.

19 Von der Pike auf

Die Berufslehre führt direkt zum Handwerk eines Berufs.

22 Ein Rally-Fan

Marcel Isenschmid ist Designer und ein Fan von Autos. Eine Begegnung mit seinem Handwerk.

25 «Praktiker sind gefragt»

Siegbert Kranz ist Architekt FH. Ein Gespräch über die Berufslehre und das Handwerk des Architekten.

DIENSTLEISTUNG

29 Steffis Tipp

Mitmachen und gewinnen!

31 Aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

FH-INSTITUTE

37 Wie findet man das richtige Institut an Fachhochschulen? Eine Auswahl.

FH-SUISSE

38 La bonne fée des musées

Virginie Piller s'occupe de restaurer et d'entretenir des collections.

40 Nouveautés de FH SUISSE

MASTERSTUDIEN / ÉTUDES MASTER

44 Übersicht/Tableau

EVENTS

52 Übersicht

SCHLUSSPUNKT

53 Blick von aussen

Claire Barmettler ist Geschäftsführerin und Buchautorin. Das Gespräch.

IMPRESSUM

54 Übersicht



«Während der Architekt früher ein Einzelkämpfer war, ist er heute ein Teamplayer.»

Siegbert Kranz Seite 25

Wir sind Handwerker

«So verstehe ich mein Handwerk.» Ich bin dieser Aussage über die Jahre in etlichen Gesprächen begegnet. Meine Gegenüber waren Ingenieurinnen, Unternehmer, Designerinnen, Forscher und andere FH-Diplomierte. Sie legten dem Begriff Handwerk eine Bedeutungsvariante zugrunde, welche die Fähigkeiten, Kompetenzen und Erfahrungen zusammenfasst, die mit dem jeweiligen Beruf verbunden sind. Es geht nicht ums Handwerk im klassischen Sinn, nicht um eine Tätigkeit, die vornehmlich von Hand ausgeführt wird – nein, ein spezifisches Handwerk kennt jeder Beruf.

Das Handwerk von Samuel Müller Dimitri ist vielseitig. Der Enkel von Clown-Legende Dimitri studierte Bewegungstheater an der Fachhochschule im Tessin, wo er die Bachelor- und die Masterstufe abschloss. Samuel Müller Dimitri ist Schauspieler, Akrobat, Sänger und Musiker – wobei die Bewegung seines Körpers Dreh- und Angelpunkt seiner Kunst ist. Er sei, so unterstreicht er auf Seite 12, stets am Entdecken seines Handwerks. Beobachten, Ausprobieren und Entdecken seien wichtige Elemente dieses Handwerks.

Genaueres Beobachten spielt auch beim Handwerk von Fay Zischeck eine zentrale Rolle. Die Ergotherapeutin begleitet und unterstützt Menschen, die ihre Hände nur eingeschränkt bewegen können. Wer sich mal bewusst gemacht hat, was unsere Hände tagein, tagaus leisten, der weiss um das Wunder, das unsere Hände sind. Wenig erstaunlich daher, dass Fay Zischeck auf Seite 17 betont, dass ihre Tätigkeit sehr befriedigend sei. Die Unterstützung, die die junge FH-Absolventin ihren Patientinnen und Patienten bietet und gewährt, ist unbezahlbar.

Das Handwerk eines Berufs eignet man sich in der Schweiz unter anderem während einer Berufslehre an. Es stehen insgesamt rund 230 Berufe zur Auswahl. Einer dieser Berufe ist «Zeichner Architektur», früher als Hochbauzeichner bekannt. Siegbert Kranz ist Architekt FH und bildet seit vielen Jahren Lernende in diesem Beruf aus. Dies tut er aus Überzeugung: Er will das Handwerk weitergeben und so explizit mithelfen, den Nachwuchs in seinem Beruf zu sichern. Mehr dazu auf Seite 25.

Das Denken kennt ebenfalls ein Handwerk. Es geht dabei, grob gesagt, um das Erfassen, Sichten, Bewerten und Verarbeiten von Informationen. Der Philosoph Karl Jaspers schrieb einst dazu: «Das arbeitende Denken geht durch die Hand.» Wunderschön zeigen dies Verben wie begreifen, erfassen, beweisen oder behalten. Das Kernwort dieser Verben geht von einer Handtätigkeit aus (*begreifen, erfassen, beweisen* usw.). Geist und Hand sind eng verbunden. Dieses Handwerk beherrschen wir alle, irgendwie, FH-Diplomierte auch dank ihrer Aus- und Weiterbildung an der Fachhochschule. Und was gehört darüber hinaus zu Ihrem Handwerk?

Claudio Moro

FH SCHWEIZ dankt für die Unterstützung.



Get ready for the Digital Era

Jetzt anmelden!

MAS Online Marketing Management

Der berufsbegleitende Master vermittelt Ihnen neue Denkweisen und Strategien sowie das notwendige Wissen, um die neuen Herausforderungen im Marketing zu meistern. Sie lernen Online-Kanäle kennen, können Online- und Social Media-Marketing im Marketing-Mix integrieren und spielen virtuos auf der Klaviatur des strategischen und konzeptionellen Online Marketing Managements. Sie bearbeiten aktuelle Fälle mit Praxispartnern und bringen eigene Beispiele ein.

Studienbeginn: 17. März 2016

Weitere Informationen: Claudia Meier-Biedermann
claudia.meierbiedermann@fhnw.ch, T +41 62 957 25 04

www.fhnw.ch/wirtschaft/omm

CAS Online-Marketingkommunikation und Digitale Innovation

Das berufsbegleitende CAS befähigt Sie, crossmediale Marketingkommunikationsstrategien im Internet und auf mobilen Plattformen erfolgreich zu planen, zu entwickeln und umzusetzen. Sie erhalten Best-Practice-Wissen zu Social Media, Suchmaschinen- und Mobilemarketing und entwickeln lösungsorientierte und praxisnahe Konzepte für Ihr Unternehmen.

Studienbeginn: Januar, März, April und August 2016

Weitere Informationen: André Niedermann,
andre.niedermann@fhnw.ch, T +41 62 957 25 12

Neu mit eCommerce, Strategie und Business Model Innovation!

Informieren Sie sich jetzt!
www.fhnw.ch/wirtschaft/ommk

5 Startdaten
jedes Jahr!

PiBS gestartet

Das praxisintegrierte Bachelorstudium (PiBS) an Fachhochschulen ging diesen Herbst erstmals an den Start. Dieses neue Studienmodell ist Gymnasialmaturanden vorbehalten und beschränkt sich auf Studiengänge aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Das PiBS ist eine direkte Antwort auf den Fachkräftemangel im MINT-Bereich und geht auf einen Vorschlag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) im Rahmen seiner Fachkräfteinitiative zurück. Die Gymnasialmaturanden können direkt nach Bestehen der Maturität mit dem PiBS beginnen – die einjährige Arbeitswelterfahrung, die in der Regel für die Zulassung an die Fachhochschule vorgesehen ist, wird ihnen erlassen.

Im PiBS-Modell sammeln die Studierenden ihre Praxiserfahrung während des Studiums. 40 Prozent der gesamten Ausbildungszeit sind für den Praxisteil in einem Unternehmen reserviert. Das PiBS dauert vier und nicht wie üblich drei Jahre. Gymnasialmaturanden, die mit dem PiBS beginnen wollen, müssen vor Studienstart einen Praxispartner gefunden und mit ihm einen vierjährigen Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben. Der schulische Teil des PiBS entspricht demjenigen herkömmlicher Bachelorstudiengänge im entsprechenden Fachbereich.

Die Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) bietet neu ein PiBS in Informatik an. Dieses Studium deckt laut FFHS die Bedürfnisse der Unternehmen nach hochqualifizierten Nachwuchskräften ab. Firmen wie Swisscom, Post/PostFinance, Schindler, das Inselspital Bern oder das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) machen als Praxispartner mit. Von den von diesen Unternehmen angebotenen 27 Ausbildungsplätzen konnten gemäss FFHS 18 besetzt werden.

Auch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) ging mit diesem neuartigen Studienmodell an den Start. Das PiBS ist dort in zehn MINT-Studiengängen möglich. 17 Gymnasialmaturanden haben diese Möglichkeit genutzt und haben an der ZHAW ein PiBS begonnen.

Das PiBS wurde als Pilotprojekt des Bundes lanciert. Die Fachhochschulen dürfen bis 2017 Gymnasialmaturanden in diese praxisorientierten Bachelorstudien-

gänge aufnehmen. Der Bund will im Jahr 2019 die bis dahin durchgeführten PiBS-Lehrgänge einer Evaluation unterziehen und über das weitere Vorgehen entscheiden.

FH SCHWEIZ begrüsst im Allgemeinen eine Massnahme gegen den Fachkräftemangel. Gleichwohl steht FH SCHWEIZ dem PiBS skeptisch gegenüber und wird die Weiterentwicklung genau unter die Lupe nehmen.

Claudia Heinrich

www.fhschweiz.ch (Bildung & Politik)

Einspruch!

In der Zeitschrift «Aktuelle Juristische Praxis» diskreditierte Peter V. Kunz, Dekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern, die Fachhochschulen im Bereich Wirtschaftsrecht beziehungsweise Rechtswissenschaft. Der praxisorientierte Fokus führe in eine «nichtakademische Richtung». Deshalb «machen Fachhochschulen im Bereich der Rechtswissenschaft schlicht keinen Sinn», lautet Kunz' Argumentation. Diese Aussage führte zu Reaktionen in der Branche. Peter Münch, Leiter des Masterstudiengangs «Management and Law» der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), veröffentlichte zusammen mit zwei Studierenden eine Entgegnung in derselben Zeitschrift. Darin zeigen sie auf, dass die Fachhochschulen in der Rechtswissenschaft zwar andersartig, aber den universitären Hochschulen gleichwertig sind. Seit rund zehn Jahren werden Wirtschaftsjuristinnen und -juristen an Fachhochschulen ausgebildet. Das Wirtschaftsrechtsstudium an Fachhochschulen fand von Anfang an starken Zulauf. Münch und die zwei Co-Autoren heben hervor, dass Wirtschaftsjuristinnen und -juristen von Fachhochschulen durch das bedarfsgerechte Kompetenzprofil zur Leistungsfähigkeit der Wirtschaft beitragen und Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen. Praxisorientierung und Wissenschaftlichkeit bedinge sich dabei gegenseitig. FH SCHWEIZ unterstützt diese Ansicht und fordert die Anerkennung der Leistungen der betreffenden Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen ohne Wenn und Aber.

www.zhaw.ch/sml (Wirtschaftsrecht)



Kommentar
Christian Wasserfallen,
Präsident
FH SCHWEIZ

FH-Lehrkörper

Ende 2013 zählte man an den Fachhochschulen 10 500 Lehrkräfte. Davon wiesen drei von fünf einen Abschluss einer universitären Hochschule auf. Ich gehe davon aus, dass damals die Mehrheit dieser Lehrpersonen auf einige Jahre einschlägige Praxiserfahrung zurückschauen konnte oder mit einem Bein in der Praxis stand. Das FH-Ausbildungsprofil fordert auch diesen Bezug zur Praxis. Nur wer aus praktischer Erfahrung weiss, was in der Praxis gefordert wird und wie es im jeweiligen Berufsfeld zu und her geht, kann die Studierenden profiladäquat ausbilden und voranbringen. Davon ist FH SCHWEIZ überzeugt. Das von uns erarbeitete FH-Profil unterstreicht diesen Zusammenhang.

Ende September habe ich ein Postulat unterschrieben, das die praktische Erfahrung von Professorinnen und Dozenten in den Fokus nimmt. Das Postulat fordert den Bundesrat auf, über die aktuelle Situation zu berichten und je nach Ergebnis mögliche Massnahmen zur Verbesserung der Lage zu nennen.

Ich unterstütze diesen Vorstoss nicht aus Misstrauen gegenüber der Rekrutierungsarbeit der FH-Verantwortlichen, ganz im Gegenteil: Es geht mir darum, mir ein umfassendes Bild machen zu können und, falls notwendig, mitzuhelfen, die Situation in Richtung mehr Praxisbezug zu verbessern.

Die Dringlichkeit dieser Frage wird mit Blick auf die Zukunft zusätzlich hervorgehoben. Das Bundesamt für Statistik rechnet damit, dass die Zahl der FH-Lehrkräfte bis 2023 um 14 Prozent wächst. Überdies werden voraussichtlich mehr ausländische Lehrkräfte an Fachhochschulen unterrichten. Im Jahr 2023 dürfte der Anteil der aus dem Ausland stammenden Lehrkräfte rund 35 Prozent erreichen (2012: 28 Prozent). Die Frage ist erlaubt, ob diese Personen die geforderte Praxiserfahrung stets mitbringen.

Christian Wasserfallen

Lernende gesucht!

Laut Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) standen dieses Jahr 150 500 Jugendliche vor der Ausbildungswahl. 78 500 von ihnen traten direkt nach Abschluss der obligatorischen Schule eine Berufslehre an. Der Rest verteilt sich auf Jugendliche, die eine Vorbereitung auf eine berufliche Grundbildung beginnen, auf Jugendliche, die eine allgemeinbildende Schule beginnen, sowie auf solche, die eine Zwischenlösung oder etwas anderes machen. 7500 Jugendliche – 5 Prozent – hatten bis Ende August noch keine Lösung gefunden. Diese Daten basieren auf Hochrechnungen, die das SBFI regelmässig in Auftrag gibt. Danach meldeten 93 000 Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren Interesse an einer beruflichen Grundausbildung an. Dem standen Ende August 94 000 Lehrstellen gegenüber. Das Angebot überstieg folglich die Nachfrage. 8500 Lehrstellen konnten nicht besetzt werden.
www.sbf.admin.ch/barometer

Gratulation

Die eidgenössischen Wahlen gingen Mitte Oktober über die Bühne. FH-SCHWEIZ-Präsident Christian Wasserfallen schaffte die Wiederwahl problemlos. Ebenfalls wiedergewählt sind Brigitte Häberli-Koller, Ivo Bischofberger, Fathi Derder, Jürg Stahl sowie Jean-François Steiert – allesamt Mitglieder des Beirats FH SCHWEIZ.

Über allfällige Änderungen im Beirat FH SCHWEIZ wird zu einem späteren Zeitpunkt informiert.

www.fhschweiz.ch (Beirat FH SCHWEIZ)

Neu: «FH-Unternehmertag»

FH SCHWEIZ lädt im Juni 2016 erstmals zum «FH-Unternehmertag» ein. Dieser Anlass wird im Unternehmerforum Linienberg in Ermatingen stattfinden. Thematisch wird der «FH-Unternehmertag» von einem Special der «Handelszeitung» begleitet. Dieser erscheint mit der Mai-Ausgabe 2016 von «INLINE».



Zahlreiche FH-SCHWEIZ-Mitglieder genossen den VIP-Abend in Locarno.

VIP-Event in Locarno

Das Filmfestival Locarno ist alljährlich Anziehungspunkt für Filmbegeisterte aus der ganzen Welt. Die SUPSI Alumni, FH SCHWEIZ und die Tessiner Fachhochschule (SUPSI) luden Mitte August zum diesjährigen Filmfestival ein. Auf dem Programm stand ein unvergesslicher Abend mit VIP-Betreuung in allernächster Nähe zum Geschehen auf der Piazza Grande. Mehr als 100 Personen folgten dieser Einladung und liessen sich in der Piazza-Grande-Lounge verwöhnen.

«Der Abend war ein grosser Erfolg», resümiert Barbara Vannin, Präsidentin der SUPSI Alumni und Mitorganisatorin dieses unvergesslichen Abends. «Die Teilnehmer gaben an, sehr zufrieden zu sein, und viele freuen sich bereits auf die Wiederholung im kommenden Jahr.»

Impressionen des gelungenen FH-Alumni-Events im Tessin findet man auf der Facebook-Seite der SUPSI Alumni.

www.facebook.com/supsialumni

Inputs aus Regionen

FH SCHWEIZ führte zum dritten Mal Roundtable-Gespräche in den sieben FH-Regionen durch. Austausch und Information sind die Hauptziele dieser Gesprächsrunden, zu denen FH SCHWEIZ Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsorganisationen vor Ort einlädt. Diese Gespräche dauern in der Regel zwei Stunden und erfreuen sich mittlerweile grosser Beliebtheit. Der aktive Kontakt zu den Mitgliedsorganisationen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von

FH SCHWEIZ, die Roundtable-Gespräche sind ein Beweis hierfür.

Es zeigt sich, dass das FH-Alumni-Wesen an Tempo gewonnen hat. Überführungen von bestehenden Vereinigungen, Zusammenschlüsse und Integration weiterer Zielgruppen sind einige Aspekte dieser Entwicklung. Eine zentrale Aufgabe für alle Beteiligten bleibt, den Mehrwert einer Mitgliedschaft den FH-Studierenden beziehungsweise den Neudiplomierten konkret und klar darzulegen. Die Unterstützung, die FH SCHWEIZ den Mitgliedsorganisationen bieten kann, wird sehr geschätzt. Ein anderer Schwerpunkt im Rahmen der Alumni-Entwicklung sind das Bilden von internationalen FH-Gruppen oder die bessere Einbindung der FH-Lehrkräfte. Letztere sind wichtige Multiplikatoren der Anliegen und Bestrebungen einer Alumni-Organisation. Die Arbeit von FH SCHWEIZ wird geschätzt. Dieses Fazit darf nach den Roundtable-Gesprächen des Jahres 2015 gezogen werden. FH SCHWEIZ ist auf dem richtigen Weg und bedankt sich bei allen Beteiligten in den Regionen.

Toni Schmid

Fragen und Anregungen:

toni.schmid@fhschweiz.ch



Starke Berufsbildung

Anfang 2014 waren in der Europäischen Union (EU) 5,5 Millionen Menschen zwischen 15 und 24 Jahren arbeitslos. Gleichzeitig wird landauf, landab vom Fachkräftemangel gesprochen. Offenbar klaffen das Angebot und die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften drama-

tisch auseinander. Einen Ausweg aus diesem Dilemma sehen viele in der Berufsbildung. Eine aktuelle Studie des Instituts für deutsche Wirtschaft (IW) richtet just das Augenmerk darauf. Basis der Studie sind sieben quantitative und qualitative Länderanalysen mit Fokus auf die jeweilige Berufsbildung in Deutschland, Italien, Polen, Portugal, Schweden, Grossbritannien und der Schweiz. Es werden Potenziale, Erfolgsfaktoren und Chancen der beruflichen Bildung identifiziert. Die Studie stellt klar, dass die grosse Stärke der Berufsbildung ihr Arbeitsmarktbezug sei. Ihr Erfolg stehe und falle mit ihrer Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt. Wie so oft in ähnlichen Studien, wird das Berufsbildungssystem der Schweiz als positives Beispiel erwähnt. Die Schweiz und Deutschland gelten weiterhin als Vorbilder. Die Studie betont auf der anderen Seite, dass es kein Patentrezept für alle Länder der EU gebe. Berufsbildungssysteme, so die Studie, würden sich nicht einfach ex- und importieren lassen. Dank gegenseitigem Lernen könnten aber bestimmte Elemente gestärkt werden. Der Arbeitsmarktbezug und die Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt sind dabei zwei Elemente einer Reihe von Merkmalen eines starken Berufsbildungssystems. Weitere Elemente sind das Engagement der Unternehmen, das starke Image der Berufsbildung, das Ausschöpfen der unterschiedlichen Begabungen der Jugendlichen sowie eine neutrale und professionelle Berufsberatung.

(Die Studie «Berufsausbildung für Europas Jugend» ist erhältlich über www.iwkoeln.de)

Der grosse Schritt

Der Übergang von der obligatorischen Schule in die Arbeitswelt ist ein grosser Schritt für viele Jugendliche. Diesen Übergang hat die Berufsbildungs- und Transitionsforschung in den Fokus genommen und stellt die Ergebnisse verschiedener Untersuchungen im Sammelband «Berufliche Passagen im Lebenslauf» vor. Die Beiträge klären die Frage, wie die Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf erleben und gestalten. Die Aufsätze gehen in der Mehr-



zahl auf Projekte zurück, die zwischen 2010 und 2014 vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gefördert wurden. Das Buch vermittelt aktuelles Hintergrundwissen über diese zentrale Schnittstelle im Leben junger Erwachsener. Das Buch kann kostenlos über die Website des Verlags bezogen oder in gedruckter Form gekauft werden.

www.springer.com

(siehe auch S. 11, 19)

Berufliche Passagen im Lebenslauf
Berufsbildungs- und Transitionsforschung in der Schweiz
ISBN 978-3-658-10093-3
53 Franken

Neue Zusammenarbeit

Die Stiftung FH SCHWEIZ wird im kommenden Jahr mit der «Hans Huber Stiftung» zusammenarbeiten. Beide Stiftungen sehen darin eine grosse Chance, ihr jeweiliges Engagement für die duale Berufsbildung zu stärken. Die «Hans Huber Stiftung» fördert seit 18 Jahren die berufliche Aus- und Weiterbildung und ist in der Ostschweiz verankert. Sie spricht mit verschiedenen Aktionen unterschiedliche Kreise an, unter anderem auch Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Die Zusammenarbeit konzentriert sich auf den bereits existierenden nationalen Preis für Unternehmen der «Hans Huber Stiftung». Mit diesem Preis wird ein Unternehmen geehrt, das sich der Berufsbildung besonders annimmt und sich in der Förderung der beruflichen Grundbildung verdientvoll auszeichnet. Genauere Informationen über diese Zusammenarbeit werden 2016 folgen.

www.hanshuberstiftung.org

www.stiftungfhschweiz.ch

(siehe Kommentar rechts)



Kommentar
Christian Fiechter,
Präsident «Hans
Huber Stiftung»
(siehe Box links)

Mehr Kraft

Es ist schwierig, alle Lehrstellen zu besetzen. Die Gründe dafür sind mannigfaltig: Die demografische Entwicklung spielt eine Rolle. Zurzeit erreicht die Anzahl Schulabgänger einen absoluten Tiefpunkt. Dann wird der Drang an die Mittelschulen immer stärker. Ein weiterer Grund sind die eingewanderten Personen. In ihren Herkunftsländern ist die duale Berufsbildung unbekannt, deshalb wird sie nicht angestrebt.

Die «Hans Huber Stiftung» setzt sich zum Ziel, die duale Berufsbildung zu fördern. Sie wurde vor 18 Jahren vom SFS-Group-Pionier Hans Huber gegründet. Dies in der Sorge um das Image der dualen Ausbildung und wegen der damit verbundenen Gefahr, zu wenig Berufsleute auszubilden.

Mit verschiedenen Aktivitäten erfüllt die Stiftung den Stiftungszweck. Jährlich werden zwei Persönlichkeiten, die sich um die duale Berufsbildung verdient gemacht haben, mit dem «Hans Huber Anerkennungspreis» ausgezeichnet. Bis vor drei Jahren beschränkte sich die Tätigkeit der Stiftung auf die Ostschweiz, das Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg. Seither versucht die Stiftung, das Gedankengut auf die ganze Schweiz zu übertragen. Dies vor allem mit dem nationalen Anerkennungspreis. Preisträger waren bisher COOP Schweiz und die Swatch Group. Dieses Jahr erhält Stadler Rail den Preis.

Um noch mehr Schlagkraft zu erhalten, wurde eine Zusammenarbeit mit FH SCHWEIZ vereinbart. Beide Institutionen verfolgen das gleiche Ziel. Dank dem Beziehungsnetz von FH SCHWEIZ wird der Zugang zu verschiedenen Bezugspersonen und Institutionen entscheidend verbessert. So sollen auch die Preisträger in Zukunft gemeinsam bestimmt werden, und die Veranstaltung wird gemeinsam organisiert. Der nationale Anerkennungspreis wird auch den gemeinsamen Namen tragen. Wir sind überzeugt, dass dadurch noch mehr Kraft eingesetzt werden kann, um die Chancen der dualen Berufsbildung aufzuzeigen.

Christian Fiechter

Offener Brief an die Verantwortlichen für die Hochschullandschaft Schweiz

Zürich, im November 2015

PhD an Fachhochschulen – eigenständiges Modell einbinden

Sehr geehrte Verantwortliche für die Hochschullandschaft Schweiz

FH SCHWEIZ fordert eine eigenständige und qualitativ hochstehende dritte Ausbildungsstufe (PhD-Stufe) an Schweizer Fachhochschulen. Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen wünschen sich diese Perspektive für heutige und vor allem für zukünftige Studierende an Fachhochschulen.

Studierende an Fachhochschulen können bislang die ersten zwei Ausbildungsstufen – Bachelor- und Masterstufe – an Fachhochschulen belegen. Wer vorhat, die PhD-Stufe zu absolvieren, muss auf eine universitäre Hochschule im In- oder Ausland ausweichen. Dieser Weg ist mit grossen Schwierigkeiten verbunden (mangelnde Durchlässigkeit); zudem wird mit dem Wechsel des Hochschultyps eine Abkehr vom Ausbildungsprofil an Fachhochschulen in Kauf genommen (erhebliche Schwächung der Anwendungsorientierung).

Vor diesem Hintergrund schlug FH SCHWEIZ im Jahr 2013 ein neuartiges PhD-Ausbildungsmodell vor. Dieses Modell kreist um das bestehende, anwendungsorientierte Ausbildungsprofil an Fachhochschulen und überträgt dieses auf die PhD-Stufe. FH SCHWEIZ durfte dieses Modell Verantwortlichen aus der Politik, Wirtschaft und von Fachhochschulen vorstellen und stiess dabei auf grosses Interesse und Wohlwollen – natürlich auch auf Kritik.

FH SCHWEIZ musste leider feststellen, dass Verantwortliche in wichtigen Gremien der Hochschulbildung sich in der Frage der PhD-Stufe an Fachhochschulen ausschliesslich auf Kooperationsmodelle konzentrieren. Diese Modelle basieren auf der Zusammenarbeit zwischen Fachhochschule und universitärer Hochschule, wobei die Hoheit über das PhD-Programm und das Promotionsrecht allein bei der universitären Hochschule bleiben. Dies ist nicht im Sinne einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe, wie es die Gleichwertigkeit der Hochschultypen verlangen würde. Eigenständige PhD-Modelle wie dasjenige von FH SCHWEIZ finden keine Beachtung, obschon viele Argumente dafürsprechen.

Wir verlangen, dass eigenständige PhD-Modelle dieselbe Beachtung erfahren. Und zwar umgehend! Die Politik soll den Weg für neue Projekte auf dritter Ausbildungsstufe ebnen. Wir erwarten folglich im Rahmen der BFI-Botschaft 2017–2020 einen konkreten Umsetzungsvorschlag für das eigenständige PhD-Modell an Fachhochschulen.

Freundliche Grüsse



Christian Wasserfallen
Präsident FH SCHWEIZ,
Nationalrat



Toni Schmid
Geschäftsführer FH SCHWEIZ



Ausbildungsmodell von
FH SCHWEIZ,
www.fhschweiz.ch
(BILDUNG & POLITIK)

FH SCHWEIZ
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

FH SUISSE
Association faitière des diplômés
des Hautes Ecoles Spécialisées

FH SVIZZERA
Associazione dei diplomati delle
Scuole Universitarie Professionali

FH SWITZERLAND
Association of Graduates of
Universities of Applied Sciences

«Der Praxistransfer ist entscheidend»

Frau Suter, können Sie die wichtigsten Etappen Ihres Werdegangs beschreiben?

Mein Lebenslauf ist nicht linear. Immer wieder wollte und musste ich mich neu orientieren sowie den Veränderungen anpassen. Zu Beginn lernte ich kaufmännische Angestellte in einem KMU, das von einem Patriarchen alter Schule geführt wurde. Ich wollte jedoch in einem modernen Umfeld tätig sein. Da mich der ökonomische Aspekt in Haushalten interessierte, begann ich die Ausbildung zur Hauswirtschaftslehrerin. Kaum hatte ich diese abgeschlossen, wurde der Beruf in der damaligen Form abgeschafft. Ich ging zurück in den kaufmännischen Bereich und arbeitete als Assistentin in der Organisation der Zürcher Börse. Doch die damalige Börse wurde von der technischen Entwicklung eingeholt. Der Ringhandel verschwand. Ich wechselte zu einer Bankengruppe, die jedoch im Zuge der Marktberreinigung liquidiert wurde. Während dieser Zeit machte ich den Fachausweis für Finanz- und Rechnungswesen. Der Fachausweis ermöglichte mir, ins Konzernrechnungswesen zu wechseln: Mehrere Jahre war ich für die ABB tätig. Von 2006 bis 2011 studierte ich Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie. Nach dem Studium fand ich eine Anstellung im «Büro für Bildungsfragen».

Weshalb haben Sie sich entschieden, an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zu studieren?

Während ich bei der ABB arbeitete, befand sich diese in der Krise. Mich beschäftigten folgende Fragen: «Wie entwickelt ein Unternehmen eine Risikokultur? Wie wird Fachwissen in der Unternehmung auch bei einer Reorganisation gesichert?» Damals entdeckte ich an der FHNW den Master of Science in Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie mit dem Schwerpunkt «Risikoverhalten des Menschen in komplexen Systemen». Der Studiengang behandelte genau die Themen, die mich faszinierten.

Wie haben Sie das FH-Studium erlebt?

Der Studiengang wurde damals neu entwickelt und der Inhalt war dementsprechend aktuell. Ich lernte extrem viel und fand die Materie sehr spannend. Für mich war das FH-Studium wie ein langgezogenes Sabbatical.

Sie haben ein grosses persönliches Interesse an dem Thema «Risikoverhalten des Menschen in komplexen Systemen». Was hat Ihnen das FH-Studium in professioneller Hinsicht gebracht?

Ich konnte vieles für die Arbeit in der Berufsbildung nutzen, zum Beispiel die Tätigkeitsanalysen oder das Wissensmanagement. Die Themen des Studiums waren zukunftsweisend. Allerdings musste ich feststellen, dass viele Firmen den Faktor Mensch systematisch noch wenig berücksichtigen. Dies wäre jedoch essenziell. Der Unternehmenserfolg hängt unter anderem davon ab, wie gut sich die Mitarbeitenden den stetigen Veränderungen und der komplexer werdenden Umwelt anpassen können. Mein Ziel ist nun, das erworbene Wissen in die Unternehmen zu transferieren.

Beruf, Studium und Privatleben unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach. Haben Sie Tipps dazu?

Das Wohlbefinden eines Menschen hat drei Standbeine: Beruf, Umfeld und soziale Beziehungen. Wenn ein Standbein wackelig wird, ist es wichtig, dass die anderen stabil sind. Mit einem Studium gerät der Bereich Beruf ins Wanken, da ein Studium Verunsicherung sowie zeitliche und finanzielle Belastungen mit sich bringt. Das Umfeld und die sozialen Beziehungen sollten deshalb Halt geben können. Für mich war zum Beispiel die Unterstützung durch meinen Partner wichtig.

Was bedeutet Bildung für Sie?

Für mich bedeutet Bildung das Erlangen neuer Flexibilität. Die Bildung eröffnet mir stets neue Möglichkeiten. Allerdings ist für mich nicht nur das Lernen im Rahmen einer Ausbildung wichtig, sondern auch der Transfer in die Praxis. Das Gelernte muss angewendet werden, damit es wirklich Bedeutung bekommt.



(Bild: Stefanie Herten)

Was wollen Sie als Nächstes lernen?

Ich möchte gerne meine Sprachkenntnisse verbessern. Aber im Moment ist mir vor allem wichtig, mein Wissen anzuwenden.

Gespräch: Larissa Speziale

FH-Preis

Im Rahmen der Eröffnung des Lernfestivals Mitte September überreichte Toni Schmid, Geschäftsführer von FH SCHWEIZ, den FH-Preis an die diesjährige Gewinnerin Gabriela Suter (54). Der FH-Preis zeichnet Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen mit inspirierenden Bildungsbiografien aus. Die Biografien sollen Menschen Mut machen, ihre Bildungsziele trotz Hürden und Schwierigkeiten zu verfolgen. FH SCHWEIZ verleiht den Preis im Wert von 1500 Franken seit 2014. Er ist dem «Prix alicé» des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung (SVEB) angegliedert. Die Jury wählte Gabriela Suter unter mehreren Bewerbern aus, weil sie sich den Veränderungen im beruflichen Umfeld mit Engagement und Weiterbildungen angepasst hat.



Hell, geräumig, gut erreichbar und mit üblicher Infrastruktur. Das Sitzungszimmer kann gemietet werden.



«Zentral gelegen, einfach erreichbar» – so präsentiert sich der neue Standort der Geschäftsstelle von FH SCHWEIZ. Der Standort befindet sich an der Konradstrasse 6 in Zürich, zwei Gehminuten vom Zürcher Hauptbahnhof entfernt (Bahnhofsausgang «Sihlquai/Zollstrasse»). FH SCHWEIZ ist dort Mitte August eingezogen. Die Büroräumlichkeiten verteilen sich auf zwei Stockwerke, das Herzstück bildet ein grosses Sitzungszimmer.

Neu: Es besteht für externe Personen die Möglichkeit, dieses Sitzungszimmer stunden- oder tageweise zu mieten – für Personen aus dem FH-Umfeld auch abends. Suchen Sie in Zürich ein helles Zimmer für eine Sitzung mit zehn Personen? Benötigen Sie einen Raum mit Beamer, Wi-Fi und Flipchart direkt beim Zürcher Hauptbahnhof? Planen Sie ein Treffen an bestens erreichbarer Lage und wissen nicht wohin? Zögern Sie nicht, bei FH SCHWEIZ anzufragen.

FH SCHWEIZ
Konradstrasse 6
8005 Zürich
www.fhschweiz.ch/
sitzungszimmer

Neuer Standort direkt
 beim Zürcher HB
 (Ausgang «Sihlquai/
 Zollstrasse»).



Die Crazy Different Consulting GmbH berät Unternehmen in den Bereichen People Management, Innovationen, Leadership-Fähigkeiten und strategischer Markenaufbau. Gründer René Gut (Bild) setzt dabei auf Andersartigkeit, Kreativität und eine Prise Crazyness. Dieser Ansatz hat sich bewährt.

Erfolg durch Leidenschaft

Neben Beratung bietet René Gut auch Workshops im Bereich «Leadership, Marketing und People-Management» an. Normalerweise sind diese nur für das Management von Unternehmen zugänglich. Aufgrund der grossen Nachfrage bietet René Gut neu zudem einen Open Workshop für alle Interessierten zum Thema «Erfolg durch Leidenschaft» an. Dieser Workshop zeigt, wie man durch die Macht von Emotionen und Leadership-Fähigkeiten langfristigen sowie nachhaltigen Erfolg erzielen kann. Des Weiteren wird erläutert, wie Leidenschaft und Herzblut die Innovationskraft beeinflussen.

Die Macht der Innovation

Trojka, Burger King, Jägermeister und viele weitere Brands baute René Gut erfolgreich und gewinnbringend auf. Er hat sich darauf spezialisiert, für andere kreativ zu sein. Damit hat er Erfolg. In den letzten zehn Jahren realisierte er alleine mit Innovationen einen Umsatz von 300 Millionen Euro. Er machte die Diwisa SA als CEO und später als Inhaber zum

Marktleader, unter anderem durch die Etablierung von Innovationsprozessen. Heute bietet René Gut über die Crazy Different Consulting GmbH Beratungen an. Dabei schreibt René Gut den Emotionen eine wichtige Rolle zu: «Wir verkaufen nicht Produkte, sondern die Emotionen, welche unsere Produkte hervorrufen.»



CRAZY DIFFERENT CONSULTING
 BUSINESS COACHES

Open Workshop

Nächster Open Workshop zum Thema «Erfolg durch Leidenschaft»:
 30. Januar 2016, 8.30 bis 12 Uhr
 Ort: Destithek, Menznauerstr. 32, Willisau
 Kosten: 300 CHF pro Teilnehmer
Anmeldungen: renegut@cd-consulting.ch

Stiftung FH SCHWEIZ

Legate und Spenden

Mit einem Legat oder einer Spende zugunsten unserer Stiftung helfen Sie mit, dass wir unser Engagement für die duale Berufsbildung, die FH-Bildung und die Gesellschaft weiterführen können.

Wollen Sie mithelfen, dass mehr Schülerinnen und Schüler in der Berufslehre vielfältige Karrieremöglichkeiten sehen und dass noch mehr Firmen mit zusätzlichen Lehrstellen Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern?

Junge Berufsleute mit Berufslehre und Berufsmaturität können mit einem Studium an einer Fachhochschule ihr Know-how und ihre Kompetenzen ergänzen, ausbauen und festigen. Das FH-Studium eröffnet vielseitige berufliche Perspektiven und bereitet auf Fach- und Führungskarrieren vor.

Oder wollen Sie sich mit Ihrer Unterstützung für das Unternehmertum generell einsetzen oder dazu beitragen, dass FH-Absolventinnen und -Absolventen für eine Laufbahn als Lehrende oder Forschende an Fachhochschulen gewonnen werden können?

Unsere Bankverbindung:
IBAN: CH93 0020 6206 1870 6301 B
Oder wir senden Ihnen gerne einen Einzahlungsschein zu. Melden Sie sich bei uns.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Rainer Kirchhofer
Geschäftsführer Stiftung FH SCHWEIZ

Stiftung FH SCHWEIZ – zur
Förderung des dualen Bildungswegs
Konradstrasse 6
8005 Zürich
E-Mail: info@stiftungfhschweiz.ch
Telefon: 043 244 70 74
www.stiftungfhschweiz.ch

Stiftung FH SCHWEIZ
dualer Bildungsweg

FH SCHWEIZ dankt für die Unterstützung.

MBF Foundation

UBS

solution+benefit

ETA MANUFACTURE HORLOGÈRE SUISSE

BELIMO



Helena von Känel ist Co-Geschäftsführerin und Gründerin von ROCK YOUR LIFE! Schweiz. (Bild: zVg)

«Bildungschancen erhöhen»

ROCK YOUR LIFE! wird von der Stiftung FH SCHWEIZ unterstützt (siehe «INLINE» vom August 2015). Helena von Känel ist Mitbegründerin von ROCK YOUR LIFE! Schweiz und stellt sich einigen Fragen.

Frau von Känel, worum gehts bei ROCK YOUR LIFE!?

ROCK YOUR LIFE! ist ein Mentoring-Programm zwischen Jugendlichen des 8. und 9. Schuljahrs und Studierenden. Wir wollen Jugendlichen einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen. Die Studierenden sind die Mentoren und helfen den Jugendlichen in praktischen Belangen wie dem Vorbereiten der Bewerbung und dem Suchen einer Lehrstelle.

Sollten diese Rolle nicht Eltern übernehmen?

Die Bildungschancen eines Kindes hängen stark vom familiären Hintergrund ab. Nicht alle Jugendlichen erhalten elterliche Unterstützung. In diesen Fällen kommen unsere Mentoren ins Spiel. Dabei nimmt der Student die Rolle eines grossen Bruders ein. Er bildet das Bindeglied zwischen den Experten und dem Schüler.

Wieso sollte eine Studentin als Mentorin mitmachen?

Studierende können sich bei uns praktische Beratungs- und Führungserfahrung aneignen. Sie erhalten Einblick in die Lebenswelt von Schülern. Mit diesem Engagement können Studierende einen Beitrag zur Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit leisten.

Zurzeit gibt es ROCK YOUR LIFE! in vier Schweizer Städten. Bleibt es dabei?

Nein. ROCK YOUR LIFE! baut das Netzwerk in der ganzen Schweiz auf. In jeder Stadt mit einer Universität, Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule besteht das Potenzial, einen neuen Standortverein zu gründen.

Welche Rolle spielt die Stiftung FH SCHWEIZ?

Wir setzen uns gemeinsam für die Förderung der Berufslehre und der dualen Bildung ein. Die Kooperation mit der Stiftung FH SCHWEIZ ermöglicht uns den Zugang zu einem grossen Netzwerk an Akteuren im Bildungswesen. Insbesondere öffnet uns die Zusammenarbeit Türen, um FH-Studierende für die Tätigkeit als Mentoren oder Vereinsvorstände zu begeistern.

Information und Kontakt:

www.schweiz.rockyourlife.org

helena.vonkaenel@rockyourlife.org

TITEL

«Ich fühle mich frei»

Samuel Müller Dimitri ist ein Meister der Bewegung.

Die Kraft seines Schauspiels ist erstaunlich.

Der Enkel von Clown-Legende Dimitri ist Artist, Tänzer, Musiker, Sänger und Mime in einem – sein berufliches Handwerk entsprechend breit.

Ein Gespräch.



Herr Müller, wann waren Sie das letzte Mal im Theater?

Oh, zufälligerweise gestern Abend. Ich war in einer Kyôgen-Vorstellung. Das ist eine Form des klassischen japanischen Theaters. Ein interessanter Abend.

Sitzen Sie jeweils als normaler Zuschauer dort oder als Mann vom Fach?
Eigentlich immer als Schauspieler. Das Berufliche ist allgegenwärtig. Ich frage mich regelmässig, ob ich überhaupt ins Theater ginge, würde ich diesen Beruf nicht ausüben.

Und Ihre Antwort?

Ich weiss es nicht. Vielleicht würde ich hingehen, vielleicht auch nicht. Sicher ist, ich würde nicht so oft hingehen. Ich mache die Erfahrung, dass es einiges braucht, damit mich das Theater berührt. Das Thema muss stimmen, auch die Spielweise der Schauspieler, der Text, die Bewegungen, das Licht. Zentral finde ich obendrein, dass mich das Theaterstück über etwas informiert.

Ihre Anforderungen und Erwartungen als Zuschauer sind hoch.

(Pause) Ich habe nicht wirklich hohe Anforderungen, wenn ich ins Theater gehe. Ich lasse mich überraschen. Ich entdecke so, was mich anspricht oder nicht anspricht. Ich lege mich nicht auf etwas fest, sonst würde ich nicht auf Stücke stossen, die mir gefallen.

Beim Kyôgen-Theater wird gelacht, geweint, es gibt kaum Requisiten, die Arbeit der Schauspieler bildet das A und O. Konnten Sie beruflich etwas mitnehmen?

Mich hat das Stilisieren von Gefühlen beeindruckt. Mit übertriebener Mimik und Gestik drückt man klar umrissene Gefühle aus. Das funktioniert oft, aber nicht immer. Mitzuerleben, wie die Schauspieler diese Möglichkeiten und Grenzen ausloten, das fand ich spannend. Diese Einblicke ins schauspielerische Handwerk nehme ich mit. Dieses Handwerk wird übrigens innerhalb einer Familie von Generation zu Generation weitergegeben.

Sie sind Akrobat, Tänzer, Musiker: Sie sind mehr als ein typischer Schauspieler. Was gehört zu Ihrem Handwerk.

Alles zusammen *(lacht)*. – Ich bin ein Bewegungsmensch. Daher dreht sich vieles um die Möglichkeit, mich vor allem durch und dank Bewegung auszudrücken. Dazu gehört jede Ausdrucksform, die mein Körper zulässt.

Das geht mit viel Übung einher, nehme ich an.

In einer idealen Welt würde ich täglich üben. Das hiesse täglich Akrobatik, Tanz, Diktion *(Red.: mündliche Ausdrucksweise)*, Koordination, Instrumente spielen, Texte auswendig lernen und so weiter. Disziplin und Ausdauer gehören daher auch dazu. In der realen Welt sieht das anders aus. Ich übe nicht immer. Ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass weniger Übung manchmal besser ist.

Haben Sie mir ein Beispiel?

Wenn ich eine Tanzsequenz zu fest übe, kann es sein, dass es zu technisch wird. Das Spielerische geht verloren. Darunter kann die Spontaneität leiden. Und die Möglichkeit verringert sich, dass sich diese Spontaneität weiterentwickelt.

Das Idealbild ist doch nicht so ideal.

Möglich. Ich bin mir darüber noch nicht im Klaren, ehrlich gesagt. Diese Frage wird mich noch eine Weile begleiten und beschäftigen.

Ich weiss, dass Sie sehr gerne improvisieren. Können Sie das auch nur, weil Sie Ihr Handwerk beherrschen?

(Pause) Das ist sicherlich so. Ich beherrsche ein bestimmtes Handwerk. Ich kann aus einem Fundus an Bewegungen die gerade passende herauspicken. Ich bin aber stets am Entdecken des Handwerks.

Was entdecken Sie da genau?

Ich entdecke, was für mich stimmt.

Wie tun Sie das?

Ich spielte unmittelbar nach dem Bachelorstudium eine Saison beim Circus Monti. Das war eine sehr intensive Zeit mit 200 Vorstellungen in acht Monaten. Während dieser Saison habe ich mir unzählige Stummfilme mit Charlie Chaplin, Buster Keaton oder Harold Lloyd angeschaut. Ich schaute, wie sie sich bewegten, was sie taten und wie sie es taten. Manches habe ich dann in meine eigene Rolle eingebaut. Ich habe viel experimentiert und ausprobiert. Schliesslich habe ich daraus eigene Bewegungen entwickelt.

Sie feilten an Ihrem Handwerk.

Genau. Beobachten, Ausprobieren und Entdecken sind wichtige Elemente des Handwerks. Es entwickelt sich somit immer weiter. Eine andere für mich wichtige Inspirationsquelle sind die Marx-Brothers. **Improvisieren erfordert auch geistige Beweglichkeit.**

Richtig. Es geht um körperliche und geistige Beweglichkeit. Ich muss mich auf meine Kolleginnen und Kollegen auf der Büh-

ne konzentrieren. Ich muss auf sie eingehen. Alles, was sie tun, das beeinflusst meine Aktionen. Das geht hin und her, alles ist im Fluss. Dieses Fliessen schätze ich ungemein am Theatermachen.

Für die Zuschauenden scheint dies oft locker von der Hand zu gehen ...

... das ist das Ziel. Es steckt aber viel Arbeit und viel Handwerk dahinter.

Wie kamen Sie eigentlich zum Bewegungstheater?

Als Enkel von Dimitri kommt man schon als Kind mit dem Theater, mit Komik, Artistik, Mimik und Gestik in Kontakt. In der Schule war ich im Turnunterricht immer sehr stark. Bewegung machte mir viel Spass. Als es um die Berufswahl ging, stand rasch fest, dass ich Schauspieler werden möchte. Ich ging in ein Berufsinformationszentrum und fragte, wo man Schauspielkunst studieren könne. Man gab mir einen Ordner, und ich stiess beim Durchblättern auf die «Scuola Teatro Dimitri» *(Red.: heute «Accademia Teatro Dimitri»)*. Ich erfuhr dort vom Bewegungstheater und von der Verbindung von Bewegung und Schauspielkunst. Und da «isch s Zwänzgi abä» *(lacht)*.

Fortsetzung auf Seite 14

Der Künstler

Samuel Müller Dimitri ist Schauspieler. Er wuchs in Bern und im Tessin auf und lebt heute in Biel. Er studierte Bewegungstheater an der «Accademia Teatro Dimitri», einer Abteilung der Fachhochschule der italienischen Schweiz (SUPSI). Das Bewegungstheater rückt die Körperbewegung als Darstellungs- und Ausdrucksmittel ins Zentrum. Es verbindet vornehmlich Musik, Gesang, Tanz, Akrobatik, Gestik und Mimik. Der 28-Jährige schloss 2007 das entsprechende Bachelorstudium ab, 2015 nahm er das Masterdiplom entgegen. Der junge Schauspieler sammelte vielfältige berufliche Erfahrungen (Zirkus, Theater, Film, Oper) und gewann auch schon erste Preise. Er ist seit 2014 Teil der Künstlergruppe «FamigliaDimitri» und wird an der FH-Nacht mit seiner Masterarbeit «Backwoodsman» auftreten (siehe Seite 16).

www.famigliadimitri.ch



Samuel Müller Dimitri im aktuellen Stück «DimitriGenerations». (Bild: Jean-Daniel von Lerber)

Sie entdeckten die «Scuola Teatro Dimitri» und das Bewegungstheater sozusagen über den Berufsberater und nicht zuhause?

Ich kannte die Dimitri-Schule natürlich. Ich war als Kind einige Male dort. Bis zu jenem Moment war mir aber nicht wirklich bewusst, dass es eine Schule ist und dass es die Bezeichnung «Bewegungstheater» gab. Die Schule war innerhalb der Familie nicht Tagesgespräch. Meine Familie hat nicht viel mit der Schule zu tun. Klar, mein Grossvater gründete sie, und sie trägt seinen Namen. Eine Verbindung zwischen Schule und Familie gab es für mich nicht. Erst als ich las, was die Hochschule eigentlich bot, entdeckte ich eine Verbindung zu mir. Diese Verbindung hiess, wie gesagt, Bewegungstheater.

Sie bewarben sich um einen Studienplatz, schafften die Zulassung und starteten 2004 mit dem Studium. Woran können Sie sich gut erinnern?

Vor allem an die Theorie und Geschichte des Theaters. Das hat mich sehr interessiert. Ich musste alles wissen. Und dieses Wissen wurde umfassend vermittelt und bildet bis heute einen wichtigen Teil meines Handwerks.

Inwiefern?

Ein Beispiel wäre die Commedia dell'arte (Red.: klassische italienische Komödie). Sie schreibt vor, welche Figuren im Stück vorkommen, was sie darstellen, wie sie sich bewegen und in welchem Bezug sie zueinander stehen. An diesem Wissen kann man sich orientieren. Dieses Wissen bildet ein Rüstzeug, auf das man zurückgreifen kann.

Es ist eine Basis.

Genau. Eine Basis, auf die man bauen kann. Sie kann ein Ausgangspunkt sein oder einen Rahmen schaffen für eigene Projekte.

Gibt es bei Ihnen so etwas wie Alltag?

In der Probezeit sieht der Alltag anders aus als während der Zeit der Vorstellungen. Die betreffenden Tagesrhythmen unterschieden sich sehr stark. Stehen Vorstellungen an, geht man später ins Bett und steht morgens später auf. Die Probezeit hingegen ist viel intensiver. Einen allgemeinen Alltag habe ich daher nicht.

Was fällt Ihnen spontan zum Begriff Bühne ein?

Holz. Eine Plattform. Und natürlich Licht.

Publikum.

Ein Partner.

Komik.

Timing. Timing. Timing. Und lachen.

Artistik.

Virtuosität.

Verletzung.

Sehr störend, wenn der Körper nicht will. Dann ist Improvisation gefordert.

Musik.

Melodie. Musik ist eine Sprache, die stark berühren kann. Mir gefällt die Formel vom Theater «aus dem Geiste der Musik». Sie lehnt sich an Gedanken von Friedrich Nietzsche an. Wenn man mit dramatischem Text (Red. Text für Szene) oder mit einer abstrakten Ausdrucksform nicht arbeiten kann, dann ist es hilfreich, diese Formel im Hinterkopf zu haben. Schön wäre es, wenn eine Bewegung auf der Theaterbühne ähnlich berühren könnte wie Musik.

Lampenfieber.

Habe ich immer, ohne dass es stört. Lampenfieber ist wichtig.

Dimitri.

Mein Grossvater. Ein Clown. Eine Person mit grossem Ehrgeiz und vielen Träumen.

Sind Sie ehrgeizig?

Nein, wenig. Ich bin eher bescheiden und zurückhaltend. Ich muss mir den Ehrgeiz gewissermassen einreden. Ich mag das Sprichwort «Sapere aude» (Red.: «Wage es, weise zu sein»). Ich lege das Sprichwort für mich so aus, dass ich es sehr wichtig finde, mit Mut meine Ideen zu verfolgen und meinen Weg zu gehen. Natürlich auch gegen Konventionen und Widerstände.

Ist es so etwas wie ein Lebensmotto?

Ja. Ich mag auch eine weitere Aussage von Nietzsche: «Nichts ist wahr, alles ist erlaubt.» Für mich hat diese Aussage viel mit meinem Verständnis meines Berufs zu tun. Alles, was ich zum Beispiel im Studium gelernt habe, muss ich auch vergessen können, um aus mir heraus meine eigene Kunst zu entdecken und machen zu können. In der Kunst ist vieles möglich. Auch viel Neues, das man an einer Hochschule noch nicht lernen kann.

Was gibt Ihnen die Bühne?

Ein einmaliges und unbeschreibliches Gefühl. Eine Art Trance, einen Flow-Zustand. Manchmal habe ich vor einer Vorstellung etwas Migräne; stehe ich kurz darauf auf der Bühne, dann ist der Kopf auf einen Schlag frei. Ich fühle mich frei.

Gespräch: Claudio Moro, Linda Pollari (Bild)

Ein scharfer Wind weht

Wir alle kämpfen mit Widerstand. Mal mehr, mal weniger. Kann man den guten Umgang mit Widerstand im Unternehmen lernen? Es wäre ein Gewinn für das Handwerk jeder Führungs- und Fachperson. Erik Nagel von der Hochschule Luzern hat darüber ein Buch geschrieben.

Widerstand kann viele Formen annehmen: Mitarbeitende und Führungskräfte widersetzen sich den Entscheidungen des Managements und boykottieren deren Umsetzung. Eine neue Führungsperson wird abgelehnt, Mitarbeitende erscheinen zu spät zu Sitzungen oder treten in einen Streik. Widerstand wird als belastend empfunden. Jenen, die Widerstand leisten, wird häufig unterstellt, dass sie nicht begriffen hätten, worum es geht. Oder ihnen wird vorgeworfen, sie verhielten sich illoyal. Und rasch begnügen sich Führungskräfte mit einfachen Erklärungen: Der Mensch an sich möge keine Veränderung, Organisationen seien einfach träge. Damit wird Widerstand etwas Normales, und taucht ohne das Zutun der Führung auf. Die Folge ist, dass sich die Führung nicht mit den Ursachen des Widerstands auseinandersetzt. Besser ist deshalb, bei Widerstand genau hinzuschauen.

Situation erfassen

Widerstand ist weder positiv noch negativ. Er gehört zum Organisations- und Führungsalltag. Führungskräfte sind gefordert, die Hintergründe von Widerstand zu verstehen. Die Ursache nur bei den anderen zu suchen, greift zu kurz. Es ist nicht erstaunlich, dass Widerstand entsteht, wenn über die Köpfe von Mitarbeitenden hinwegentschieden wird. Erstaunlich ist dann vielmehr, wenn sich die Führung darüber wundert, dass Opposition geleistet wird.

Ein produktiver Umgang mit Widerstand bedeutet, dass Führungskräfte versuchen, die Situation zu erfassen. Dabei müssen sie ehrlich daran interessiert sein, zu erfahren, weshalb sich andere einem Vorschlag oder einer Veränderung widersetzen. Wer genau hinschaut und gut zuhört statt pauschal urteilt, hat die Chance, die eigentlichen Gründe der Opposition zu erfahren. So zeigt sich zum Beispiel, dass sich die Mitarbeitenden nicht grundsätzlich gegen ein neues Controlling-Tool stemmen; sie sind aber der Auffassung, dass die im Tool definierten Messgrößen falsche Anreize setzen und dazu führen, dass die Kooperationskultur im Unternehmen geschwächt wird. Die Kenntnis dieser Befürchtungen und Vorbehalte gibt dem Management die Möglichkeit, darauf zu reagieren und Anpassungen vorzu-

nehmen. Daraus lassen sich vier Führungsprinzipien für den produktiven Umgang mit Widerstand ableiten:

1. **Recht auf Widerspruch:** Es sollte eine Unternehmenskultur angestrebt werden, in der das Recht auf Widerspruch gilt. Heutige Organisationen sind auf Widerspruch ihrer Mitarbeitenden angewiesen, wenn sie zu weitsichtigen Entscheidungen gelangen wollen. Erst mit dem Recht auf Widerspruch kann das breite und auf die Mitarbeitenden verteilte Wissen in der Unternehmung genutzt werden.
2. **Lernen:** Vorschnelle Schlüsse haben zur Folge, dass Personen oder Gruppen abgewertet werden. Eine Lernkultur führt dazu, dass die Akteure im Unternehmen nicht mehr davon ausgehen, dass die eigene Meinung die einzig richtige ist, sondern dass es sich lohnt, die Perspektive zu wechseln.
3. **Engagement:** Führungskräfte sollten sich als Menschen verstehen, die sich mitten im «Getümmel der Organisation» bewegen. Mitarbeitende wollen erkennen, wofür Führungskräfte stehen und wofür sie sich einsetzen. Das Management sollte sich mit den Menschen in der Unternehmung aktiv auseinandersetzen. Führungspersonen sollten sich zudem als fehlbar verstehen, sich hinterfragen und Fehler eingestehen können.
4. **Würde:** In Veränderungsprozessen, aber auch in der alltäglichen Führung kommt es vor, dass die Würde anderer Menschen verletzt wird. Dies passiert beispielsweise dann, wenn Mitarbeitende nicht in Entscheidungen einbezogen werden. Die Führung sollte dies vermeiden, indem sie sich immer wieder die prüfende Frage stellt: «Wie würde es mir gehen, wenn man mit mir so umgehen würde?»

Fazit: Widerstand entsteht nicht zwingend. Wenn Widerstand auftaucht, sollte die Führung möglichst umsichtig damit umgehen. Dann ist Widerstand kein Schreckgespenst mehr, sondern wird zu einem potenziell produktiven Element für die Unternehmensentwicklung.

Erik Nagel

Das Buch

Erik Nagel leitet das Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR) der Hochschule Luzern. Er ist Studienleiter des «Executive MBA Luzern» und Dozent. In seinem Buch «Glücksfall Widerstand» berichten Führungskräfte, wie sie Widerstand erlebt, empfunden oder selbst geleistet haben. Das Buch beleuchtet Wahrnehmung und Auslöser von Widerstand im Unternehmen und den Umgang damit. Der Autor zeigt Wege auf, wie Widerstand in eine positive Kraft für die Unternehmensentwicklung umgewandelt werden kann.

Glücksfall Widerstand
Vom produktiven Umgang mit ganz normalen Ausnahmen
Versus Verlag, 2015,
ISBN 978-3-03909-173-7
34.90 Franken

Persönliche

Einladung

zur 2. FH-Nacht

Unsere Kunst im Kleintheater.

Mit Dimitri-Enkel, jodeln und a capella

Donnerstag, 10. 12. 2015, 20 Uhr

Kleintheater Luzern

Sofort anmelden.

Begrenzte Anzahl Plätze.

HES
SUP
UAS **FHSCHWEIZ**

Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

Dezibelles

Nadja Räss und Markus Flückiger

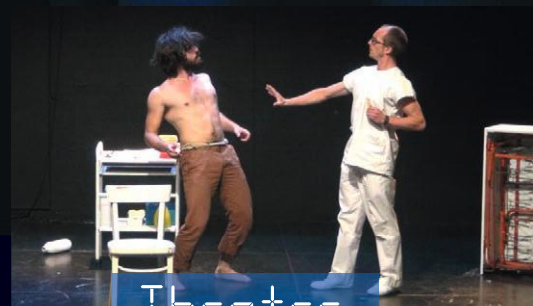
«backwoodsman»



A cappella



Volksmusik



Theater

Online anmelden www.fhschweiz.ch/fhnacht

Wir danken unseren Partnern:

**ALUMNI
HOCHSCHULE
LUZERN**

Verein der Absolventinnen und
Absolventen der FH Zentralschweiz

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Wirtschaft
FH Zentralschweiz

ATOMIC

**COMPUTER-
TAKEAWAY**

bbv
MAKING VISIONS WORK.

beagdruck
mehr als gut drucken

bioanalytica
Medizinisches Labor
Mitglied des Mediasupport Netzwerkes

Canon

DiWiSA
DISTILLERIE

GOLDWYN PARTNERS GROUP

LÜZERNER ZEITUNG

**PILATUS
LUZERN**

P / J / W
www.pjw-graphic.ch

TRANSLATION
Helfende Übersetzungen und Geld wert

RAIFFEISEN

Medienpartner
Handelszeitung

Charity Partner
World Vision
SCHWEIZ · SUISSE · SVIZZERA

Die Hand



Genaueres Beobachten ist grundlegend für das Handwerk von Fay Zischeck. Die Ergotherapeutin unterstützt Menschen mit einer Behinderung oder Menschen nach einer Krankheit oder einem Unfall. Die FH-Absolventin hilft ihnen, ihre Hände besser zu bewegen.

Vorsichtig nimmt Fay Zischeck einen Finger nach dem anderen in ihre Hand und rollt ihn aus. Die Hände ihres Patienten sind verkrümmt. Er leidet seit seiner Geburt an Zerebralparese und sitzt im Rollstuhl. Wegen einer Hirnschädigung ist seine Bewegungsfähigkeit eingeschränkt. Zischeck massiert seine Hand. Er erzählt von der Arbeit und dem bevorstehenden Umzug in eine eigene Wohnung.

Wir befinden uns in der Praxis für Handrehabilitation und Ergotherapie in Zürich. Fay Zischeck begleitet den Patienten seit rund vier Jahren. Zum Beispiel hat sie ihn beim Einrichten seines Büroarbeitsplatzes unterstützt. «Weil es für ihn schwierig war, das Telefon abzunehmen, haben wir geschaut, dass er es mit der Computermaus bedienen kann.» Dafür kontaktierte die FH-Absolventin eine Firma, die auf technische Hilfsmittel für behinderte Menschen spezialisiert ist. Weiter hat sie für ihn eine Handschiene angefertigt, die er in der Nacht trägt, um die Finger zu lagern. So wird verhindert, dass sich die Gelenke versteifen und die Bänder verkürzen. Auch wenn der Mann bald in eine selbständigere Wohnsituation wechselt, wird ihm Zischeck zur Seite stehen. Mit einem ergotherapeutischen Assessment, für dessen Durchführung sie eine spezielle Weiterbildung absolvierte, wird sie seine Fertigkeiten im Alltag ermitteln. Sie werden gemeinsam trainieren, geeignete Hilfsmittel beschaffen und Anpassungen im Haushalt vornehmen.

Den Alltag beobachten

«Ergotherapie heisst praktische Unterstützung bei Alltagshandlungen», bringt Zischeck ihre Tätigkeit auf den Punkt. Vor acht Jahren hat sie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) mit dem Bachelorstudiengang Ergotherapie begonnen. Die 29-Jährige befand sich unter den ersten Studierenden des Gesundheitsdepartements. Um ihre Arbeit noch stärker auf wissenschaftlichen Grundlagen aufzubauen, hat sie vor eineinhalb Jahren an der ZHAW den Masterstudiengang Ergotherapie in Angriff genommen. «Ich wollte schon immer mit Menschen arbeiten», begründet sie ihre Berufswahl. Ihr Arbeitsalltag sei abwechslungsreich und interessant. «Ich kann Menschen helfen, nach einem Unfall oder einer Krankheit

Fortsetzung auf Seite 18

ihren Alltag wieder selbständig zu bewältigen. Das ist sehr befriedigend.»

Während des dreijährigen Studiums fasste sie sich unter anderem mit verschiedenen Krankheitsbildern, deren Behandlungsmöglichkeiten, mit ergotherapeutischen Arbeitsmodellen und Anatomie. Grosses Gewicht sei auf Beobachtungsübungen gelegt worden, erinnert sich Zischek. Immer wieder mussten die Studierenden in Filmbeispielen oder gestellten Szenen genau hinschauen, wie Menschen alltägliche Handlungen ausführen. «Dass die Dozenten so stark auf diesen Übungen pochten, empfand ich manchmal als lästig.» Erst in der praktischen Arbeit habe sie gemerkt, wie wichtig genaues Beobachten sei. Am besten wäre es, wenn sie ihren Patienten stets in ihrem gewohnten Umfeld – zuhause, an der Arbeit oder beim Sport – zuschauen könnte. Doch da dies häufig zu viel Zeit beanspruche, arbeite sie manchmal mit Filmaufnahmen.

Natürlich habe sie es bisweilen auch mit unangenehmen Patienten zu tun, räumt

die junge Ergotherapeutin ein. Oder solchen, die sich eher passiv verhalten. Als unkooperativ würde sie diese Menschen aber nicht bezeichnen. «Die Einstellung zu Krankheiten und der Umgang mit ihnen sind auch kulturell, familiär und gesellschaftlich geprägt.» Aufklärung und Kommunikation sind ein wichtiger Teil ihrer Arbeit. In der Ausbildung war auch die professionelle Gestaltung der therapeutischen Beziehung ein wichtiges Thema.

Bewegung und Pausen

Auf die Handrehabilitation hat sich die FH-Absolventin erst nach dem Bachelorstudium spezialisiert. Ihr Wissen hat sie in diversen Weiterbildungen sowie durch den Austausch im Team erworben. An einem normalen Arbeitstag behandelt sie etwa zehn Patienten. Ältere Personen, die im Winter ausrutschen, kommen wegen Knochenbrüchen an den Unterarmen, Bauarbeiter wegen Schnittverletzungen an den Sehnen. Sie müssen ihre motorischen Fertigkeiten wieder trainieren. Immer häufiger sind auch chronische

Schmerzen bei Menschen, die am Computer arbeiten. Die immer gleichen Bewegungen können zu Verspannungen führen. Bei diesen Problemen kommen ergonomische Kenntnisse zum Zug: Mit einer optimalen Einstellung der Tisch-, Stuhl- und Bildschirmhöhe erreicht man eine schonendere Körperhaltung. Zudem ermutigt die Ergotherapeutin ihre Patienten, Pausen einzuschalten, sich zu bewegen, und zeigt Möglichkeiten im Umgang mit Stress auf.

Wenn es gelinge, dass jemand nach einer Verletzung eine wichtige Aktivität wieder ausübe, sei das ein entscheidender Faktor im gesamten Heilungsprozess. «Sich als handelnde Person zu erleben, ist für das allgemeine Befinden elementar.» Dieser zentrale ergotherapeutische Grundsatz hat sich auch in den Interviews bestätigt, die sie für ihre Masterarbeit geführt hat. Und auch für die aktive junge Frau selber trifft er vollumfänglich zu: «Es wäre schlimm für mich, wenn ich nicht mehr arbeiten oder joggen könnte.»

Andrea Söldi

Mehr Zeit – weniger Administration



Michèle Ulrich,
Gründerin
von AdManus

Die FH-SCHWEIZ-Partnerin AdManus geht KMU und Privatpersonen zur Hand. Sie ist auf personelle, rechtliche und finanzielle Themen spezialisiert. Die Gründerin, Michèle Ulrich, erzählt, warum das eine Marktlücke ist.

Wie entstand die Idee von AdManus?

Die Idee, Treuhand- und HR-Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten, entstand über mehrere Jahre. Ich stamme aus einer Unternehmerfamilie und habe die Themen eines kleinen Unternehmens hautnah mitbekommen. Aufgrund meiner Führungstätigkeit in verschiedenen Unternehmen im Bereich Treuhand und HR wurde immer klarer, dass sowohl KMU als auch Privatpersonen einen grossen Bedarf an qualifizierter Unterstützung haben. Es gibt mindestens drei

Typen von KMU im Umgang mit den Themen Treuhand und HR. Der erste Typ KMU engagiert eine qualifizierte Fachkraft. Der zweite beschäftigt mehrere Personen für verschiedene Aufgaben, zum Beispiel einen Makler, einen Buchhalter, und das HR läuft bei der Buchhaltung mit. Und der dritte Typ verzichtet aus Kostengründen ganz darauf, eine Fachkraft einzustellen oder zu beauftragen. Bei den letzten beiden kann ich einen echten Mehrwert erbringen.

Heute nehmen Sie auch den Privatpersonen die Administration ab.

Ja, genau. Als ich selbst eine Reinigungskraft engagierte, merkte ich, mit wie viel administrativem Aufwand und Wissen die Einstellung verbunden ist. Korrekt abzurechnen, ist sehr aufwändig. Ebenfalls sind sich viele der damit verbundenen Risiken, wie zum Beispiel der Folgen eines Unfalls oder einer Krankheit, nicht bewusst. Sich dieses Wissen anzueignen, erfordert viel Zeit und Know-how. Viele sind einfach nur froh, wenn sie die Bürokratie, die eine Haushaltshilfeeinstellung bedingt, unkompliziert und kostengünstig abgeben können. In den letzten

Monaten kamen verstärkt ältere Personen auf mich zu, die eine umfassende Unterstützung in administrativen Angelegenheiten wünschen. Auch ihnen gehe ich sehr gerne zur Hand, indem ich sie umfassend berate und unterstütze.

Was genau beinhaltet Ihre Leistung?

Aufgrund meines sehr breiten Fachwissens passe ich die Dienstleistungen den individuellen Bedürfnissen der Kunden an. Einige benötigen nur eine Beratung oder ein Update, andere wünschen Unterstützung bei der Buchhaltung, und wiederum andere möchten gerne den Full-Service von Post öffnen bis zum Jahresabschluss inklusive Beratung oder wollen den gesamten privaten Papierkrieg abgeben. Um möglichst nah dranzusein, bin ich oft auch beim Kunden vor Ort.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten für die Administration Haushaltshilfe bis zu 50% Rabatt

Einmalige Kosten: 50 statt 100 Franken

Jährliche Grundgebühr: 200 statt 280 Franken

Anfragen direkt bei AdManus, Stichwort «FH SCHWEIZ»,
Tel. 044 833 28 08, info@admanus.ch

admanus

wir erledigen das.

Von der Pike auf

Die Berufslehre gilt als Königsweg zum Handwerk eines Berufs. Jugendliche erschliessen sich im Betrieb und in der Berufsfachschule dieses Handwerk und schaffen sich damit eine tolle Basis für die berufliche Zukunft.

Polymechanikerin, Steinmetz, Kauffrau, Schreiner, Theatermalerin – die Liste der möglichen Lehrberufe ist lang. In der Schweiz stehen rund 230 Berufe zur Auswahl. Eine Berufslehre dauert drei oder vier Jahre. Die Ausbildung erfolgt im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule. Dieser duale Lehransatz vereint die Vorteile des Lernens an der Berufsfront mit der Vermittlung von Allgemeinwissen sowie berufstheoretischem Basiswissen. Die Lernenden sitzen nicht allein in der Schule und büffeln Theorie, sie packen vielmehr konkret in der Praxis an und fügen sich in die reale Arbeitswelt ein.

Lernen von Expertinnen und Experten

In der Schweiz entscheiden sich rund zwei Drittel der Jugendlichen für eine Berufslehre. Im Schuljahr 2013/14 wurden 213 200 Lernende gezählt. Eine zentrale Leit- und Bezugsfigur für die Lernenden ist die Lehrmeisterin beziehungsweise der Lehrmeister. Diese erfahrenen Berufspersonen begleiten und betreuen die Jugendlichen, sie bilden sie mit aus – und sie fördern, fordern und führen. Sie sind die ersten Expertinnen und Experten des angestrebten Berufs, von denen sich die Lernenden das jeweilige Handwerk abschauen können. Das Lernen durch Anschauung, Beobachtung und Nachahmung legt den ersten Grundstein für das entsprechende Handwerk.

Der Bezugsrahmen «Berufspraxis»

Lernende steigen von einem Tag auf den anderen in die Praxis ein – weg von der Schulbank, hin zur Werkbank – und sehen sich erstmals betrieblichen Abläufen, Prozessen und Rhythmen ausgesetzt. Die Arbeitswelt ist vornehmlich eine Erwachsenenwelt. Das stellt erhebliche Anforderungen an Verhalten, Kommunikation

und Orientierung der Jugendlichen. Sie lernen nicht nur von der Lehrmeisterin oder vom Lehrer in der Berufsfachschule, sondern von jeder Mitarbeiterin im Betrieb oder von jedem Ansprechpartner ausserhalb des Betriebs.

Wissen und Fähigkeiten werden folglich von verschiedenen Seiten her angeregt. Neben der Fachkompetenz erarbeiten sich Jugendliche eminent wichtige Sozial- und Selbstkompetenzen. Sie werden konfrontiert mit Teamarbeit, Pflichtenheften, Arbeitshaltung, Konfliktsituationen, Kundenausrichtung und vielem anderem mehr. Sie stehen vor der Aufgabe, sich anzupassen, sich einzubringen und den eigenen Platz im Betrieb – und in der Arbeitswelt generell – zu finden. Die Berufslehre unterstützt, wie Untersuchungen zeigen, die Entwicklung persönlicher Reife.

Mit der Zeit gehen

Strukturwandel, neue Technologien, Konjunkturverlauf, gesellschaftliche Trends und Entwicklungen: Es gibt eine Reihe von Faktoren, die den Lehrstellenmarkt beeinflussen. Das Handwerk verändert sich, und die Berufslehre muss darauf reagieren. Manche Berufe verschwinden, neue kommen hinzu. Mal ist das Ansehen eines Berufs im freien Fall, ein andermal verspricht man sich von einem konkreten Beruf beste Karriereperspektiven. Darüber hinaus verschieben sich die Ansprüche an die Vorbildung, die Neigungen und die Interessen der Lernenden beziehungsweise angehenden Lernenden. Bund, Kantone und Organisationen des Arbeitsmarktes suchen in der Schweiz gemeinsam die richtige Antwort auf diese Herausforderungen. Am Ende muss, egal, welche Herausforderungen der Zeitgeist und die Wirtschaftslage mit

sich bringen, das benötigte Berufshandwerk vermittelt und gelernt werden.

FH als Anschlussperspektive

Wer seine Berufskenntnisse wissenschaftsbasiert und anwendungsorientiert festigen möchte, der findet in den Fachhochschulen die passgenaue Partnerin. Jedes Handwerk wird durch das FH-Studium weiterentwickelt. Vieles kann dort reflektiert, ergänzt und ausgebaut werden. Damit sind neue Möglichkeiten und Chancen verbunden. Die Berufsmaturität, die während der Berufslehre oder im Anschluss an sie besucht wird (siehe Seite 21), ist der wichtigste Zulassungsausweis für die Fachhochschule. Im Jahr 2010 legten knapp 50 Prozent der FHEintretenden einen solchen Ausweis vor. Der Ausbildungsweg über Berufslehre, Berufsmaturität und FH-Studium bildet in der Summe eine hervorragende Basis und eine erste starke Ausbaustufe für die berufliche Laufbahn. Das Handwerk des jeweiligen Berufs oder des betreffenden Berufsfelds ist damit fürs Erste erlangt, ausgebaut und vertieft. Darauf lässt sich mit Zuversicht weiter aufbauen.

Weitere Informationen:

www.berufsbildung.ch

www.fhprofil.ch

www.anforderungsprofile.ch

Die zehn meistgewählten Berufe (2013)

(Anzahl Eintretende)

Kaufmann/-frau	14 370
Detailhandelsfachmann/frau	5450
Fachmann/frau Gesundheit	3800
Fachmann/frau Betreuung	2910
Elektroinstallateur/in	2180
Informatiker/in	1950
Koch/Köchin	1840
Polymechaniker/in	1650
Zeichner/in	1640
Detailhandelsassistent/in	1630

Quelle: BFS

FH-Eintritt mit Berufsmaturität (2010)

(nach FH-Fachbereich, in Prozent)

Sport	66
Technik und Informationstechnologie	63
Wirtschaft und Dienstleistungen	62
Chemie und Life Sciences	54
Land- und Forstwirtschaft	52
Angewandte Psychologie	51
Architektur, Bau- und Planungswesen	49
Soziale Arbeit	31
Angewandte Linguistik	30
Design	26
Gesundheit	20
Musik, Theater und andere Künste	6

Quelle: BFS

Lilienberg – für die Zukunft

Das «Lilienberg Unternehmerforum» in Ermatingen TG ist ein beliebter Treffpunkt für Verantwortungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Jedes Jahr finden auf Lilienberg gegen 50 Veranstaltungen statt.

Die Namen lesen sich wie ein Auszug aus dem «Who is Who» der hiesigen Politik-, Wirtschafts- und Gesellschaftsprominenz: Martin Senn, CEO des Zurich-Versicherungskonzerns, Sandra Gräfin und Björn Graf Bernadotte von der Bodensee-Insel Mainau, Gian Gilli, ehemaliger Sportdirektor bei Swiss Olympic, Peter Wanner, der wohl bekannteste Verleger in unserem Land, Uli Burchardt, Oberbürgermeister der Stadt Konstanz, oder Kaspar Villiger, früherer Bundesrat und Unternehmer. Allesamt sind sie Persönlichkeiten und wichtige Entscheidungsträger. Und sie haben eines gemeinsam: Sie sind in den vergangenen Monaten an öffentlichen Anlässen auf Lilienberg aufgetreten oder sie werden es demnächst tun.

Auf Augenhöhe mit der Prominenz

Als Lilienberg-Mitglied können Sie bei all diesen Veranstaltungen hautnah dabei sein. Als Freund, Förderer oder Inhaber einer Firmen-Fördermitgliedschaft haben Sie die Möglichkeit, diese einzigartigen Menschen an einem Lilienberg-Gespräch oder einem Lilienberg-Forum persönlich kennenzulernen, mit ihnen spannende Begegnungen und Auseinandersetzungen zu erleben und sich beim Apéro erst noch generationenübergreifend mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Denn Erfolg braucht bekanntlich ein Netzwerk.

Lilienberg ist wegweisend für die Zukunft als

- einmaliges Netzwerk,
- Ort der Begegnung, des Gesprächs und der Bildung,
- Denkplatz für Konferenzen, Seminare und Tagungen.



Das «Lilienberg Unternehmerforum»: Ruhe und Privatsphäre, Behaglichkeit und Stil.



Alumni von Fachhochschulen kommen mit illustren Persönlichkeiten ins Gespräch.

Meinungsbildung zu relevanten Themen

Formeller wie informeller Gedankenaustausch zur Orientierung und persönlichen Meinungsbildung sind ein Grundbedürfnis in unserem immer komplexer werdenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Veranstaltungen mit Referenten aus dem In- und Ausland laden zur Diskussion und Auseinandersetzung über aktuelle Fragen und Herausforderungen unserer Zeit ein. Zum Beispiel: Welche Auswirkungen haben die zahlreichen Kriege und Konflikte an den Rändern Europas auf die Sicherheitspolitik in der Schweiz? Wie leben die rund 500 000 Menschen mit einem muslimischen Hintergrund in unserem Land? Wie stellen sie sich zu unserem Rechtsstaat? Wie steht es um deren Integration? Wo bestehen Defizite? Die Erkenntnisse solcher und weiterer Gesprächsreihen dienen als wertvolle Information, als Inspiration und als Denkanstoss für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Denkplatz für Konferenzen, Seminare und Tagungen

Mitglieder haben die Möglichkeit, Lilienberg für Konferenzen, Seminare und Tagungen zu nutzen. Aber auch Unternehmen und Institutionen bietet das «Lilienberg Unternehmerforum» mit seiner traumhaft ruhigen Lage Ruhe und Privatsphäre, Behaglichkeit und Stil, Inspiration und Performance und somit unverwechselbare Vorteile.

50 Prozent Rabatt

Als Lilienberg-Mitglied sind Sie Teil eines Netzwerks und profitieren von zahlreichen Vorteilen. Entscheiden Sie sich für Ihre Mitgliedschaft:

- Lilienberg-Freund (Jahresbeitrag: 500 Franken)
- Lilienberg-Förderer (2000 Franken)
- Lilienberg-Firmenfördermitgliedschaft (5000 Franken)

Als Alumni-Mitglied einer Fachhochschule kommen Sie in den Genuss eines speziellen Angebotes: Im ersten Jahr Ihrer Mitgliedschaft gewähren wir Ihnen einen Rabatt von 50 Prozent auf den Mitgliederbeitrag. Es lohnt sich, noch heute eine Mitgliedschaft abzuschliessen.

www.lilienberg.ch



BM1, BM2?

Die Berufsmaturität (BM) ergänzt die Berufslehre vor allem mit Allgemeinbildung. Im Jahr 2000 nahmen 6500 Personen ein BM-Zeugnis entgegen, elf Jahre später waren es bereits doppelt so viele. Die Berufsmaturität kann parallel zur Berufslehre absolviert werden (BM1) oder schliesst sich als Vollzeitlehrgang an die abgeschlossene Berufslehre an (BM2). Die Jugendlichen bevorzugen noch immer das BM1-Modell; die relative Zahl – gemessen an der Gesamtzahl der abgegebenen BM-Zeugnisse – nimmt indes seit 2012 zugunsten der BM2 leicht ab.

Abschlüsse Berufsmaturität 2009–2014

	2010	2011	2012	2013	2014
Berufsmaturität	12 200	12 900	13 500	13 800	14 200
BM1	6800	7300	7400	7500	7600
BM2	5400	5600	6100	6300	6600
Anteil BM1	56	57	55	54	54

BM1: Berufsmaturität integriert in Berufslehre
 BM2: Berufsmaturität nach Berufslehre
 (Quelle: BFS, econcept)



Mario Theus,
 Mitglied Geschäfts-
 leitung ÖKK,
 Bereichsleiter
 «Markt»,
 www.oekk.ch

Austausch und Gespräch

Herr Theus, Sie sind bei fhfriends.

Ja. Ich kann FH SCHWEIZ auf diese Weise unterstützen. Mir ist das Engagement von FH SCHWEIZ in der Bildungspolitik sehr wichtig. Gut ausgebildete Personen sind das Kapital der Wirtschaft.

Welchen Stellenwert hat das Handwerk bei Ihrer Arbeit?

Marketing, Vertrieb und Führung verlangen ein bestimmtes Handwerk. Als Bereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung ist dieses Handwerk entscheidend.

Welches Handwerk ist in der Führung wichtig?

Jetzt «fhfriend» werden und Zeichen setzen!
www.fhschweiz.ch/fhfriends

Es ist die Kunst, den Führungsstil zu pflegen, der der Situation, dem Zeitpunkt und dem Menschen am besten angepasst ist. Früher zog man einen Führungsstil durch und fuhr gut damit. Heute wird eine situative Führung immer wichtiger.

Wodurch zeichnet sich die ÖKK aus?

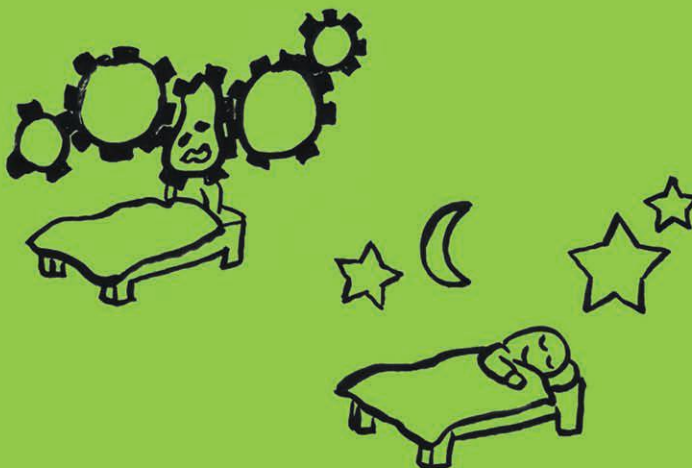
Die ÖKK ist quasi ein KMU innerhalb der Versicherungsbranche. Wir sind gross genug, um finanziell stabil auf eigenen Beinen zu stehen und den Kunden eigene hochwertige Versicherungen anzubieten. Gleichzeitig sind wir klein genug, um gemeinsam mit dem Kunden die jeweils individuell passende Lösung zu finden. Diese persönliche Nähe ohne automatisierte Kundenabfertigung macht die ÖKK aus.

spotcoaching

Der virtuelle Sparringspartner in beruflichen Fragen

klären - verstehen - handeln

Exklusiv
 für FH Schweiz
 Mitglieder



mehr unter www.spotcoaching.ch oder auf Seite 34 in diesem Heft



Ein Ralley-Fan

Marcel Isenschmid ist Produkt- und Materialdesigner. Der junge FH-Absolvent hat ständig ein Skizzenbuch dabei – ein zentrales Werkzeug seines Handwerks. Und der gelernte Automonteur geht in seiner Freizeit dem Restaurierungshandwerk nach.

Ohne Stift geht Marcel Isenschmid nirgendwo hin. «Sie sind neben der Computermaus meine wichtigsten Werkzeuge», sagt er. Mit Stiften skizziert er seine Ideen für das Design von Produkten, bringt zu Papier, was er im Kopf hat. Jemandem seine Gedanken auf diese Art näherzubringen, findet er «schon sehr cool».

Isenschmid arbeitet als Produktdesigner bei MBC International Ltd., einem Startup-Unternehmen in Luzern, das in der Beratung medizinischer Firmen tätig ist. Derzeit befasst er sich unter anderem mit der Konzeption eines Handkoffers für medizinische Messgeräte. Sein Handwerk lernte der 27-Jährige aus Sempach an der Hochschule Luzern, wo er das Bachelorstudium «Product and Industrial Design» mit Vertiefung in «Materialdesign» absolvierte.

«Im Studium lag das Schwergewicht auf dem eigentlichen Handwerk», sagt Isenschmid. So wurde mit konkreten Materialien gearbeitet, mit Kunststoff gegossen und geformt oder geschweisst, geschreinert. Heute, in seinem Berufsleben, spielt diese Art Arbeit eine untergeordnete Rolle: «Ich erstelle hauptsächlich Skizzen. Wenn diese nach einigen Runden ausgefeilt sind, kommt die Computermaus zum Zug.» Dann baut er die Zeichnungen Schritt für Schritt als 3-D-Visualisierungen auf. CAD, Photoshop, Illustrator – Programme, die er dazu täglich anwendet und aus dem Effeff beherrscht.

Skizzieren will trainiert sein

Dennoch will vor allem das Skizzieren laufend trainiert sein, wie die Muskeln eines Sportlers. Sitzt er im Café und hat etwas Zeit, zeichnet er zum Aufwärmen gern ein paar Würfel aus unterschiedlichen Perspektiven und lässt sich dann intuitiv weitertreiben. Da entstehen schon mal Autoscheinwerfer oder gar eine schöne Fahrzeugsilhouette auf dem Papier. Autos nämlich haben ihn seit je fasziniert.

«Ich war schon in meiner Kindheit ein Ralley-Fan», erzählt er. Eine Berufslehre als Automonteur erschien ihm daher damals sehr verlockend. Auch wenn er schon in der ersten Woche merkte, dass ihm die Realität weniger zusagte, zog er es drei Jahre durch und schloss die Lehre ab. In diesen Beruf zieht es ihn nicht zurück; gleichwohl «schräubelt» er immer noch gern an Autos herum. Zusammen mit Bruder und Vater hat er eine Garage gemietet und restauriert in der Freizeit einen alten VW-Bus. Davon, sagt er entschuldigend, stammten auch die schwarzen Ränder an seinen Fingernägeln.

Geschärftes Auge für Design

«Im Büro hat man seine Stifte, seine Tastatur, den Bildschirm. Und alles ist schön aufgeräumt und sauber», so Isenschmid. Das schätze er schon. Aber ohne den Ausgleich in der Garage würde er das Handwerkliche vermissen. So ist es die Kombination, die für ihn stimmen muss: Funken in der Werkstatt auf der einen, Skizzieren am Schreibtisch auf der anderen Seite. Eins allein wäre eins zu wenig. Wohl auch deshalb liess er sich nach der Lehre von einer Freundin überreden, es mit dem Vorkurs für das Produkt- und Industriedesign-Studium zu versuchen. So kam das eine zum anderen, er wurde aufgenommen und schloss im Sommer 2014 ab.

Wenn ihm das FH-Studium etwas vermittelt habe, dann eine geschärfte Wahrnehmung für Design-Aspekte. «Ich kann heute viel besser beurteilen, ob zum Beispiel etwas harmonisch daherkommt oder farblich abgestimmt ist.» Die Arbeit mit Computerprogrammen und die wirtschaftliche Ausrichtung hat er sich eher im Beruf angeeignet.

Smarte Stellensuche

«Meine heutige Arbeit ist eine Mischung aus Produkt- und Grafikdesign, Programmieren und Produktmanagement», beschreibt er seinen Alltag. Es drehe sich nicht alles nur ums Design eines Produkts. Dieses ziehe viele Dinge nach sich, erklärt er und verweist auf zugehörige Apps, Logos und Ähnliches. Dass er seine heutige Stelle gefunden hat, verdankt er seinem Zeichentalent. Da er wusste, dass das Unternehmen einen elektronischen Hornhautentferner produzieren wollte, skizzierte er auf das Vorstellungsgespräch hin alle möglichen Varianten – und lieferte damit nicht nur ein perfektes Produktdesign für das Gerät ab, sondern auch den ausschlaggebenden Grund für seine Anstellung. «Ich hatte einfach Glück», sagt er dennoch. Der Markt sei steinhart, es gebe viele gute Leute und wenig Stellen. Umso mehr ist er froh, dass er seinen Platz gefunden hat. Derzeit könnte er sich auch vorstellen, Kindern das Zeichnen zu vermitteln. Er selbst, so ist er überzeugt, hätte mit besseren Zeichnungslehrern früher in die Designsparte gefunden. Dann vielleicht wäre er Autodesigner geworden, ein Traum, den er nicht mehr für realisierbar hält. Doch auch für seine aktuelle Aufgabe, den Koffer mit medizinischen Messgeräten, ist seine Begeisterung deutlich spürbar.

Mirjam Oertli

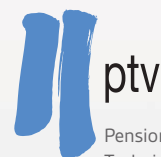
FH-NACHT

**FH-KUNST IM KLEINTHEATER.
MIT DIMITRI-ENKEL, JODELN U.A.
LUZERN, 10. DEZEMBER 2015.
WWW.FHSCHWEIZ.CH/FHNACHT**



verantwortungsbewusst

Um grösstmögliche Sicherheit zu bieten,
handeln wir vorsichtig und vorausschauend.
Die Sparkapitalien verwalten wir verantwortungsbewusst.



ptv

Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst

HWZ. Weiterbildung @ its finest.

Karrierebegleitend weiterbilden. An der Hochschule der Wirtschaftsmetropole. Direkt beim Zürich HB. Bis zu 100 % Arbeitstätigkeit möglich.

■ EMBA – Marketing

Infoabend: Di, 8. Dezember 2015, 18 Uhr

■ EMBA – General Management

Infoabend: Di, 8. Dezember 2015, 19.15 Uhr

Partner:



■ EMBA & MBA – International Business

**Jetzt zum Infoabend oder persönlichen
Beratungsgespräch anmelden.**

fh-hwz.ch/master

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
FH Zentralschweiz
Machen Sie Ihren Weg

Entdeckungsfreudig?

Machen Sie eine Weiterbildung. www.hslu.ch/entdeckungsfreudig

Architektur, Gebäude und Bau Banking, Finance und Controlling Design, Kunst, Musik und Kultur Gesundheit	Informatik und Wirtschaftsinformatik Kommunikation und Marketing Management und Leadership Recht und Wirtschaftskriminalistik	Soziales Stadt- und Regionalentwicklung Technik und Engineering Tourismus und Mobilität
---	--	--



«Praktiker sind gefragt»

Siegbert Kranz ist selbständiger Architekt FH in Liechtenstein und Präsident der Alumniorganisation ARCHIMEDES, Sektion Chur-Vaduz. Er ist ein Verfechter der Berufslehre und gibt sein Handwerk aus Überzeugung weiter. Eine Begegnung.

Herr Kranz, Sie setzen sich für die Berufslehre «Zeichner Architektur» ein. Warum?

Es ist entscheidend, dass wir in der Architektur Leute haben, welche die Praxis kennen und ihr Handwerk beherrschen. Wir brauchen genaue Zeichnungen und Modelle, die umsetzbar sind. Leider besteht die Gefahr, dass der Beruf des Zeichners Architektur verschwinden könnte. Nur noch wenige Betriebe bieten Lehrstellen an. In Liechtenstein haben dieses Jahr bloss zwei Personen die Lehre als Zeichner angefangen.

Weshalb?

Den Unternehmen ist der Ausbildungsaufwand zu gross. Insbesondere, weil viele Ausgebildete nach dem Abschluss zur Konkurrenz abwandern.

Sie bilden trotzdem Lernende aus.

Damit es genügend Zeichner Architektur gibt, müssen wir Ausbildungsplätze anbieten. Jeder Betrieb muss dafür Verantwortung übernehmen. Kurz nachdem ich mich selbständig gemacht hatte, bot ich deshalb Lehrstellen an.

Das war vor 26 Jahren. Weshalb haben Sie sich entschieden, ein eigenes Architekturbüro aufzumachen?

Nachdem ich erste Berufserfahrungen als Architekt gesammelt hatte, wechselte ich zum Hochbauamt. Dort setzte ich mich mit Bewilligungsverfahren auseinander. Aber 70 Prozent der Arbeitszeit musste ich ins «Ellbögel» investieren. Das interessierte mich nicht. Ich dachte: «Komm, ich versuch was Eigenes.»

Der Versuch gelang. Sie konnten bald mehrere Leute einstellen.

Ja, das hat zwei Gründe: Erstens gehe ich stark auf die Bedürfnisse und Vorkenntnisse des Bauherren ein. Ich verstehe mich als verlängerten Arm des Bauherren. Zweitens hielt ich stets Schritt mit den Entwicklungen in der Branche. Seit je war ich sehr neugierig und innovativ. Ich informierte mich über die neusten Trends und probierte Sachen aus. Zudem merkte ich bald, dass man nicht jeden Trend mitmachen darf, sondern erst abwarten muss, ob er sich bewährt. Das ist eine spannende Gratwanderung.

Zu diesen Eigenschaften kommt hinzu, dass Sie Ihr Handwerk beherrschen. Was beinhaltet dieses?

Wichtig sind vor allem das Projektmanagement und die Teamarbeit. Ein weiteres Element des Handwerks ist das Zeichnen. Was und wie gezeichnet wird, hängt wiederum stark von den Bedürfnissen des Bauherren ab. Je nachdem, was dieser braucht, um unsere Ideen zu verstehen, erstellen wir Skizzen, Pläne oder Modelle.

Sie sprachen die Entwicklung in Ihrem Beruf an: Wie hat sich das Handwerk im Verlauf der Zeit verändert?

Während der Architekt früher ein Einzelkämpfer war, ist er heute ein Teamplayer. Bereits erste Skizzen werden im Team entworfen und besprochen.

Fortsetzung auf Seite 26

Auch neue Materialien und Technologien sowie die Digitalisierung haben die Arbeit stark beeinflusst. Zeichnungen fertigen wir heute mit Computerprogrammen, Modelle stellen wir mit dem 3-D-Drucker her.

Wie haben Sie das Handwerk gelernt?

Ich habe zuerst die Lehre als Hochbauzeichner gemacht. Dort erhielt ich die Werkzeuge, um später als Architekt erfolgreich Projekte zu planen und umzusetzen. Konkret waren dies beispielsweise das Zeichnen mit Bleistift sowie Tuschestiften, Kopieren von Plänen und Führen eines Baujournals. Die handwerkliche Basis habe ich jedoch bereits als Kind gelernt. Am Samstag musste ich jeweils Reparaturarbeiten erledigen. Dabei lernte ich nicht nur, eine Mauer zu bauen oder Elektronik zu installieren, sondern auch, dass ich keine Angst haben muss, Neues auszuprobieren. Ich merkte: «Geht nicht, gibts nicht – es gibt für alles eine Lösung.» Diese Lehre ist bis heute meine Philosophie geblieben.

Und was geben Sie den Lernenden mit?

Ich vermittele ihnen, dass es wichtig ist, Verschiedenes auszuprobieren. Zudem integriere ich die Lernenden von Anfang an in den Berufsalltag. So besucht unsere Lernende Deborah Tescari beispielsweise bereits Baustellen und nimmt an Besprechungen teil. Sie ist Teil des Teams und muss wissen, wo der Schuh drückt. Die Ausbildung und Begleitung von Deborah wird von den Mitarbeitenden übernommen. Sie zeigen ihr die verschiedenen Programme und binden sie in laufende Projekte ein.

Welche Herausforderungen und Chancen treten bei einer Berufslehre als «Zeichner Architektur» auf?

Im Vergleich zu anderen Berufen dauert es bei Zeichnern Architektur ziemlich lange, bis das Resultat der eigenen Arbeit sichtbar ist. Ein Hausbau dauert rund ein Jahr. Das erfordert viel Geduld. Eine Chance ist hingegen, dass die Zeichner nach Abschluss der Ausbildung sehr gute Berufsaussichten haben. Wie gesagt: Der Bedarf an Leuten, die das Handwerk beherrschen, ist hoch.

Manche Zeichner entscheiden sich nach der Lehre für ein Architekturstudium an der Fachhochschule. Was sind die Vorteile?

Die Fachhochschule vermittelt die Grundkenntnisse der Architektur. Zudem werden die angehenden Architektinnen und Architekten sehr gut darin geschult, wie Probleme gelöst werden. Damit Architekturprojekte umsetzbar sind, ist es meines Erachtens aber ebenfalls wichtig, dass die Architekten die Praxis kennen. Dafür sind beispielsweise Baustellenbesuche sowie Gespräche mit Handwerkern und Bauherren unabdingbar. Die Zeichner Architektur haben bereits vor dem Studium fundierte Erfahrungen in der Praxis gesammelt. Der duale Bildungsweg ist deshalb eine solide Ausbildung und eröffnet ausgezeichnete Berufsaussichten.

www.kranzarchitektur.li

Gespräch: Larissa Speziale, Linda Pollari (Bild)



«Seit August 2015 lernte ich unter anderem, Höhenlinien zu zeichnen, Bruttogeschossflächen zu berechnen und Modelle anzufertigen. Nach der Lehre will ich die Berufsmaturität machen und dann Architektur studieren. Mein Ziel ist, als Architektin einige Jahre im Ausland zu arbeiten.»

Deborah Tescari, Lernende Zeichnerin Architektur bei der Siegbert Kranz Architektur AG, 1. Lehrjahr

Berufslehre Zeichner/in EFZ (Fachrichtung Architektur)

Die angehenden Zeichnerinnen und Zeichner Architektur lernen das Handwerk in einem Architekturbüro. Sie unterstützen die Architektinnen und Architekten in der Erarbeitung von Planungsunterlagen wie Baueingaben, Werk- sowie Detailplänen und erarbeiten sich dadurch das notwendige Werkzeug des Zeichners Architektur. Zu diesen Werkzeugen gehören zum Beispiel das Zeichnen von Skizzen und Plänen sowie das Fertigen von Modellen für Bauprojekte. Ebenfalls sind das Umsetzen von Skizzen der Architekten in technische Pläne und das Lösen von gestalterischen Problemen Teil des Handwerks. Die Zeichnerin Architektur ist darüber hinaus für die Kommunikation zwischen Büro, Ämtern und Bauherrschaften zuständig.

SARAH HAT IHR HANDWERK
VOLL IM GRIFF





Treffpunkt Heisse Events.

Öffentlichen Verkehr und Eintritt kombinieren und von attraktiven Konditionen profitieren.

sbb.ch/heisse-events

**ZUGFAHRT
BIS ZU
20%*
RABATT**

* z.B. Art on Ice, 4. bis 7. Februar 2016, Hallenstadion Zürich, 20% auf die Zugfahrt (10% im ZVV) und ein Gutschein im Wert von 10 Franken für den Early-Bird-Vorverkauf «Art on Ice 2017».

Heisse Events 2015/2016.

Die kalten Wintertage stehen bevor. Gönnen Sie Ihrem Gemüt ein bisschen Wärme und Aufheiterung und profitieren Sie von bis zu 20% Rabatt auf die Zugfahrt zu unseren «Heissen Events» an kalten Wintertagen.

Mit den Kombi-Angeboten von RailAway reisen Sie nicht nur bequem mit dem Zug zu Ihrer Lieblingsveranstaltung, sondern Sie sparen dabei auch noch Geld. Profitieren Sie von bis zu 20% Rabatt auf die Zugfahrt und einem ermässigten Eintrittsticket oder einer Zusatzleistung vor Ort. Alle Informationen zu den «Heissen Event-Kombis» finden Sie auf sbb.ch/heisse-events.

Die Eventtickets für fast alle «Heissen Events» erhalten Sie am Bahnhof mit Eventticketschalter (Ausnahmen: 21st Century Symphony Orchestra bei Starticket, Lucerne Festival auf lucernefestival.ch).

Übrigens, falls Sie Ihr Eintrittsticket bereits gekauft haben, können Sie das ermässigte Zugbillett auch noch separat lösen.



**BIS ZU
10%
RABATT**

Salto Natale – Traumfänger.

**19. November 2015 bis 3. Januar 2016,
Zürich-Kloten**

Träume sind ein Elixier, sind Antrieb und Sehnsucht zugleich. So präsentiert Salto Natale, der Circus der anderen Art von Gregory und Rolf Knie, im 13. Jahr sein Programm «Traumfänger». Lassen Sie uns die Träume festhalten, einfangen und geniessen. Willkommen in der traumhaften Welt von Salto Natale.

Kombi-Angebot: 10% auf die Zugfahrt und 5% auf den Eintritt (Gratisshuttle v. Flughafen Zürich)

Informationen: sbb.ch/saltonatale



**MIT
10%
RABATT**

**Disney
DIE
SCHÖNE
UND DAS
BIEST**

**Disney Die Schöne und das Biest.
25. November bis 13. Dezember 2015,
Musical Theater Basel**

Erleben Sie die weltweit erfolgreiche Musicalfassung in einer deutschsprachigen Inszenierung. Freuen Sie sich auf ein opulentes Spektakel mit gefühlvoller Musik, schwerelosen Tanzszenen, solistischen Glanzpartien und farbenprächtigen Kostümen.

Kombi-Angebot: 10% auf die Zugfahrt und den Transfer sowie 10% auf den Eintritt

Informationen: sbb.ch/schoeundbiest



**BIS ZU
20%
RABATT**

Art on Ice.

**4. bis 7. Februar 2016,
Hallenstadion Zürich**

Art on Ice ist das perfekte Entertainment-Package – mehr als eine Eislauf-Gala. Die Headliner sind 2016 Jessie J und The Jacksons. Die Schweiz vertritt James Gruntz. Die Stars auf dem Eis sind Olympiasieger und Weltmeister: Evgeni Plushenko, Stéphane Lambiel und viele mehr.

Kombi-Angebot: 20% auf die Zugfahrt (10% im ZVV) und ein Gutschein im Wert von 10 Franken für den Early-Bird-Vorverkauf «Art on Ice 2017»

Informationen: sbb.ch/artonice

Die RailaWay «Heisse Events-Kombis» erhalten Sie am Bahnhof mit Eventticketschalter, beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. vom Schweizer Festnetz) sowie teilweise online auf sbb.ch/heisse-events.

RailAway



Steffis Tipp Stefanie Zortea ist Leiterin Dienstleistungen von FH SCHWEIZ. Sie stellt an dieser Stelle interessante Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder vor.

Gewinnen!

Machen Sie mit bei unserer aktuellen Verlosung und gewinnen Sie **zwei Eintrittskarten zur ChocoWelt** von Aeschbach Chocolatier in Root bei Luzern. Schreiben Sie mir bis Ende Dezember eine E-Mail mit Betreff «Steffis Tipp: November 2015», und schon nehmen Sie an der Verlosung teil. Es gibt insgesamt 10 x 2 Eintrittskarten zu gewinnen.

Stefanie Zortea
stefanie.zortea@fhschweiz.ch

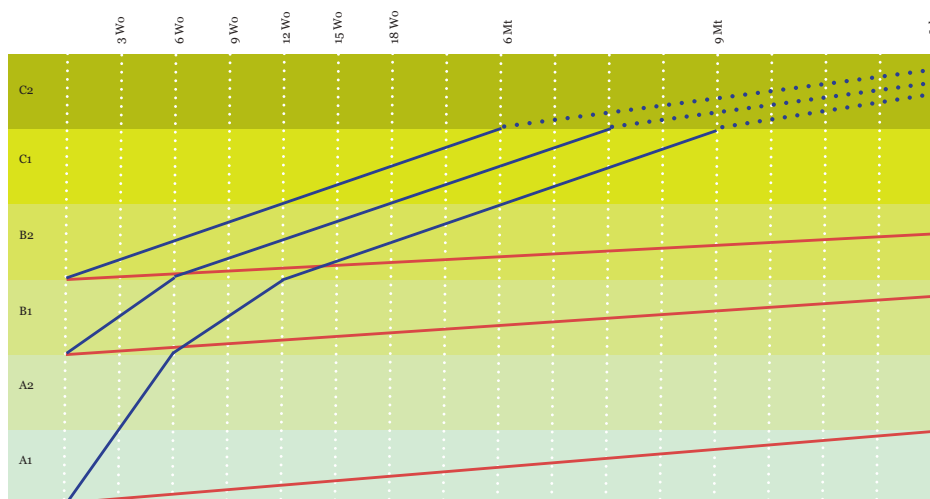


Die ChocoWelt von Aeschbach Chocolatier ist eine faszinierende multimediale Ausstellung rund um die Schokolade. Auf 800 Quadratmetern erfahren und erleben Sie, wie Schokolade in Handarbeit hergestellt wird. Sie blicken Choco-Profis über die Schulter und packen die Chance, Ihre ganz persönliche Schokolade zu kreieren. Sie dürfen naschen, riechen, degustieren und viel geniessen. Ein Erlebnis für Gross und Klein.
www.aeschbach-chocolatier.ch

Schneller zum Erfolg

Die Effizienz von Sprachaufenthalten im Ausland überzeugt Studierende und Berufstätige. In einer kostenlosen persönlichen Beratung bei Boa Lingua findet man das passende Sprachtraining.

Eine Sprache lernt man nirgends besser als dort, wo sie gesprochen wird. Das zeigt eine Untersuchung von namhaften Partnerschulen von Boa Lingua im englischsprachigen Ausland. Demnach verbessert man seine Fremdsprachenkenntnisse im Ausland je nach Vorkenntnissen schon in drei Wochen um eine Stufe. Für den gleichen Erfolg bräuchte man hierzulande zwei bis drei Semester (siehe Grafik). Die Gründe dafür sind einfach. Während eines Sprachaufenthalts im Ausland kann man sich vollständig auf seine Lernziele



Lernkurve: daheim oder im Ausland?

— Lernerfolg Schweiz — Lernerfolg Ausland

Quellen: Cambridge Academy of English, London School of English, EC Language Schools, ELC Brighton, Migros Klubschule

konzentrieren und wird nicht durch Berufs- oder Alltagspflichten abgelenkt. Ausserdem gibt es auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Kurse – für Geschäftsleute zum Beispiel Business-Sprachtrainings von Boa Lingua Business Class. In einem kostenlosen persönlichen Beratungsgespräch findet man am einfachsten den passenden Kurs.

Mitglieder von FH SCHWEIZ profitieren von 5 Prozent Rabatt auf sämtliche Sprachkurse von Boa Lingua. Jetzt Gratisberatung vereinbaren.

www.boalingua.ch/beratung
041 726 86 96
info@businessclass.ch

Weitere Informationen:
www.boalingua.ch
www.businessclass.ch

Boa Lingua
SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS

HOCHSCHUL-BILDUNG auf dem CAREUM CAMPUS.

vernetzt
berufsbegleitend
zukunftsgerichtet

Studieren in einem inspirierenden Umfeld: Die Kalaidos Fachhochschule Gesundheit ist eingebettet in einen Think Tank für Bildung im Gesundheitswesen – die ideale Kombination von Lehre und Forschung.

- Bachelor of Science FH in Nursing
- Master of Science FH in Nursing by «Applied Research» und «Clinical Excellence»
- MAS FH in Cardiovascular Perfusion
- MAS FH in Care Management
- MAS FH in Chronic Care
- MAS FH in Geriatric Care
- MAS FH in Management of Healthcare Institutions
- MAS FH in Oncological Care
- MAS FH in Palliative Care
- MAS FH in Rehabilitation Care (Kooperation mit IGRP)
- MAS FH in Wound Care (Kooperation mit SAFW)
- DAS FH in Neuro/Stroke
- DAS FH in Pflege- und Gesundheitsrecht
- CAS FH in Transplantationspflege

Termine für Infoanlässe: www.kalaidos-gesundheit.ch

Kalaidos Fachhochschule Gesundheit
Careum Campus, Pestalozzistrasse 5
8032 Zürich, Tel. 043 222 63 00



**Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**

Die Hochschule für Berufstätige.

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Technik



Für den nächsten Karriereschritt MAS/CAS-Lehrgänge in

- Automation
- Digitales Bauen
- Elektronik
- Leadership
- Logistik
- Business Engineering
- Einkauf / Beschaffung
- Giessereitechnik
- Kunststofftechnik
- Projektmanagement

Neue Lehrgänge

- CAS Innovations- und Patentschutz
- CAS Ökobilanzierung

Infoabend in Brugg-Windisch

Mittwoch, 20. Januar 2016, 18.15 - 20 Uhr

www.fhnw.ch/wbt

Ein starker Partner

Solution+benefit ist seit der Gründung von FH SCHWEIZ der Verbandspartner für die Versicherungsdienstleistungen. Mit attraktiven Rahmenverträgen können FH-SCHWEIZ-Mitglieder ihre Prämien senken und sich Freiräume für Angenehmeres schaffen.

War früher eine Mitgliedschaft in einem Verband Ehrensache, ist sie heute stark abhängig von konkreten Resultaten. Die Mitgliedschaft soll im Beruf und im persönlichen Umfeld Vorteile bringen. An diesen Vorteilen wird eine Mitgliedschaft gemessen. Sie entscheiden, ob ein Beitritt respektive ein Verbleib in Frage kommt.

Ralph Meyer, Firmengründer der solution+benefit und Absolvent der HWV Bern (heute: Fachhochschule Bern), hat dies bereits vor über 20 Jahren erkannt und daraus ein Geschäftsmodell entwickelt. Mit kollektivem Einkauf kann man vieles günstiger erwerben, auch im Versicherungs- und Vorsorgebereich. Mittlerweile profitieren rund 6000 FH-SCHWEIZ-Mitglieder von den Angeboten von solution+benefit.

Handwerk im Umbruch

Die ganze Finanzbranche ist im Umbruch. Davon werden auch die Versicherer und die Versicherungsdienstleister nicht verschont. Die kürzliche Intervention der Finanzmarktaufsicht (FINMA) im Bereich der kollektiven Krankenversicherungen zeigt, dass hier das Handwerk verstanden werden muss und dieses in Zukunft noch wichtiger wird.

Um die Verbandskunden noch besser und umfangreicher bedienen zu können, hat sich solution+benefit 2015 personell verstärkt. Mit Heinz Wiederkehr kam ein langjähriger Kenner des Verbandsversi-

cherungsgeschäfts zur Firma. An der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) erwarb er 2015 den MAS in Customer Relationship Management.

Mit den umfangreichen Dienstleistungen von solution+benefit können die FH-SCHWEIZ-Mitglieder auch in Zukunft rechnen und von ihnen profitieren.



Ralph Meyer
Geschäftsführer



Heinz Wiederkehr
Partner


solution+benefit
MEHR WERT FÜR ALLE.

www.solution-benefit.ch



So könnte Ihr Ski aussehen.
Designbeispiele des Modells
Redster XT Custom.



Ihr Ski nach Mass

Die Temperaturen sinken, in den Bergen ist der erste Schnee gefallen. Die Skisaison steht vor der Tür. Mit der neuen Partnerschaft zwischen FH SCHWEIZ und Atomic wird der Wintersport zu einem ganz speziellen Vergnügen. In einem ersten Schritt haben die Absolventen und die Studierenden der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen

(EHSM) die Möglichkeit, Ski zu Sonderkonditionen ganz nach ihren persönlichen Bedürfnissen zu gestalten. Sichern Sie sich noch heute einen Zugangscod zum «Atomic Custom Studio». Auf dieser Plattform können Sie Ihren individuellen Ski kreieren.
www.fhschweiz.ch/atomic



Jetzt doppelt profitieren

Rabatt auf Zusatzversicherungen
Als FH-SCHWEIZ-Mitglied profitieren Sie und Ihre Familie von einem Rabatt auf diverse Zusatzversicherungen von ÖKK.

Gratis-Windeln
Wechseln Sie jetzt zu ÖKK. Beim Abschluss einer unserer Familienversicherungen schenken wir Ihnen Pampers für ein ganzes Jahr – selbstverständlich frei Haus. Erfahren Sie mehr – telefonisch unter 0800 838 000, per E-Mail an privatkunden@oekk.ch oder unter www.oekk.ch.

Berechnen Sie Ihre persönliche Offerte im ÖKK-Prämienrechner unter www.oekk.ch/fh.

ÖKK

Adventskranz und Blumen zum Vorzugspreis



Während der Advents- und Weihnachtszeit macht man es sich gerne in der guten, warmen Stube gemütlich. Damit das eigene Zuhause besonders behaglich ist, sind in der Vorweihnachtszeit Adventskränze und Dekorationen gefragt. Dank der Zusammenarbeit mit dem Floristenverband (SFV) profitieren FH-SCHWEIZ-Mitglieder von Sonderkonditionen beim Einkauf in ausgewählten Blumenfachgeschäften.

Mehrwertgutscheine im Wert von 25 Franken
FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten für 50 Franken ein Adventsarrangement im Wert von 75 Franken – dank einem Mehrwertgutschein von 25 Franken. Dieser Gutschein kann unter www.fhschweiz.ch/blumen bestellt werden. Auf dieser Website ist zudem eine Liste mit den Blumenfachgeschäften abrufbar, in denen der Gutschein eingelöst werden kann.



www.fhschweiz.ch/blumen
www.florist.ch



DPD hilft dem Weihnachtsmann



Eigentlich machen unsere Fahrer nicht viel anderes als der Weihnachtsmann – sie verteilen Pakete. Sie machen dies aber nicht nur während der Weihnachtszeit, sondern das ganze Jahr hindurch.

Leider ist die Adventszeit von Hektik und Stress geprägt. Oft werden in letzter Sekunde noch Geschenke besorgt, und die – eigentlich feierliche – Übergabe wird irgendwie arrangiert. Und nicht selten

verhindern Zeit oder Distanz die persönliche Geschenkübergabe. Deshalb werden in der Vorweihnachtszeit besonders viele Pakete verschickt. Die Weihnachtsmänner von DPD sind bereit und sorgen dafür, dass alle Pakete sicher und pünktlich unter dem richtigen Weihnachtsbaum landen.

Einfaches Versenden

Unter www.webparcel.ch können Sie bequem Ihre und die Adresse des Empfängers eingeben und per Kreditkarte die Versandkosten begleichen. Automatisch wird dann eine Adressetikette generiert, welche Sie ausdrucken und aufs Paket kleben.

Meist gleich um die Ecke finden Sie einen der über 600 Pickup parcelshops. Dort können Sie Ihr Paket abgeben. Die Shops haben lange Öffnungszeiten und sind oft auch samstags geöffnet. Wo Sie den nächsten Pickup parcelshop finden, erfahren Sie unter www.dpd.ch/shopfinder.

Pakete mit Weihnachtsgeschenken können bis spätestens am Dienstag, 22. Dezember, 12 Uhr, in einem beliebigen Pickup parcelshop abgegeben werden und finden so ihren Weg noch rechtzeitig zur Bescherung.

Sonderaktion für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

Mit dem Voucher «FHSCHWEIZ» können Sie Ihre Weihnachtsgeschenke besonders günstig verschicken – bereits ab 5 Franken pro Paket. Geben Sie einfach den Voucher während der Adresseingabe in das entsprechende Feld, und Sie erhalten den Versand des Paketes zu einem Spezialpreis.



Mehr Informationen finden Sie unter: www.dpd.ch oder 0848 373 373.

Mehr Forschung und Entwicklung

KMU SWISS und das Marktforschungsinstitut Demoscope führen zweimal jährlich eine «B2B»-Befragung durch. Es nehmen jeweils mehrere hundert Schweizer Unternehmen an der Befragung teil. Die aktuelle Befragung nimmt den «Arbeitsplatz Schweiz» in den Fokus. Es zeigt sich, dass der Personalbestand im Jahr 2015 bei mehr als der Hälfte der Unternehmen gleich geblieben ist, bei 18 Prozent der Unternehmer ist der Personalbestand dagegen geschrumpft. Rund die Hälfte der Unternehmen engagieren sich in der Berufsbildung und bilden Lernende aus. Fast die Hälfte der Unternehmen wünschen sich eine stärkere Förderung von Forschung und Entwicklung.

Die Studie kann bei KMU SWISS bestellt werden. FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten die Studie zum Vorzugspreis von 50 Franken (statt 69 Franken). Bei der Bestellung die Mitgliedschaft bei FH SCHWEIZ explizit erwähnen.

www.kmuswiss.ch

(Services, Publikationen, Studien)

Vorsorgen und Steuern sparen: mit der Säule 3a

Zahlen Sie jetzt auf Ihr Säule-3a-Vorsorgekonto ein: Sie profitieren vom attraktiven Vorzugszins und sparen gleichzeitig Steuern. Der einbezahlte Betrag in das Säule-3a-Konto – bei UBS das UBS Fiscakonto – lässt sich vom steuerbaren Einkommen abziehen. Wenn Sie langfristig von höheren Ertragschancen profitieren wollen, investieren Sie am besten gleich in «UBS Vitainvest-Anlagefonds».

ubs.com/vorsorge



Für Ihre Firma

Führen Sie eine eigene Firma oder wollen Sie Ihrem Arbeitgeber einmalige Produkte und Dienstleistungen empfehlen? Schauen Sie bei den entsprechenden Angeboten von FH SCHWEIZ nach.

Fünf starke Partner (www.fhschweiz.ch/unternehmertum)

Produkt, Dienstleistung	Ersparnis (Beispiel)
<p>Verschiedene Dienstleistungen rund um den Nachfolgeprozess. Geeignet für Übergeber und Übernehmer.</p>	750 Franken bei Standortbestimmung
<p>Bleiben Sie als Firma mobil. Mobility hat die richtige Lösung.</p>	Fahrtengutschein im Wert von 100 Franken
<p>Die richtige Versicherung für Mitarbeitende.</p>	Je nach Lösung
<p>Das Unternehmerforum. Idealer Ort für Konferenzen und Tagungen.</p>	30 Franken günstiger übernachten
<p>Unternehmensrechtsschutz. Wichtig für KMU.</p>	Je nach Lösung

PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Februar bis Oktober 2016
in Luzern. Jetzt anmelden!



CAS Mit Führungserfahrung eine Schule leiten



Schulleitungsausbildung für Führungskräfte ohne Lehrdiplom:

www.wb.phlu.ch → CAS/DAS/MAS

Weitere Informationen und Anmeldung:

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Weiterbildung
T +41 (0)41 228 54 93
weiterbildung@phlu.ch

[weiterentwickeln.](#)

«Spot Coaching» – neue Lösungsimpulse

Der neue FH-SCHWEIZ-Partner Spot Coaching unterstützt Führungs- sowie Fachkräfte mit einem neuartigen Ansatz, der effizient zu wertvollen Erkenntnissen führt.

Spot Coaching ist ein kurzfristig vereinbartes Beratungsgespräch mit einem professionellen Coach zur Klärung beruflicher Fragestellungen aus Bereichen wie Führung, Projektmanagement oder Zusammenarbeit.

Viele Unternehmen bieten interne Beratungsmöglichkeiten an. Mitarbeitende bevorzugen aus persönlichen oder strukturellen Gründen in gewissen Kontexten jedoch ein externes, neutrales Gespräch, welches ihnen eine Aussenperspektive auf die Situation eröffnet und Lösungswege aufzeigt. Lucia Dahinden und Christoph Küffer erkannten dieses Bedürfnis und gründeten 2014 die Firma Spot Coaching. Bei Spot Coaching arbeiten acht erfahrene, fundiert ausgebildete Coaches. Diese bieten Beratungsgespräche in einem Rahmen an, in dem jede Frage, jeder Zweifel erlaubt ist. Das Besondere des Angebots von Spot Coaching ist die Gesprächsmethode. Diese zielt darauf ab, in kurzer Zeit Klärung und Verständnis der Situation zu erarbeiten. Daraus ergeben sich konkrete, auf die Situation angepasste Handlungsmöglichkeiten sowie neue Lösungsimpulse. Die frühe Klärung der Situation stärkt das Wohlbefinden und trägt zur Professionalisierung der Führungs- oder Fachkraft bei, weil es ein Lernen am konkreten Fall ist. Das vertrauliche Spot Coaching kann jeweils innerhalb von 48 Stunden gebucht werden, dauert maximal eine Stunde und wird per Skype (nur Audio) oder Telefon geführt.

Exklusive Aktion für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

Das Angebot von Spot Coaching richtete sich bisher ausschliesslich an Unternehmen. FH SCHWEIZ kann seinen Mitgliedern dank der Zusammenarbeit mit Spot Coaching 100 Gespräche zu einem exklusiven Preis von 247 Franken anstelle von 297 Franken anbieten.

Wie funktioniert die Dienstleistung?

1. Wenn Sie sich vorstellen können, dass Sie in der nächsten Zeit ein Spot Coaching in Anspruch nehmen möchten, dann bestellen Sie kostenlos über www.fhschweiz.ch/spotcoaching einen Zugangscode (maximal ein Spot Coaching pro Person, gültig während einem Jahr).
2. FH SCHWEIZ stellt Ihnen die Unterlagen mit dem verschlossenen und damit anonymen Zugangscode zu.
3. Buchen Sie auf spotcoaching.ch mit dem persönlichen Zugangscode ein «Spot Coaching» und bezahlen Sie dieses mit einer gängigen Kreditkarte.

Weitere Informationen:

www.spotcoaching.ch, www.fhschweiz.ch/leistungen

«Was mich fasziniert bei Spot Coaching ist der unkomplizierte und schnelle Zugang zu einem Gespräch. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass ein konzentrierter Austausch mit einem professionellen Coach sehr viel zur Klärung einer anspruchsvollen Situation im beruflichen oder persönlichen Bereich beitragen kann. Damit kann man häufig sehr viel Zeit einsparen und Energie gewinnen.»

Armin Haas, HR-Experte und Mitglied Vorstand FH SCHWEIZ

**Konrad Amstutz,
Präsident der Alumni
Hochschule Luzern,
Projektleiter bei der
Emch+Berger WSB AG.**



*«Unkompliziert
und konkret»*

Herr Amstutz, Sie haben gestern ein «Spot Coaching» gemacht: Wie war das?

Das Gespräch war interessant, differenziert und entspannt. Die Dauer von einer Stunde war genau richtig, obwohl ich am Anfang dachte, das sei lange.

Wie verlief die Beratung?

Damit absolute Anonymisierung gewährleistet ist, wird das Telefon am Anfang einfach mit «Spot Coaching, guten Tag!» und ohne einen Namen zu nennen, abgenommen. Als ich mich trotzdem mit meinem Namen vorstellte, ging der Coach darauf ein und nannte seinen Namen ebenfalls. Nach der Begrüssung schilderte der Coach den Gesprächsablauf, danach erklärte ich mein Anliegen. Nach 50 Minuten machte die Beratungsperson eine Zusammenfassung. Am Schluss besprachen wir die konkreten Massnahmen und deren Umsetzung.

Was hat Ihnen das «Spot Coaching» gebracht?

Das Gespräch war eine detaillierte Auslegeordnung. Da mich der Coach nicht kannte, ermöglichte dies einen neutralen Blick von aussen, was mir neue Perspektiven eröffnete. Mein Anliegen war sehr komplex. Die Beratungsperson half mir, die Dinge einzuordnen. Damit wurde mir klar, welche Lösungsansätze ich verfolgen möchte. Toll fand ich zudem, dass der Coach mit mir anschaute, was ich bereits am nächsten Tag in Angriff nehmen kann.

spotcoaching

Weihnachtsaktion mit starken Rabatten

Langsam wird es kühler; da bietet es sich an, sich kuschelig warm verpackt mit einem brandneuen MacBook, MacBook Air oder MacBook Pro zurückzuziehen. Wie schon im letzten Jahr bietet der Computer TakeAway von Data Quest FH-SCHWEIZ-Mitgliedern vom 1. bis 31. Dezember 2015 eine spezielle Weihnachtsaktion.



Computer TakeAway wartet mit 15 Prozent Rabatt auf den offiziellen Verkaufspreis aller MacBook, MacBook Air und MacBook Pro auf. Bei den Desktop-Geräten gelten 14 Prozent Rabatt auf die entsprechenden Preise von iMacs, 12 Prozent bei Mac Pro und Mac mini. Sie können zum Beispiel den neuen 21,5"-

iMac mit Retina-4K-Display bereits für 1461 statt 1699 Franken erwerben. Oder das neue, superdünne 12"-MacBook in Silber, Spacegrau oder Gold schon für 1189 statt für 1399 Franken.

Alle iPads bietet Computer TakeAway 6 Prozent unter dem offiziellen Verkaufspreis von Apple an. Sie können sich die

Ware nach Hause liefern lassen oder holen die Geräte an der Weinbergstrasse 71 in Zürich ab.

Reparaturen und Online-Shop

Während oder ausserhalb der Garantiezeit können Sie Reparaturen in allen Filialen von Data Quest, Letec, Ingenodata und im Computer TakeAway vornehmen lassen. Ausgebildete Apple-Spezialisten kümmern sich in diesen Filialen um Ihre Geräte. Bei den Macs empfehlen wir, die Garantie von 2 Jahren mit unserem eigenen «CarePlan» auf 3 oder 4 Jahre zu verlängern (99 Franken für 3 Jahre, 199 Franken für 4 Jahre bei MacBooks, iMacs und Mac mini).

Der Computer TakeAway bietet auch günstiges Zubehör von Apple und Drittherstellern im speziellen Shop für FH-SCHWEIZ-Mitglieder an.

[www.fhschweiz.ch/
dataquest](http://www.fhschweiz.ch/dataquest)



Rechtsschutz vom Spezialisten



Recht bekommen – mit Unterstützung von Protekta.

Rechtsfälle sind für die Betroffenen unangenehm. Sie dauern in der Regel lang und belasten. Mit dem richtigen Partner an der Seite kann dieser Herausforderung besser begegnet werden – Protekta bietet sich als passender Partner für FH-SCHWEIZ-Mitglieder an.

Recht haben reicht nicht immer, um Recht zu bekommen. Ob beruflich oder privat, ob zuhause oder im Verkehr: Protekta bietet FH-SCHWEIZ-Mitgliedern und allen im gleichen Haushalt lebenden Personen eine umfassende Rechtsschutz-Versicherung zu Spezialkonditionen.

Privat-Rechtsschutz

Hilft beim Durchsetzen von Ansprüchen gegenüber Dritten – zum Beispiel bei ei-

ner strafrechtlichen Verfolgung, bei Differenzen mit dem Arbeitgeber und vielem mehr.

Verkehrs-Rechtsschutz

Hilft bei Streitigkeiten im Zusammenhang mit einem Ereignis im Strassenverkehr.

Privat-Rechtsschutz Plus

Dieses Sonderpaket ist einzigartig im Schweizer Markt und umfasst Rechtsgebiete wie:

Persönlichkeitsrecht/Internet-Rechtsschutz, Ehe und eingetragene Partnerschaft, Bauherren-Rechtsschutz und öffentliches Baurecht sowie Erbrecht.

Versichern Sie sich noch heute schnell und unkompliziert mit dem Anmeldetalon (siehe Website unten) oder wenden Sie sich an Ihren Berater bei der Mobiliar.

Informationen
und Anmeldetalon:
[www.fhschweiz.ch/
rechtsschutz](http://www.fhschweiz.ch/rechtsschutz)

Protekta
Rechtsschutz

Airline-Trolleys

Für FH-SCHWEIZ-Mitglieder
40% Rabatt

Die Airline-Trolleys eignen sich perfekt als hauseigene Minibar, Büro- oder TV-Möbel, Badezimmerschrank, uvm. – dem individuellem Einsatz sind keine Grenzen gesetzt.

Wir bieten FH-SCHWEIZ-Mitglieder 40% Rabatt auf das gesamte Sortiment.

Einfach Gutscheincode «FHSCHWEIZ» bei der Bestellung im Onlineshop unter www.airlinetrolley.ch eingeben und profitieren.

Viel Spass mit den Trolleys wünscht Aviatik-Shop

www.airlinetrolley.ch



EOS 1200D zum Toppreis

EOS 1200D Set
GREY SPECIAL EDITION
Spezialpreis für FH-SCHWEIZ-Mitglieder nur CHF 328 + CHF 30 CASH BACK statt CHF 556*
Aktionszeitraum bis zum 31. Januar 2016
Registration unter: www.canon.ch/cashback

Das Gefühl des Augenblicks einfangen – mit einer Spiegelreflexkamera, die ganz einfach zu bedienen ist und Ihnen tolle Ergebnisse liefert.

- Die besonderen Momente im Leben in hochwertigen Fotos und Videos festhalten
- Viele Details und natürliche Atmosphäre auch in dunklen Aufnahmesituationen
- Einfache Bedienung mit Erläuterungen zu den Funktionen plus EOS Begleiter App

Weitere Cashback-Angebote und Sonderkonditionen für FH-SCHWEIZ-Mitglieder unter www.partnerstore.ch/fhschweiz



*Canon Preisliste. Solange Vorrat.

COMPUTER-TAKEAWAY

Weihnachtsaktion!

Vom 1. bis 31. Dezember 2015 bietet der Computer TakeAway von Data Quest FH Schweiz Mitgliedern 15% Rabatt auf den UVP aller Apple MacBook, MacBook Air & MacBook Pro.

Unter www.fhschweiz.ch/dataquest finden Sie einen Link auf unseren Spezialshop mit dem kompletten Sortiment an Apple Produkten (Mac, iPad, iPhone, iPod, Apple Watch), Apple Zubehör sowie Produkten von Drittherstellern.

<http://www.fhschweiz.ch/dataquest>



EASYDINING

the smart way to taste

MIT EASYDINING MACHT AUSWÄRTS ESSEN DOPPELT SPASS!

Als EasyDining-Mitglied halbiert sich Ihre Restaurant-Rechnung: Bei einem Essen ab zwei Personen isst eine Person kostenlos - und das in über 65 Restaurants.

EasyDining ist auch ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk!

Gewinnen Sie eine von zehn EasyDining-Mitgliedschaften: senden Sie eine Email mit dem Kennwort 'FH Schweiz' an info@easydining.ch - die ersten zehn erhalten die Mitgliedschaft geschenkt.

50% für FH-Schweiz Mitglieder.
Mitgliedschaft für 48.- anstelle 95.-!
Bei Registrierung [fhschweiz](http://fhschweiz.ch) ins Feld «Gutschein/Rabattcode» eingeben.



www.easydining.ch

FH-Institute – eine Auswahl und ihre Angebote

BFH-Zentrum Technologien in Sport und Medizin

Forschung und Entwicklung im Bereich der Mikro-technologien – am Puls der Wirtschaft und im Dienste des Menschen. Im Mittelpunkt stehen die Anwendungsbereiche Leistungssport, Prävention, Rehabilitation und Medizintechnik.

Prof. Dr. Marcel Jacomet,
T +41 31 848 31 90, marcel.jacomet@bfh.ch
bfh.ch/humantec



Hochschule Luzern – Wirtschaft /

Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

Das IBR als Wissens- und Bildungspartner für Management und Regionalökonomie mit über 35 Jahren Erfahrung in Aus- und Weiterbildung, Beratung und Forschung für Unternehmen und öffentliche Verwaltungen.

www.hslu.ch/libr
Prof. Dr. Erik Nagel, erik.nagel@hslu.ch
Prof. Dr. Hannes Egli, hannes.egli@hslu.ch

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft
Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

BFH – Fachbereich Soziale Arbeit MAS Mediation

Der einzige an einer schweizerischen Hochschule angebotene deutschsprachige MAS Mediation (60 ECTS) erhöht Ihre Berufschancen in allen Feldern, wo soziale Kompetenz, Konfliktmanagement und Vermittlungsfähigkeit gefragt sind.

Tanja Lutz, T +41 31 848 36 61, tanja.lutz@bfh.ch
soziale-arbeit.bfh.ch/weiterbildung



Hochschule Luzern – Wirtschaft /

Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

Executive MBA Luzern

Zielgruppe: Führungskräfte, die höhere Managementaufgaben anstreben oder wahrnehmen
Voraussetzung: fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse
Inhalte: strategisches Management und Leadership

www.hslu.ch/lemba
Prof. Dr. Erik Nagel, erik.nagel@hslu.ch
Regi Hochuli, regi.hochuli@hslu.ch

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft
Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

BFH – Fachbereich Wirtschaft EMBA in Leadership und Management

Dieser praxisnahe EMBA richtet sich an Kaderleute aus allen Branchen, die ihre Fachkenntnisse und Führungskompetenzen vertiefen möchten. Generalistischer und modular aufgebauter Studiengang (60 ECTS-Credits).

Auskunft: Prof. Anna Knutti,
T +41 31 848 44 73, anna.knutti@bfh.ch
wirtschaft.bfh.ch/weiterbildung



Hochschule Luzern – Wirtschaft /

Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

MBA Luzern

Zielgruppe: berufserfahrene Fachkräfte, die sich vermehrt Managementaufgaben zuwenden wollen
Voraussetzung: abgeschlossene tertiäre Ausbildung
Inhalte: General Management

www.hslu.ch/mba
Prof. Dr. Claus Schreier, claus.schreier@hslu.ch
Prof. Markus Zemp, markus.zemp@hslu.ch
Heidi Fleischmann, heidi.fleischmann@hslu.ch

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft
Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

HWZ – Center for Financial Studies MAS Banking & Finance

Ihre Basis für den Karriereeinstieg in leitende Management- und Fachfunktionen. Hoher Anteil an begleitetem Distance Learning in Zusammenarbeit mit der Steinbeis Hochschule Berlin. FIBAA-akkreditiert.

www.fh-hwz.ch/masbf
Costantino Lanni, Leiter Center for Financial Studies
costantino.lanni@fh-hwz.ch



Hochschule Luzern – Wirtschaft /

Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

MAS Business Excellence

Zielgruppe: Führungskräfte, Organisationsentwickler, Qualitätsmanager, Unternehmensberater. Voraussetzung: Tertiäre Ausbildung. Inhalte: Gestalten und Steuern von Geschäftsmodellen und Prozessen

<https://www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft/weiterbildung/mas/ibr/business-excellence/>
Raymond Zenhäusern, raymond.zenhausearn@hslu.ch, Hugo Graf, hugo.graf@hslu.ch, Susanne Winter, susanne.winter@hslu.ch

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft
Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

HWZ – Center for Accounting & Controlling MAS Controlling

Sichern Sie sich karrierebegleitend ein ganzheitliches Verständnis der finanziellen Führung und entwickeln Sie Ihre fachlichen Kompetenzen ebenso weiter wie Ihr Potenzial als Führungskraft.

www.fh-hwz.ch/mascon
Prof. Dr. Thomas Rautenstrauch,
Leiter Center for Accounting & Controlling
thomas.rautenstrauch@fh-hwz.ch



ZHAW / Institute of Computational Physics (ICP)

Ein Masterstudium (MSE) am ICP? Simulieren Sie die Performance von Brennstoff- und Solarzellen sowie anderen Energiesystemen oder experimentieren Sie in unserem Optoelektronik-Labor. Auch in Teilzeit.

www.icp.zhaw.ch
Dr. Mathias Bonmarin
bmat@zhaw.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft

zhaw School of Engineering
ICP Institute of Computational Physics



Virginie Piller est diplômée depuis 2010 de la Haute école Arc en conservation-restauration. La Fribourgeoise s'occupe de restaurer et d'entretenir les collections du musée gruérien et du musée de l'appareil photographique de Vevey. Esquisse d'un parcours jalonné par les réformes des hautes écoles.

Lorsqu'on lui demande quelle est sa profession, c'est souvent pour lui faire répéter la réponse, confie Virginie Piller en souriant. Elle figure parmi les premiers diplômés de la filière selon les réformes du système de Bologne, une spécialisation en restauration d'objets archéologiques et ethnographiques en poche.

Quant aux raisons qui motivent ce choix de carrière plutôt atypique, elle avance son intérêt pour les civilisations anciennes et l'histoire. Au sortir du gymnase, la jeune femme passe par la case universitaire. Elle étudiera une année l'histoire de l'art et l'archéologie à l'Université de Fribourg. «Ce n'était pas un rythme de travail qui me convenait. En réfléchissant à mon avenir, j'avais envie de me projeter dans des perspectives professionnelles plus concrètes.» Un besoin qui se comprend d'autant plus à la lumière des nombreuses réformes amorcées en Suisse dans le système de formation supérieure durant ces années-là. Beaucoup d'étudiants ignoraient les exactes conséquences de ces changements et les débouchés qui se dessinaient au bout de ces nouveaux diplômes.

Une année de stage

Virginie Piller s'informe sur la filière en conservation et restauration de la haute école Arc, d'abord par intérêt pour la restauration de tableaux, le domaine le plus en vue de la discipline. Elle se décide pour la spécialisation en objets archéologiques lorsqu'elle en découvre l'existence. «C'est un sentiment magique de savoir qu'on extrait ces objets de la terre, et qu'on est les premiers à pouvoir les voir et les manipuler.»

En 2004, une année de stage avant l'entrée dans le cursus était obligatoire. Virginie Piller s'en acquitte, juste avant que la formule HES ne soit réformée: les études sur cinq ans, l'année de stage obligatoire en moins. Un petit pied de nez législatif pour la jeune femme, qui voit néanmoins cette année de travail supplémentaire comme une expérience formatrice importante. «C'est l'occasion idéale pour les étudiants de se frotter à leur futur métier et de savoir si cette pratique professionnelle leur plaît ou non.»

À l'entendre raconter son travail, on comprend que Virginie Piller aime son métier: établir une relation intime à l'objet, travailler en autonomie. Bien sûr, consulter les collègues et les autres spécialistes reste important, notamment pour connaître l'histoire de l'objet sur lequel on travaille. «Par exemple, si on a sur l'objet des traces de sa fabrication, c'est capital de ne pas les effacer, et de conserver ces marques.» Même si on garde dans la discipline les mêmes objectifs – sauver les objets de valeur de la destruction du temps –, les moyens et les réflexions autour du geste ont changé au fil des décennies. Autant que possible, le processus actuel de restauration est documenté et se veut réversible. Une démarche qui facilite le passage de témoin lors de la vie ultérieure de l'objet.

Bon endroit, bon moment

La conservatrice-restauratrice travaille actuellement auprès de deux employeurs, le musée de l'appareil photographique de Vevey, dont elle entretient la collection permanente, et le musée gruérien, où elle collabore aussi à l'organisation des nouvelles expositions temporaires.

«Par un hasard de circonstances, je me suis retrouvée à ne pas toujours travailler exactement dans mon domaine de formation; il m'arrive de manipuler des objets plus techniques. Ceci grâce à une formation plutôt touche-à-tout, au cours de laquelle j'ai pu me confronter à presque tous les matériaux.» Virginie Piller reconnaît par ailleurs la nécessité de laisser à chacun son domaine d'expertise. «Je peux me débrouiller avec quelques petites retouches sur du papier par exemple, mais ce n'est pas le domaine dans lequel je me suis spécialisée: il faut laisser à chacun son métier.»

Envisagerait-elle à terme de travailler à nouveau avec des objets archéologiques? «Oui, je pense que cela me ferait plaisir. Mais j'apprécie déjà ma situation actuelle: entourée de bonnes équipes, avec une ambiance de travail agréable. J'ai eu la chance de me trouver au bon endroit et au bon moment.»

Leïla Pellet



Claire, spacieuse, facilement accessible et équipée des infrastructures habituelles: la salle de réunion peut être louée.



Nouveau site à proximité immédiate de la gare de Zurich (sortie Sihlquai/Zollstrasse).

même le soir pour les personnes proches de FH SUISSE. Vous recherchez à Zurich une salle lumineuse pour organiser une réunion de dix personnes? Vous avez besoin d'une salle avec vidéoprojecteur, wifi et flipchart à proximité immédiate de la gare centrale de Zurich? Vous planifiez une réunion dans un lieu facile d'accès, mais vous ne savez pas où? N'hésitez pas à demander à FH SUISSE.

FH SCHWEIZ
Konradstrasse 6
8005 Zurich
www.fhschweiz.ch/salledesance

FH SUISSE: nouveau site

«Une situation centrale et un accès facile» – c'est ainsi que se présente le nouveau site du bureau de FH SUISSE, situé Konradstrasse 6 à Zurich, à deux minutes à pied de la gare centrale de Zurich (à la

gare, prendre la sortie «Sihlquai/Zollstrasse»). FH SUISSE a emménagé à la mi-août. Les locaux des bureaux sont répartis sur deux étages, avec une grande salle de réunion qui constitue l'élément central.

Dès maintenant: les personnes externes ont la possibilité de louer cette salle de réunion à l'heure ou à la journée – ou



University of Applied Sciences and Arts of Southern Switzerland

SUPSI

Shine bright in Arts & Science

Info Master:
www.supsi.ch/orientamento

Talent apéro
26.11.2015 – from 18.00
@ Master-Messe, Zurich



Commentaire
Christian Wasserfallen,
Directeur
FH SUISSSE



Partager la pause de midi avec d'autres diplômés HES.

FH LUNCH

Participer aux FH LUNCH c'est partager la pause de midi avec d'autres diplômés HES, des responsables RH et des entrepreneurs tout en échangeant sur des thématiques HES autour d'un bon repas. Le concept est porteur de succès puisque près de 150 personnes participent chaque année aux FH LUNCHS organisés dans cinq villes de Suisse romande. Les thématiques sont diverses et introduites par un ou une spécialiste du sujet au début du repas. Cet automne, lors de la quatrième édition du

FH LUNCH, les conseillers nationaux et membres du Conseil FH SUISSSE, Fathi Derder et Jean-François Steiert, ont présenté le travail politique de FH SUISSSE dans les villes de Lausanne et Fribourg. A Neuchâtel, Yves Rey, vice-recteur enseignement de la HES-SO a parlé du salaire des diplômés HES en se basant sur l'étude des salaires HES de la HES-SO. Les FH LUNCH ne sont pas seulement l'occasion de se rencontrer dans une ambiance conviviale et d'en apprendre plus sur FH SUISSSE, mais également pour chaque participant une excellente occasion de faire du réseautage.

Sabina Schwyter

47 conseils pour économiser



Au total, 47 produits et prestations sont proposés aux diplômé(e)s des Hautes écoles spécialisées. Stefania Zortea, responsable des prestations de FH SUISSSE, est très satisfaite: «Cette année, il nous a été possible d'obtenir de nombreuses nouvelles offres. Il s'agit de 13 nouvelles

prestations 2015/2016 offrant un grand potentiel d'épargne.» Pour Zortea, les rabais proposés par RailAway sont particulièrement attractifs: «Ces dix francs représentent une réelle plus-value pour les membres.» Elle déclare, en outre, concernant les conditions spéciales du service de colis DPD: «Ici, il est même possible d'expédier des colis à un coût inférieur à celui de la Poste.» Les différents services se déclinent en six champs thématiques: «Assurance & argent», «Santé & carrière», «Langues, culture & loisirs», «Voyages & mobilité», «Médias & nouvelles» et «Entrepreneuriat».

Les prestations 2015/2016 peuvent être consultés sous www.fhschweiz.ch/prestations. Vous trouverez également des informations complémentaires auprès des fournisseurs du produit ou service correspondant.

Les enseignants

A la fin de l'année 2013, on comptait 10 500 enseignants dans les HES. Trois sur cinq étaient titulaires d'un diplôme universitaire. Je suppose que la majorité du corps enseignant à cette époque avait acquis dans le passé une expérience pratique de plusieurs années, ou exerçait une activité partielle se rapportant à sa spécialité. Le profil de formation des HES exige ce rapport à la pratique. Pour être en mesure de former correctement et de faire progresser des étudiants en fonction d'un profil, il faut savoir par sa propre expérience quelles sont les exigences concrètes et quelles sont les pratiques du secteur professionnel concerné. FH SUISSSE en est convaincue. Le profil HES que nous avons élaboré souligne ce rapport. A la fin du mois de septembre, j'ai signé un postulat qui met l'accent sur l'expérience pratique des professeurs et enseignants. Ce postulat demande au Conseil fédéral de présenter un rapport sur la situation actuelle et, en fonction des conclusions, d'indiquer les mesures qui permettraient d'améliorer la situation.

Je soutiens cette motion non pas par méfiance envers le recrutement pratiqué par les responsables des HES, bien au contraire: il s'agit pour moi de pouvoir me faire une idée globale et, si nécessaire, de contribuer à améliorer la situation dans le sens d'une orientation plus accentuée vers la pratique.

L'urgence du problème est soulignée en outre par les perspectives d'avenir. L'Office fédéral des statistiques table sur une augmentation de 14 % du corps enseignant dans les HES d'ici à 2023. On prévoit par ailleurs une augmentation du nombre des enseignants étrangers dans les HES. Ils devraient représenter en 2023 environ 35 % du corps enseignant (contre 28 % en 2012). On est en droit de se demander si ces personnes possèdent toujours l'expérience pratique exigée. Pour FH SUISSSE, la réponse est claire: ils le doivent.

Christian Wasserfallen



Le groupe vocal «dezipelles».

«FH-Nacht» à Lucerne

La date fatidique du 10 décembre approche: la «FH-Nacht» de FH SUISSE mettra en lumière pour la seconde fois le domaine d'études HES Arts. Les diplômés de ce domaine d'études pourront une nouvelle fois apporter la preuve de leurs compétences. La «FH-Nacht» se déroulera au Kleintheater de Lucerne. Le groupe vocal «dezipelles» ainsi que Nadja Räss et Markus Flückiger (musique populaire) se produiront sur la scène musicale. Samuel Müller Dimitri – petit-fils du clown légendaire Dimitri – présentera le théâtre gestuel.

La «FH-Nacht» offre une occasion unique de rencontrer d'autres diplômés HES. Le programme s'adresse aux jeunes et aux moins jeunes. Le nombre de places est limité. Les membres de Suisse romande sont cordialement invités et sont les bienvenus! Informations et inscription:

www.fhschweiz.ch/fhnacht

Plan d'action

Le Conseil d'Etat a adopté un ambitieux plan d'action à soutenir et valoriser l'apprentissage dans le canton de Genève et renforcer de manière significative cette filière de formation. Ce plan a trois objectifs: soutenir les entreprises formatrices afin d'augmenter le nombre de places d'apprentissage disponibles dans le canton; intensifier les efforts du petit et du

grand Etat ainsi que ceux des institutions subventionnées pour former d'avantage d'apprentis; promouvoir la formation professionnelle à travers l'orientation et l'information et inciter les jeunes à choisir d'avantage cette filière, surtout dès la sortie du cycle d'orientation. Conçu en collaboration avec les associations professionnelles et l'office du personnel de l'Etat, ce plan prévoit plus d'une dizaine de mesures concrètes, parmi lesquelles l'allègement des démarches administratives pour les entreprises, la possibilité d'un soutien pour les nouvelles entreprises formatrices et la prise en compte du critère de formation d'apprentis dans l'adjudication des marchés publics.

www.ge.ch

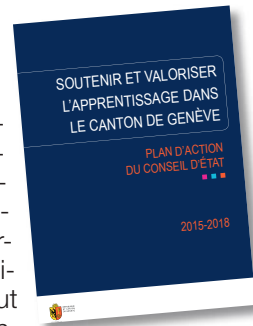
Un prix HES

Dans le cadre de l'ouverture du Festival de la formation de la Fédération suisse pour la formation continue (FSEA) mi-septembre, Toni Schmid, directeur de FH SUISSE, a remis le «FH-Preis» à Gabriela Suter (54 ans), lauréate 2015. Le «FH-Preis» récompense les diplômés HES dont les parcours de formation inspirent. Ces parcours visent à encourager les personnes qui poursuivent leurs objectifs de formation en dépit des obstacles et difficultés rencontrés.

FH SUISSE décerne ce prix d'une valeur de 1500 francs depuis 2014. Il est rattaché au «Prix alicé» de la FSEA. Parmi plusieurs candidats, le jury a attribué le prix à Gabriela Suter parce qu'elle a affronté les changements de son environnement professionnel avec engagement et en suivant une formation continue.



Gabriela Suter est diplômée HES.



Zurich Connect – pour FH SUISSE

Vous trouverez toutes les informations sur les offres de Zurich Connect à l'adresse www.zurichconnect.ch/partnerfirmen.

Vous pourrez y calculer votre prime individuelle et établir votre offre personnalisée. Pour ce faire, vous aurez besoin des données de connexion suivantes:

Identification: fhschweiz

Mot de passe: network

Vous pouvez également demander une offre sans engagement en composant le 0848 807 809. Ce numéro est exclusivement réservé aux membres de FH SUISSE. Le centre clientèle de Zurich Connect est ouvert en continu du lundi au vendredi de 8h00 à 17h30.



Prévoyance et économie d'impôts: avec le pilier 3a

En versant maintenant de l'argent sur votre compte de prévoyance du pilier 3a, vous bénéficiez d'un taux d'intérêt préférentiel et réalisez des économies d'impôts. Le montant versé sur le compte du pilier 3a – à l'UBS, le compte Fisca UBS – est déductible de vos revenus imposables. Et pour profiter d'un potentiel de rendement supérieur à long terme, investissez dès à présent dans des fonds de placement UBS Vitainvest.

ubs.com/prevoyance



Karriereziel erreicht? Bei uns finden Sie die passende Weiterbildung. **Informationsanlass**

Dienstag, 19. Januar 2016, 17 Uhr
FHS St.Gallen

Anmeldung und Infos: www.fhsg.ch/infoanlass



FHO Fachhochschule Ostschweiz



17. Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz

Lebenslanges Lernen – Kompetenzen stärken

Donnerstag, 28. Januar 2016, Hotel Arte, Olten

Der Lebenslauf-Ansatz ist für die Gesundheitsförderung eine der faszinierendsten Perspektiven. Unterschiedliche Disziplinen erforschen die Lebensspanne, Lebensläufe oder Biografien schon seit Jahrzehnten. Doch erst aufgrund neuer Technologien und Forschungsmethoden liegen uns heute neue Daten und Erkenntnisse zur Bedeutung des Lebenslauf-Ansatzes für die Gesundheit vor. Unter dem Thema «Lebenslanges Lernen – Kompetenzen stärken» setzen wir uns mit dem aktuellen Forschungsstand zur Bedeutung des lebenslangen Lernens für die Gesundheitsförderung auseinander. Forschende aus Schweizer Universitäten und Fachhochschulen sowie aus der Umsetzungspraxis diskutieren Forschungs- und Interventionsprojekte. Auch thematisiert die Konferenz das Thema Lernen und den Erwerb beruflicher Kompetenzen von Fachpersonen in Gesundheitsförderung und Prävention.

Konferenzgebühren: CHF 250.- / CHF 150.-* inkl. Mittagessen, Pausenverpflegung und Konferenzunterlagen
* Vollzeit-Studenten, Arbeitslose, AHV, IV; ausschliesslich mit Ausweis
Ab dem 19. Dezember 2015 erhöht sich die Konferenzgebühr um CHF 30.-

Veranstalter: Gesundheitsförderung Schweiz in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung des Kantons Solothurn (www.gesundheitsamt.so.ch/ / www.fit.so.ch)

Detailprogramm und Anmeldung:
www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz

Mit Unterstützung des
Kantons Solothurn



Exekutiver Master / Master exécutif

Titel/titre	Anbieter	Anforderung(1) exigences(f)	Beginn début	CHF Rabatt CHF rabais
Architecture, Culture, Energy	prestataire			
MAS in Arts Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA	05.02.16	20800 Alumni ZHAW (2)
MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau	HA, B, A		26000
MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau	HA, B, A	laufend	24100
MAS FHO in Energiewirtschaft	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, A	15.02.16	18500
MAS in Kulturmanagement Praxis	Hochschule Luzern - Design und Kunst	B, K	laufend	17400
MAS in Raumentwicklung	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR	HA, B, A	02.03.16	30000
MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A	08.01.16	26367
MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau	HA, A	laufend	19800
MAS FHO in nachhaltigem Bauen	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, A	laufend	26000
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Energieingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur	HA, B	05.09.16	11000 Teilfinanziert BFE
MAS SUPSI Music Composition	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana		laufend	9000
MAS SUPSI Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana		laufend	9500
MAS SUPSI Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana		laufend	9500
MAS SUPSI Wind Conducting	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana		laufend	9300
MAS SUPSI Research Methods in the Arts	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana		laufend	9500
MAS FHNW in Bauleitung	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	HA, B		26000
MAS FHNW Energie am Bau	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	HA, B	23.02.16	26000
MAS FHNW in nachhaltigem Bauen EN Bau	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	HA, B	laufend	26000
MAS ZFH in Arts Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA	05.02.16	20800 Alumni ZHAW (2)
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	Hochschule Luzern - Technik & Architektur	HA, B	laufend	21500
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Baumanagement	Hochschule Luzern - Technik & Architektur	HA, B	laufend	28500
MAS FHO in Energiesysteme	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB	HA, B, A	laufend	18500
MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	HES-SO - HEIG-VD / EIA-FR / hepia / HEI-VS	A		19500
MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Institut für Facility Managem. und weitere Schweizer Fachhochschulen	HA, B	laufend	26000
MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	Hochschule Luzern - Technik & Architektur	DA, B	laufend	26000
MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten	BFH Hochschule der Künste Bern	HA		20000 4500 pro CAS
Banking & Finance				
MAS ZFH in Accounting and Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	Okt 16	28850
MAS Bank Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	10.03.16	28800 FH SCHWEIZ
EMBA FHO in Wertorientiertem Finanzmanagement	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	32806
MAS Controlling	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	11.02.16	28800 FH SCHWEIZ
MAS ZFH in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	Okt 16	28850
MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, HA	13.11.15	27900 GOB, GAB, GBB
MAS Corporate Finance	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	11.02.16	28800 FH SCHWEIZ
MAS FH International Accounting & Reporting	Kalaidos Fachhochschule	B, A		23400
MAS Private Banking & Wealth Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	10.03.16	28800 FH SCHWEIZ
MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, HA	13.11.15	27900 GOB, GAB, GBB
MAS FH in Mehrwertsteuer/VAT / LL.M. VAT	Kalaidos Fachhochschule	A, B	Apr 16	30000
MAS FHO in Swiss Finance	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum		Feb 16	26790 Ausbildungspfad
MAS ZFH in Banking & Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B, HA	laufend	22000
MAS SUPSI Tax Law	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale		laufend	25500
MAS FH in Banking and Finance	Kalaidos Fachhochschule	B, A		29000
MAS FH in Controlling	Kalaidos Fachhochschule	B, A		23400
MAS FH in Swiss a. Intern. Taxation/LL.M. Swiss a. Intern. Taxation	Kalaidos Fachhochschule	B, A	Apr/Okt	33000 STEX&SSK Dir. 3. Sem.
MAS Pensionskassen Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	14.03.16	28800 FH Schweiz
EMBA Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, HA	laufend	27900
MAS FH in Corporate Finance	Kalaidos Fachhochschule	B, A		23400
EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft		laufend	34000
MAS in Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	28800 Alumni ZHAW (2)
MAS FH in Finanzmanagement	Kalaidos Fachhochschule	B, A		29000
MAS FH in Treuhand u. Unternehmensber. / Eidg. Diplomierte Treuhandexpertin	Kalaidos Fachhochschule	B, A		24000
Business Administration & Leadership				
MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	ZHAW School of Engineering	A, B, K	23.09.16	21500
International EMBA	ZHAW School of Management and Law	B, HA	12.02.16	48200
EMBA en Integrated Management	HES-SO - Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)	B, S		27000
MBA, conferred by USQ and EMBA from HWZ and the ZFH	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	S, B	laufend	39000 Alumni HWZ
EMBA SUPSI	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale	MD	laufend	27000
EMBA - General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	HA, B	Okt 16	48000
MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	B, A		33700
MAS in Business Law	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	B, HA	15.02.16	26400 Alumni FFHS
MAS in Real Estate Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	Nov 16	29700
EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	BFH Technik und Informatik	HA, B	25.04.16	31400 Gebühr variiert
EMBA mit Vertiefung in General Management	BFH Technik und Informatik	HA, B	25.04.16	30400 Gebühr variiert
EMBA FHO - Strategisches Marketing	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, HA	17.09.16	18500
EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	BFH Technik und Informatik	B, HA	25.04.16	30400 Gebühr variiert
MAS in Business Excellence	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökon. IBR	HA, A, B	Sep 16	29600
EMBA Hochschule Luzern	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökon. IBR	HA, A, B	11.04.16	38000
MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur	HA, B	21.10.16	24000
Master of Business Administration	University of Strathclyde Business School Swiss Center	B, S, A	22.04.16	55000 Frau, Jungunt., junge Fam.
MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A	16.08.16	21432
MAS FH in Industrial Management	Kalaidos Fachhochschule	B, A	Apr/Okt	29600 10% BBA&EMBA/MAS Kalaidos
EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	32806
MAS in Business Administration	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökon. IBR	HA, A, B	10.03.16	26500
MAS in Business Administration	ZHAW School of Management and Law	B, HA		23900 Alumni ZHAW (2)
EMBA HES-SO	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)	B		23500
MAS in Risk Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökon. IBR	HA, A, B	Herbst 16	28600
MAS FHO in Hotel- und Tourismusmanagement FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B	laufend	23500
MAS HES-SO en Marketing Management	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)	A	Feb 16	19500
Master of Business Administration	ZHAW School of Management and Law in Kooperation mit der HTW Berlin	HA, B		32000
EMBA FHO - General Management	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, HA	17.09.16	14500
MAS in Leadership and Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökon. IBR	HA, A, B	laufend	35000
MAS SUPSI Diritto Economico e Business Crime	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale			21500
EMBA FHO - Digital Transformation	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, HA	17.09.16	20500
EMBA FHO - New Business Development	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, HA	17.09.16	18500
MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, HA	22.10.16	25500
EMBA FHO - Tourismus und Hospitality Management	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B	17.09.16	20500
Executive Business Administration	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	B, HA	Sep 16	26400 Alumni FFHS
EMBA mit Vertiefung in International Management	BFH Technik und Informatik	B, HA, S	25.04.16	34200 Gebühr variiert
EMBA en Leader - Manager responsable	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)	A, B		22000
Dual Degree: EMBA EMBA FHNW / EBS MBA	FHNW Hochschule für Wirtschaft	HA	laufend	22600
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HES-SO - HES-SO Valais Wallis et Haute Ecole d'Ingén. et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)	B, K		26500
EMBA in IT Project Management	Kalaidos Fachhochschule	B, A	Apr 16	31200
EMBA FHO in Dienstleistungsmanagement	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	32806
EMBA FHO in Entrepreneurship	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	32806
Executive Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B		32800 GOB, GAB, GBB
MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO - Haute école de travail social Genève (HETS-GE) avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HEdS-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE	B, A		21000
MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, HA	laufend	30300
EMBA en Hospitality Administration	HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)	A, S, B		50000
MAS Leadership und Changementmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft	HA, B		7900 7900 Mastermodul
Executive Business Administration	SBS Swiss Business School	B, S, HA, A	laufend	35650
MAS Immobilienmanagement	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	07.09.16	28800 FH SCHWEIZ
EMBA FH in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B	Feb 17	32100
EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		32100
EMBA FH in International Management Practice and Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		28000
EMBA in Leadership and Management	BFH Wirtschaft		laufend	Anfrage
EMBA FH in Medical Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	MD, A		38250
EMBA FH in Business Engineering	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		9900 PHW Alumni
EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		14500 PHW Alumni
EMBA FH Executive Master of Business Administration FH	Kalaidos Fachhochschule	B, A		31600 10% BBA&EMBA/MAS Kalaidos
MAS in Facility Management	ZHAW Institut für Facility Management	HA, B	laufend	33500 Alumni ZHAW (2)
MAS FH in Leadership	Kalaidos Fachhochschule	B, A		27600
MAS FH in Dienstleistungsmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600
MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO - Haute école de travail social et de la santé - EESP	A, B		16500
MAS FH in Brand & Pricing Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	B, A		31600
MAS FH in Eco Economics	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, A		31600
MAS FH in Innovation Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600

- B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 K Kurse cours *La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école*
 S Sprachen langues *(HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.*
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Telefon	E-Mail	Internet
téléphone	e-mail	internet
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zkm.zhaw.ch
034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
032 344 03 30	andreas.hurst@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/masholzbaum
081 286 24 89	energiemaster@htwchur.ch	www.energiemaster.ch
041 248 61 01	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/de-ch/design-kunst/weiterbildung/mas/kulturmanagement/
055 222 47 56	raumentwicklung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/immobilien
034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
081 226 39 79	bau-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/en-bau
041 349 34 80	judith.meier@hslu.ch	www.hslu.ch/energieingenieur.ch
091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
091 960 30 43	hubert.eiholzer@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
061 467 45 45	wb.habg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbbau
061 467 45 45	wb.habg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbbau
061 467 45 45	wb.habg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbbau
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/zkm/weiterbildung
041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-boek
041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m142
081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
024 557 73 66	yves.delacretaz@heig-vd.ch	
058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.enbau.ch
031 848 49 06	weiterbildung@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musikpaedagogik/
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/bank-management
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/controlling
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
056 202 72 56	iff.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/corporate-finance
044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/iac
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/private-banking
056 202 72 56	iff.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/sist
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/swiss-finance
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
058 666 61 75	diritto.tributario@supsi.ch	www.supsi.ch/tax-law
044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/sif
044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/iac
044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.kaliaidos-fh.ch/sist
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/pensionskassen
061 279 17 02	jasmin.stumpf@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/iac
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/controlling
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.abf.zhaw.ch
044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/SIF
043 333 36 69	info@treuhandinstitut.ch	www.treuhandinstitut.ch
058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sml/emba
026 429 63 81	emba@hefr.ch	www.heg-fr.ch/FR/Formation/Formation-postgrade/Pages/EMBA.aspx
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.supsi.ch/emba
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
058 934 82 96	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap
027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_blaw
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ibc
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-gm
081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ino
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/bex
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/emba
041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-wing
043 816 44 70	info@strathclyde-mba.ch	www.strathclyde-mba.ch
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/innovation
044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/iab
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/mba
058 934 79 79	info-masba.sml@zhaw.ch	www.aib.zhaw.ch
022 388 17 00	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/risk
081 286 39 59	tourismus-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus
	mas.mma@he-arc.ch	gestion.he-arc.ch/gestion_formation_continue_mas/mas-en-marketing-management
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/agm/mbarem
081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/leadership-management
058 666 61 72	diritto.economico@supsi.ch	www.supsi.ch/debc
081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
062 957 27 37	karin.aeschlimann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
081 286 39 59	tourismus-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung
027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/emba
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-im
VD: 024 557 75 86	VD: marianne.hug@heig-vd.ch	www.myemba.ch/
HEG: 032 930 20 38	HEG: sandrine.schaerenromano@he-arc.ch	
061 279 18 31	bernadette.vidal@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
027 606 90 16	info@masterQSM.ch	www.masterqsm.ch/
044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/iab
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
061 279 18 58	noemi.hess@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
056 202 72 71	ursula.keller@fhnw.ch	
022 388 95 12	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch	www.hesge.ch/hets/formation-continue/formations-postgrade/masters-mas/mas-en-direction-et-strategie-institutions
022 388 95 30	veronique.farina@hesge.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
062 957 27 37	karin.aeschlimann@fhnw.ch	www.ehl.de/en/executive-mba
021 785 14 00	mha@ehl.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
062 957 22 38	beatrice.clematide@fhnw.ch	welcome.sbs.edu/emba
044 880 00 88	info@sbs.edu	www.hslu.ch/immobilienmanagement
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
044 200 19 19	info@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/iab
058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
044 307 33 77	athemia@kaliaidos-fh.ch	www.kaliaidos-fh.ch/athemia
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch



Shanti Grand,
wissenschaftliche Assistentin
und Studentin MSc Business
Information Systems, Hoch-
schule für Wirtschaft FHNW

«Goldrichtig!»

Wieso bilden Sie sich weiter?

Ich möchte mich weiterentwickeln und beruflich sowie persönlich wachsen. Darum entschied ich mich nach der Lehre für ein Bachelor- und nun für ein Masterstudium.

Wovon konnten Sie bereits profitieren?

Mein dreisprachiges Bachelorstudium an der FHNW verschaffte mir solides Wissen in Business Management und eine neue Stelle. Das Masterstudium gibt mir Einblicke in neue Themen und erweitert meine Kompetenzen. Während des Studiums arbeite ich als wissenschaftliche Assistentin an der FHNW im Kompetenzschwerpunkt Cloud Computing.

Wurden Ihre Erwartungen bislang eingelöst?

Ja, absolut! Mit Fleiss und Motivation sind technische Fächer auch ohne IT-Studium zu meistern. Der flexible Studiengang lässt mir auch Zeit für Hobbys, Freunde und Familie.

Und die Vorzüge Ihres Masterstudiums?

E-Business, Social Media, Big Data oder Cloud Strategy tragen zum Erfolg von Firmen bei. Kenntnisse der Betriebswirtschaft, ausgebaut mit dem Master in Wirtschaftsinformatik, helfen mir, die Bedürfnisse beider Bereiche zu verstehen und entsprechend zu handeln.

Wie beurteilen Sie den Praxisbezug?

Wir arbeiten viel an Fallstudien und praxisbezogenen Leistungsnachweisen. Dass der Lernstoff direkt angewendet wird, hat mir geholfen, das Gelernte besser zu verstehen. Die langjährige berufliche Erfahrung der Dozierenden verwandelt die Theorie schnell in ein konkretes Bild.

Der englischsprachige Studiengang MSc in Business Information Systems bereitet die Studierenden auf eine Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Business und Technik vor. Vollzeit oder berufsbegleitend. Zudem besteht die Möglichkeit für einen Dual Degree.

Hochschule für Wirtschaft FHNW,
Von Roll-Strasse 10, 4600 Olten,
knut.hinkelmann@fhnw.ch, T +41 (0)848 821 011,
www.fhnw.ch/business/msc-bis



Exekutiver Master / Master exécutif 2/3

Titel/titre	Anbieter	Anforderung (1) exigences (f)	Beginn début	CHF CHF	Rabatt rabais
Business Administration & Leadership					
MAS FH in International Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	
MAS FH in Luxury Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	
MAS FH in Project Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	
MAS FH in Service Excellence	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	B, A		31600	
MAS FH in Strategic Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	B, A		31600	
MAS FH in Supply Chain & Logistics Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	B, A		31600	
MAS FH in Unternehmensführung	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	
MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering	A, B	laufend	27000	
MAS Integratives Management	BFH Soziale Arbeit	B	laufend	28000	
MAS ZFH in Project Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	29500	für SGO-Mitglieder
MAS ZFH in Quality Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	34000	
MBA (University of Rochester, USA) / MBA (Univers. Bern, CH)	Rochester-Bern Executive Programs (University of Rochester / Universität Bern)	B, S	laufend	93000	
Engineering & Information Technology					
MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Analyst	BFH Technik und Informatik	B, HA, DA	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	24816	
MAS Human Computer Interaction Design	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR	B, A	08.04.16	26000	
MAS in Informat. Technology mit Vertiefung Software Engineering	BFH Technik und Informatik	B, HA, DA	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS Software Engineering	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR	B, A	05.04.16	23000	
MAS in Nano and Micro Technology	BFH Technik und Informatik	A	25.04.16	12000	Gebühr variiert
MAS FHO in Social Informatics	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A	laufend	23406	
MAS FHO in Information Science	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, A	Okt 16	19600	
MAS FHO in Business Administration and Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A		21009	
MAS SUPSI Industrial Engineering and Operations	SUPSI - Dipartimento tecnologia innovative			24000	AITI
MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering	A, B, K	22.04.16	21500	
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Process Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI	HA, A, B	laufend	28200	
MAS HES-SO en Information and communication technologies	HES-SO - HEIG-VD, EIA-FR, hepia, HE-Arc Ingénierie, HES-SO Valais	B, A		23000	
MAS ZFH in Business Innovation	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B, HA	laufend	33800	
MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Intelligence	BFH Technik und Informatik	B, DA, HA	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, S, HA	laufend	24500	
MAS Berner Fachhochschule in Data Science	BFH Technik und Informatik	B, S	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS in Inform. Technology mit Vert. Enterprise Appl. Development	BFH Technik und Informatik	B, HA, DA	25.04.16	25800	Berufserfahrung
MAS in Information Technology mit Vert. Networking and Security	BFH Technik und Informatik	B, DA, HA	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS in Information Technology mit Vert. Software Architecture	BFH Technik und Informatik	B, HA, DA	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS in Business- und IT-Consulting	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	HA	15.02.16	22000	Alumni FFHS
EMBA mit Vertiefung in Projektmanagement	BFH Wirtschaft	B	laufend	Anfrage	
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Strategic IT Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI	HA, A, B	laufend	28200	
MAS in Information Security	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI	HA, A, B	laufend	28200	
MAS HES-SO en Nano and Micro Technology	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)	A, B	laufend	12000	
MAS SUPSI IT Management and Governance	SUPSI - Dipartimento tecnologia innovative			20400	
MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO - Haute Ecole d'ingén. et de Gest. du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute Ecole Arc Ingénierie (HE-Arc)	A, B		23000	
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Intelligence	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI	HA, A, B	laufend	28200	
MAS Economic Crime Investigation	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	Mär 16	28800	FH SCHWEIZ
MAS ZFH in Business Analysis	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	33800	alumni HWZ
MAS in Business Consulting	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	33800	
MAS in Business Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	33800	
MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager	Hochschule Luzern - Technik & Architektur	B, HA	laufend	10000	
MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik	B, A		23700	
MAS HES-SO en Manag. de la Sécurité des Systèmes d'Informat.	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)	A, B		17500	
MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	24816	
Master of Engineering in Packaging Technology	IPI International Packaging Institute	B, S	Mär 16	26800	Mitarb. Mitgl. - & Sponsoren
MAS in Wirtschaftsinformatik / Business Informat.	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)
Health					
MAS SUPSI Clinica generale	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale	B, A	laufend	14600	
MAS in Medizintechnik	BFH Technik und Informatik	B	25.04.16	29650	Gebühr variiert
MAS in Gesundheitsförderung	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	A, HA	Sep 16	18600	Alumni FFHS
MAS ZFH in Management in Physiotherapie	ZHAW Department Gesundheit	B, S, K, A	laufend	23750	
MAS in Cardiovascular Perfusion	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit	B, HA, S, A			
MAS FHO in Palliative Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, K	21.04.16	23970	
MAS in Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law	B, A, HA	laufend	29600	Alumni ZHAW (2)
MAS in Palliative Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	26600	
MAS ZFH in Health Care Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	Nov 16	28000	
MAS in Medizininformatik	BFH Technik und Informatik	B	25.04.16	29650	Gebühr variiert
MAS in Chronic Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit	B, HA, S, A	Jun 17	27120	
MAS SUPSI Gestione sanitaria	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale		laufend	14600	
MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	Anfrage	
EMBA mit Vertiefung in Health Service Management	BFH Wirtschaft	B, HA	laufend	Anfrage	
MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, HA	laufend	Anfrage	
MAS Spezialisierung in Suchtfragen	ZHAW Department Gesundheit	B, A, HA	laufend	Anfrage	
MAS ZFH in Ergotherapie	ZHAW Department Gesundheit	B, A, K	laufend	24100	
MAS Hebammenkompetenzen plus	ZHAW Department Gesundheit	B, A, S	laufend	22000	
MAS in Care Management	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24850	
MAS in Geriatric Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24850	
MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Department Gesundheit	B, A, S	laufend	23200	
MAS in Management of Healthcare Institutions	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24600	
MAS ZFH in Muskuloskeletaler Physiotherapie	ZHAW Department Gesundheit	B, S, K, A	laufend	23850	
MAS in Oncological Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24850	
MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Department Gesundheit	B, A, S	laufend	23200	
MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege	ZHAW Department Gesundheit	B, S, A	laufend	23200	
MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Department Gesundheit	B, A, S	laufend	23200	
MAS in Rehabilitation Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24850	
MAS in Wound Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24850	
MAS Mental Health	BFH Gesundheit	B, HA, A	laufend	30000	Studiengebühr variiert
MAS Spezialisierte Pflege	BFH Gesundheit	HA, B, A	laufend	30000	Studiengebühr variiert
Human Resources					
MAS FH in HR Management	Kalaídos Fachhochschule			27600	
MAS ZFH in Human Resources Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	15.01.16	30250	Mitglieder der ZGP
MAS SUPSI Human Capital Management	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale		laufend	26000	
MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	B, HA	11.03.16	24000	
MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	HA, B		29000	GOB, GAB, GBB
MAS in Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	27600	
MAS Human Resource Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	B, K	19.10.16		
MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	A, B, K	28.06.16		
EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management	BFH Wirtschaft	B	laufend	28400	
MAS HES-SO en Human Capital Management	HES-SO - Haute Ecole d'ingén. et de Gest. du C. d. Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW et SUPSI	B, A		34000	
MAS HES-SO en Human Systems Engineering	HES-SO - Haute Ecole d'ingén. et de Gest. du C. d. Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW	B, A	laufend	25000	
MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kalaídos Fachhochschule	B, A	Apr/Okt	28350	
Life Sciences					
MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences	B, HA		19200	4500 pro CAS
Marketing, Communication & Design					
MAS HES-SO en Design for Luxury and Craftsmanship	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)	A		8000	
MAS Brand and Marketing Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	HA, A, B	laufend	28200	
MAS in Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	28080	Alumni ZHAW (2)
MAS Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B	06.04.16	32140	
MAS in Services Marketing and Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR	HA, A, B	laufend	24600	
MAS FH in Strategy and Marketing Management	Kalaídos Fachhochschule	B, A	Apr/Okt	28080	10% BBA/EMBA/MAS Kalaídos
EMBA FHO in Sales- und Marketing-Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	32806	
MAS Communication Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	HA, A, B	laufend	28200	
MAS in Product Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	28080	Alumni ZHAW (2)
MAS EPFL/HES-SO en Design Research for Digital Innovation	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)	A		8000	
MAS SUPSI Interaction Design	SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design	B, HA		15000	
MAS in Online Marketing Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, HA	17.03.16	27600	
MAS Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur	HA, B	14.10.16	25000	
MAS ZFH in Digital Business	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	28000	
MAS Digital Marketing and Communication Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	HA, A, B	laufend	28200	
EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, HA	17.09.16	14500	
MAS in Marketing Management	ZHAW School of Management and Law	B, A	laufend	31200	Alumni ZHAW (2)
MAS ZFH in Business Communications	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	33500	

B	Berufserfahrung	expérience professionnelle	(1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt. <i>La condition de base pour effectuer les études postgradées est la réussite du diplôme d'une haute école (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.</i>
K	Kurse	cours	(2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW mit les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV
S	Sprachen	langues	
A	Andere	divers	
DA	Diplomarbeit	travail de diplôme	
MD	Master Degree	Master Degree	
Telefon	E-Mail	Internet	
téléphone	e-mail	internet	
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch	
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch	
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch	
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch	
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch	
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch	
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch	
058 934 74 28	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung	
031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas	
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch	
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch	
031 631 34 77	info@executive-mba.ch	www.executive-mba.ch	
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it	
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/geschaeftsprozesse	
055 222 49 21	hcid@hsr.ch	www.hcid.ch	
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it	
055 222 49 22	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/mas-se	
034 426 42 20	beat.neuenschwander@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/de/weiterbildung/weiterbildungsangebote/mas/nano_and_micro_technology.html	
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/sozialinformatik	
081 286 39 65	informationscience-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mas-is	
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wirtschaftsingenieur	
058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/masieo	
058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung	
041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi	
024 557 76 11	info@mas-ict.ch	www.mas-ict.ch	
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/de/prod/studiengang/master/master-business-innovation.htm	
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it	
061 279 17 47	petra.abt@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas	
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-ds	
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it	
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it	
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it	
027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_bitcon	
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba	
041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi	
041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi	
024 557 63 30	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanofh.ch/nmt-master	
058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/it-mg	
024 557 64 39	info@mas-rad.ch	www.mas-rad.ch	
041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi	
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/economic-crime	
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch	
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch	
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch	
041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-informatik	
056 202 99 55	weiterbildung.technik@fnw.ch	www.masbem.ch	
022 388 17 00	mba@hesge.ch	www.hesge.ch/heg	
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/itmanagement	
052 675 51 51	info@ipi.eu	www.ipi.eu	
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch	
058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-clinica	
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medtec	
027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_ghf	
058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch	
043 222 63 00	gesundheit@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-gesundheit.ch	
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/palliative	
058 934 78 97	info.wig@zhaw.ch	www.zhaw.ch/wig	
043 222 63 00	gesundheit@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-gesundheit.ch	
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch	
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medinf	
043 222 63 00	gesundheit@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-gesundheit.ch	
058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-gestione	
062 957 20 15	ursina.ammann@fnw.ch	www.fnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/mas	
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm	
062 957 20 39	christina.corso@fnw.ch	www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch	
062 957 21 49	silvia.vogelsang@fnw.ch	www.mas-sucht.ch	
058 934 74 40	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch	
058 934 64 76	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch	
043 222 63 00	gesundheit@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-gesundheit.ch	
043 222 63 00	gesundheit@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-gesundheit.ch	
058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch	
043 222 63 00	gesundheit@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-gesundheit.ch	
058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch	
043 222 63 00	gesundheit@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-gesundheit.ch	
058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch	
058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch	
043 222 63 00	gesundheit@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-gesundheit.ch	
043 222 63 00	gesundheit@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-gesundheit.ch	
031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas	
031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas	
044 307 33 77	athemia@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-fh.ch/athemia	
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch	
058 666 61 73	hcm@supsi.ch	www.supsi.ch/hcm	
058 934 83 43	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap	
062 957 27 96	tina.bruegger@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas	
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/zhcm	
058 934 83 61	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap	
058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap	
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hrm	
024 557 76 66	mas-hcm@heig-vd.ch	www.mas-hcm.ch	
024 557 76 11	mas-hse@heig-vd.ch	www.mas-hse.ch	
044 307 33 77	athemia@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-fh.ch/athemia	
061 467 42 42	weiterbildung.lifesciences@fnw.ch	www.fnw.ch/lifesciences/weiterbildung	
021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch/fr/1111/formations/master-of-advanced-studies/design-for-luxury-and-craftsmanship/projets-workshops	
041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-bmm	
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html	
062 957 22 26	marianne.bucca@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas	
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.mas-srm.ch/	
044 200 19 19	info@khalaidos-fh.ch	www.khalaidos-fh.ch/iab	
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba	
041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-cm	
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html	
021 693 08 04	info@epfl-ecal-lab.ch	www.ecal.ch/fr/2687/formations/master-of-advanced-studies/design-research-for-digital-innovation-epfl-ecal-lab/descriptif	
058 666 63 85	lcv@supsi.ch	www.supsi.ch/maind	
062 957 23 52	michele.meier@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas	
041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m135	
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch	
041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-dmc	
081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung	
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html	
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch	



Daniel Ott,
Gemeindeschreiber
Einwohnergemeinde
Thunstetten, Absolvent
EMBA mit Vertiefung in
Public Management der
Berner Fachhochschule

«Durch das Studium gerüstet»

Wie blicken Sie zurück auf Ihr EMBA-Studium?

Mit sehr positiven Gefühlen. Die intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themen und Lerninhalten, der Austausch mit den Dozierenden und Mitstudierenden sowie die Einsicht in andere Unternehmen haben mich sehr geprägt.

Hat sich der Aufwand gelohnt?

Ja, auf jeden Fall. Die Belastung war bisweilen sehr stark. Ich habe neben dem Studium zu 100 Prozent weitergearbeitet. Dank toller Mitarbeitender, einer guten Organisation im Büro sowie eines verständnisvollen privaten Umfelds konnte ich das Studium erfolgreich abschliessen. Rückblickend würde ich vielleicht das Arbeitspensum zumindest während der Schlussphase reduzieren.

Welche Kompetenzen konnten Sie mitnehmen?

Kompetenzen vor allem in den Bereichen Leadership und Projektmanagement sowie im strategischen Denken.

Was hat sich für Sie beruflich verändert durch das MAS-Studium?

Dank dem MAS-Studium fühlte ich mich dazu bereit, mich nach einer neuen Herausforderung umzusehen. Nach einem mehrstufigen Qualifikationsverfahren hat mich die Stadt Langenthal zum neuen Amtsleiter für die Abteilung Bildung, Kultur und Sport gewählt. Am 1. Januar 2016 trete ich meine neue Stelle an.

Würden Sie den Studiengang weiterempfehlen?

Ja, auf jeden Fall und ohne Vorbehalte!

Der EMBA mit Vertiefung in Public Management bereitet die Studierenden auf eine anspruchsvolle Position in der öffentlichen Verwaltung oder in einer Non-Profit-Organisation vor. Weitere Informationen unter: wirtschaft.bfh.ch/weiterbildung via den Web-Code M-WIR-5

Infos zur BFH:

Berner Fachhochschule, Fachbereich Wirtschaft, Weiterbildung, Schwarztorstrasse 48, 3007 Bern, alexander.hunziker@bfh.ch, Tel.: 031 848 34 75



Exekutiver Master / Master exécutif

Titel/titre	Anbieter	Anforderung(1) exigences(1)	Beginn début	CHF Rabatt CHF rabais
Marketing, Communication & Design	prestataire			
EMBA - Marketing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B, HA	Mär 16	49700 für GfM-Mitglieder
MAS in Live Communication	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	A	laufend	33100
MAS Graphic Design I&II/Intern. Mast. of Fine Arts in Graphic Design	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst	S	laufend	20000
MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)	A, B	laufend	28000
MAS ZFH in Communication Management and Leadership	ZHAW Institut für Angewandte Medienwissenschaft	B, HA	laufend	32500 Alumni ZHAW (2)
MAS FH in Industrial Marketing	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B	laufend	31600
Non Profit & Public Management				
MAS Social Insurance Management	Hochschule Luzern -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökön. IBR	HA, A, B	laufend	21000
MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B	laufend	23970
MAS FHO in Management of Social Services	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A	laufend	23970
MAS ZFH in Sozialmanagement	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend	Anfrage
MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, HA	18.02.16	24500
MAS in Public Management	ZHAW School of Management and Law	B, A, HA	laufend	33000
MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	HA, B	laufend	27200
MAS Mediation	BFH Soziale Arbeit	B	laufend	36250
MAS Betriebliches Gesundheitsmanagement	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	HA, B	laufend	27015
MAS Sozialarbeit und Recht	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	HA, B	laufend	25420
MAS Arbeitsintegration	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	HA, B	laufend	26520
MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	HA, B	laufend	26000
MAS Gerontologie	BFH Institut Alter	B	laufend	23000
MAS in Public Management	Hochschule Luzern -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR	HA, A, B	laufend	35000
MAS Prävention und Gesundheitsförderung	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	HA, A, B	Sep 16	29010
MAS Nonprofit und Public Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	HA, B	laufend	24500
MAS Sexuelle Gesundh. im Bildungs-, Gesundheits- u. Sozialber.	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	HA, B	laufend	28725
MAS Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	HA, B	Mär 16	31000
MAS SUPSI Cultural Management	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana	laufend	laufend	18500
MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	Anfrage
EMBA mit Vertiefung in Public Management	BFH Wirtschaft	B	laufend	34000
MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung	B	laufend	6970 Lp im Kt. AG & SO 4550
MAS Change Management im Schulbereich	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung	B	laufend	6970 Lehrp. AG, BL, BS, SO
MAS Ethische Entscheidungsfind. in Organisat. und Gesellschaft	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	Anfrage
CAS/DAS/MAS Orgel	BFH Hochschule der Künste Bern	HA	laufend	18000 4000 CAS Ref. Kirche
MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste Bern	B, A	laufend	20850 CHF 5250 pro CAS
MAS Teaching and Education -Kooperation u. Intervent. in der Schule	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung	B	laufend	6970 Lehrp. AG, BL, BS, SO
MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	Pädag. Hochschule FHNW, Institut Weiterb. u. Beratung in Koop. mit der PH Luzern	B	laufend	14360 Lehrpers. AG, BL, BS, SO
MAS Vermittlung der Künste / MAS Médiation des Arts	Pädag. Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Beratung in Koop. mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre	B	laufend	25000 Lehrp. im Kt. SO 20000
MAS Speech and Language Pathology (SLP)	Pädag. Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Beratung in Koop. mit dem Universitätsspital Zürich	B	laufend	19000
MAS in Pop & Rock	BFH Hochschule der Künste Bern	B, A	laufend	18600
MAS PDACH	BFH Hochschule der Künste Bern	B, A	laufend	24800 5850 pro CAS
MAS Sozialrecht	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	
MAS in Signaletik	BFH Hochschule der Künste Bern	S, A	laufend	6900 6900 pro CAS
MAS Sozialmanagement	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	Anfrage
Process & Logistic				
MAS SUPSI Project, Program, Portfolio Management	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative			
MAS Supply Chain & Operations Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	24800 Alumni ZHAW (2)
MAS SUPSI Sustainable Pharmaceutical Operat. & Engineering	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative	MD	laufend	24000
MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Hochschule für Technik	A, B	laufend	21000
MAS FHNW in Supply Management Excellence	FHNW Hochschule für Technik	A, B	laufend	21000
Psychology				
MAS FH in Angewandte Wirtschaftspsychologie	Kalaidos Fachhochschule		Apr/Okt	29600
MAS Business Psychology	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	B, HA	21.04.16	29800
MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	HA, B	laufend	Kosten unterschiedlich
MAS Kinder- & Jugendpsychotherapie	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	MD, HA	laufend	19900
MAS Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	ZHAW IAP Institut für Angew.Psych. und ZSB Bern Zentrum für System. Therapie und Beratung	MD	laufend	23900
MAS Psychosoziales Management	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	
MAS Coaching	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	Anfrage
MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie	FHNW Hochs. für Soziale Arbeit in Koop. mit dem Norddeutschen Institut für Kurzzeittherapie, Bremen (D)	B, A, MD	laufend	Anfrage
MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, MD	laufend	Anfrage
Relation & Service				
MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	B, A	11.04.16	24750
MAS ZFH in Sozialer Gerontologie	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend	
MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	K, B	laufend	34630
MAS ZFH in Soziokultur und Gemeinwesenentwicklung	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend	Anfrage
MAS ZFH in Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend	Anfrage
MAS Supervision & Coaching in Organisationen	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	K, B	25.11.15	29000
MAS FHO in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A	laufend	Anfrage
EMBA en Innovation touristique	HES-SO - HES-SO Valais-Wallis - Haute Ecole de Gestion & Tourisme		laufend	18500
MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)	B, A	laufend	22000
MAS ZFH in Kinder- und Jugendhilfe	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend	Anfrage
MAS ZFH in Supervision, Coaching and Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend	Anfrage
MAS in Systemischer Beratung in der Sozialen Arbeit	BFH Soziale Arbeit	B	laufend	27360
System & Technology				
MAS in Web4Business	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	HA	15.02.16	22000 Alumni FFHS
MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia	B, K	laufend	24000 Conv. patronale
MAS Mikroelektronik	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR	B, A	26.02.16	21000
MAS in Business Analysis	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	24800 Alumni ZHAW (2)
MAS FH in IT Project Management	Kalaidos Fachhochschule		Apr/Okt	26200
MAS FHNW in Automation Management	FHNW Hochschule für Technik	A, B	laufend	21000
MAS HES-SO en Energie et dével. durable dans l'environnem. bâti	HES-SO - Haute Ecole d'ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)	A, B	laufend	12500
MAS FHNW in Kunststofftechnik	FHNW Hochschule für Technik	B, A	laufend	22500
MAS FHO in Mechatronik	interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB	HA, B, A	laufend	17000
MAS FHNW in Mikroelektronik	FHNW Hochschule für Technik	A, B	laufend	21000
MAS Nano- and Micro Technology	interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB	HA, B, A	laufend	12000
MAS FHO in Optische Systemtechnik	interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB	HA, B, A	laufend	Anfrage
MAS FHNW in Optometrie	FHNW Hochschule für Technik	A, B	Feb 16	23000



HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

MSc in Business Administration

3 Semester Vollzeit oder Teilzeit



Major New Business
Business Innovation, Business Internationalisation, Business Transformation

Major Tourism
International Tourism Management, Strategic Innovation Management and Tourism, Nature and Society

Major Information and Data Management
Knowledge Management, Data Visualisation, Semantic Web, eCommerce, Information Design, Data Mining, Data Science

Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlstrasse 57, CH-7004 Chur
www.htwchur.ch/master
FHO Fachhochschule Ostschweiz

B Berufserfahrung expérience professionnelle
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree

(1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt. *La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école (HES, ESCHE, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.*
 (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
061 695 67 55	michael.renner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/weiterbildung/mas-graphic-design-i
022 388 65 96	luxe@hesge.ch	www.hesge.ch/hesg/mas_luxe
058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/iam/weiterbildung
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/sim
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/healthmanagement
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/msd
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
062 957 22 21	annemarie.branschi@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.ivm.zhaw.ch
041 367 48 99	myriam.buehler-tscherig@hslu.ch	www.hslu.ch/m126
031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
041 367 48 43	iris.studhalter@hslu.ch	www.hslu.ch/m139
041 367 48 57	barbara.kaech@hslu.ch	www.hslu.ch/m127
041 367 48 16	michelle.roos@hslu.ch	www.hslu.ch/m128
041 367 48 10	lorena.muff@hslu.ch	www.hslu.ch/m118
031 848 44 44	weiterbildung.alter@bfh.ch	www.alter.bfh.ch/mas
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/pm
041 367 48 43	iris.studhalter@hslu.ch	www.hslu.ch/m123
062 957 22 21	annemarie.branschi@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
041 367 48 23	priska.emmenegger@hslu.ch	www.hslu.ch/m132
041 367 49 10	isabelle.senn@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.supsi.ch/cult
061 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.organisationsdynamik.ch
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/puma
032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-ebbm
032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
062 957 20 15	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/mas
031 971 72 15	andreas.marti@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuenstlerische-praxis-musik/mas-orgel/
031 848 39 99	felix.barnert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musik-management/
056 202 80 74	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
056 202 83 95	jasmin.blaser@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
056 202 80 74	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-slp-www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
031 372 40 36	immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/pop-rock
031 848 38 75	tabea.lurk@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/preservation-of-digital-art/
062 957 20 39	christina.corso@fhnw.ch	www.mas-sozialrecht.ch
031 848 49 06	signaletik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/signaletik/
062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.socialmanagement-studies.ch
058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/3pm
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zso.zhaw.ch
058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/fc
056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.maslogistik.ch
056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik/weiterbildung/einkauf
044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iab
062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
058 934 84 98	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap
058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap, www.zsb-bern.ch
062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosoziales-management.ch
062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.coaching-studies.ch
062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/mas
062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosozialeberatung.ch
058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
058 934 83 71	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.innovation-touristique.com/content/executive-mba-emba
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.ilce.ch
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_web4business
032 930 13 13	mas-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
055 222 47 56	mas-mikroelektronik@hsr.ch	www.hsr.ch/mas-mikroelektronik
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.wiwi.zhaw.ch
058 404 42 50	info@ifwi.ch	www.ifwi.ch
060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.masam.ch
024 557 63 53	annelore.kleijer@heig-vd.ch	www.edd-bat.ch
056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.mas-mikroelektronik.ch
081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt



Remo Zulauf,
 Manager Industrialisation
 & Optimierung
 Ypsomed
 Absolvent MAS
 in Medizintechnik

«Fast Pflicht»

Wie blicken Sie zurück auf Ihr MAS-Studium?

In erster Linie bin ich sehr stolz. Ich habe vieles erreicht. Dazu kommen die vielen neuen Freundschaften und die gemeinsamen Erlebnisse. Ich habe den Umfang zu Beginn unterschätzt und bin erstaunt, was ich mir alles aneignen konnte.

Hat sich der Aufwand gelohnt?

Die Gespräche mit meinen Vorgesetzten zeigen, dass ich meinen Stellenwert steigern konnte. Heute bin ich derjenige, der fachliche Gespräche mit Stakeholdern führt und weitreichende Entscheidungen trifft. Es fühlt sich gut an. Es hat sich gelohnt.

Welche Kompetenzen konnten Sie mitnehmen?

Wertvoll war das wissenschaftliche Vorgehen. Neu waren fachliche Kompetenzen in den Bereichen Anatomie, Physiologie und allgemeine Medizinaltechnik. Ich war dankbar für den Einblick in die Betriebswirtschaft des Gesundheitswesens. Dieses Wissen gewinnt in unserer Branche an Bedeutung.

Was hat sich für Sie beruflich verändert durch das MAS-Studium?

Ich habe bei meinem Arbeitgeber deutlich bessere Karrierechancen. Viele Möglichkeiten ergeben sich. Ich fühle mich dank dem MAS-Studium in einer sehr komfortablen Ausgangslage.

Würden Sie den Studiengang weiterempfehlen?

Ja. Die Berner Fachhochschule bietet ein angenehmes Umfeld und viele erfahrene und kompetente Dozierende. Für Ingenieure und Ingenieurinnen aus der Medizinaltechnik ist dieser Studiengang schon fast Pflicht.

Das Studium MAS in Medizintechnik ist eine fundierte und berufsbegleitende Weiterbildung in Medizintechnik. Das Studium vermittelt fachübergreifende Kompetenzen in Medizin, Technik, Management, Projektmanagement und wissenschaftlichem Arbeiten zur Führung anspruchsvoller Projekte in einem medizintechnischen Umfeld.

Kontakt: Berner Fachhochschule Technik und Informatik, Weiterbildung, Wankdorffeldstrasse 102, 3014 Bern, +41 31 848 31 11
 office.ti-be@bfh.ch, www.ti.bfh.ch/weiterbildung



beagdruck

mehr als gut drucken

beagdruck

Emmenweidstrasse 58
 CH-6021 Emmenbrücke
 www.beagdruck.ch

Ein Unternehmensbereich
 der Multicolorprint AG

DIE KÖNNEN DAS.



Weiterbildungen in Angewandter Psychologie

Als einzige Hochschule der Schweiz ist die Hochschule für Angewandte Psychologie der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW mit dem spezifischen Schwerpunkt Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie positioniert.

Master of Advanced Studies (MAS)

MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt
MAS Business Psychology

Certificate of Advanced Studies (CAS)

CAS Angewandte Psychologie für die HR-Praxis
CAS Arbeits- und Organisationspsychologie
CAS Betriebliches Gesundheitsmanagement
CAS Grundwissen Psychologie

Certificate of Advanced Studies (CAS)

CAS Human Factors
CAS Konfliktmanagement in der Arbeitswelt
CAS Psychologisches Sicherheitsmanagement
CAS Usability und User Experience erfolgreich umsetzen

Für Fragen steht Ihnen das Zentrum für Weiterbildung gerne zur Verfügung: T +41 62 957 23 09/95, weiterbildung.aps@fhnw.ch

5. Schweizer Bildungsforum, 30. November, Pfalz Keller St.Gallen

Hochschulen im Spannungsfeld zwischen Industrialisierung und Profilierung

Die zentralen Grundpfeiler von Hochschulen sind seit jeher die Freiheit und Unabhängigkeit der Lehre und Forschung. Trifft dies in der heutigen Zeit noch zu oder ist diese Ausrichtung infolge der zunehmenden Ökonomisierung der Gesellschaft in Gefahr?

Am 30. November widmet sich die FHS St.Gallen am 5. Schweizer Bildungsforum der Diskussion darüber, was dies für die moderne Hochschule bedeutet. Zwei Experten, Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann von der Universität Wien und Prof. Dr. José Gomez, Leiter des Zentrums für Hochschulbildung ZHB-FHS, stellen mögliche Antworten und Positionen dar.

Der öffentliche und kostenlose Anlass findet um 18 Uhr im Pfalz Keller St.Gallen statt. Informationen und Anmeldung: www.fhsg.ch/bildungsforum



Konsekutiver Master/Master consécutif

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
Architektur	prestataire	début	téléphone	e-mail	internet
MA in Architecture / Joint Master of Architecture / MA en Architecture	BFH Burgd., HES-SO Fribourg, Genève, HES-SO//Master	22.02.16	034 426 41 74 058 900 01 10	master.ahb@bfh.ch admissions@hes-so.ch	www.jointmaster.ch / www.ahb.bfh.ch/master-architektur
MA in Architecture FH	FHNW Basel HSLU Horw	22.02.16	041 349 32 07 061 467 43 19	master.technik-architektur@hslu.ch architektur.habg@fnw.ch	www.master-architektur.ch
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	22.02.16	058 934 76 50	info.archbau@zhaw.ch	www.archbau.zhaw.ch
Arts					
MA HES-SO en Arts visuels	HES-SO Genève HES-SO Lausanne HES-SO Valais (ECAV)	19.09.16	022 388 51 00 021 316 99 33 027 456 55 11	ecal@ecal.ch info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO Renens-VD HES-SO Lausanne	19.09.16	022 388 51 00 021 316 92 03	ecal@ecal.ch info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Composition et théorie musicale	HES-SO Lausanne HES-SO Genève	19.09.16	021 321 35 35 022 327 31 00	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Interprétation musicale	HES-SO Lausanne HES-SO Genève	19.09.16	021 321 35 35 022 327 31 00	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO Lausanne HES-SO Genève	19.09.16	021 321 35 35 022 327 31 00	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Pédagogie musicale	HES-SO Lausanne HES-SO Genève	19.09.16	021 321 35 35 022 327 31 00	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Film	ZHdK Zürich Netzwerk Cinema CH	19.09.16	043 446 31 13 041 248 61 57	film.master@zhdk.ch xavier.dayer@bfh.ch	www.netzwerk-cinema.ch/ www.zhdk.ch/master_film www.hslu.ch/master-film
MA in Fine Arts	FHNW Basel ZHdK Zürich	19.09.16	061 228 40 77 043 446 33 80	info.kunst.hgk@fnw.ch master.finearts@zhdk.ch	www.hnw.ch/hgk/iku/master-fine-arts www.zhdk.ch/master_fine_arts
MA in Fine Arts (Major Art Teaching und Major Art in Public Spheres)	ZHdK Luzern	19.09.16	041 248 61 27	sabine.gehardt@hslu.ch	www.zhdk.ch/kunst-master/
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW Basel		061 264 57 57	hsm.mhs@fnw.ch, scb.mhs@fnw.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Music	HSLU Luzern	19.09.16	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Music Pedagogy	BFH Bern	19.09.16	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusiped/
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	19.09.16	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Performance	BFH Bern	19.09.16	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusiper/
MA in Music Performance	ZHdK Zürich	19.09.16	043 446 52 14	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_musiperformance
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	19.09.16	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Musikalischer Performance	FHNW Basel		061 264 57 57	hsm.mhs@fnw.ch, scb.mhs@fnw.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	FHNW Basel	19.09.16	061 264 57 57	hsm.mhs@fnw.ch, scb.mhs@fnw.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern	19.09.16	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	19.09.16	043 446 51 40	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_musikaedagogik
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	19.09.16	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Specialized Music Performance	ZHdK Zürich	19.09.16	091 960 30 40	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_specialized_musiperformance
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Création musicale»	BFH Bern		031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/studieren/majorinstrumentstimme/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Forschung»	BFH Bern		031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/studieren/majorinstrumentstimme/
MA in Specialized Music Perform. mit Vertiefung «Künstlerische Musikvermittlung»	BFH Bern		031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/studieren/majorinstrumentstimme/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung Solist/in	BFH Bern	19.09.16	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	FHNW Basel	19.09.16	061 264 57 57	hsm.mhs@fnw.ch, scb.mhs@fnw.ch	www.hsm-basel.ch
MA in Theater	SUPSI Lugano ZHdK Zürich	19.09.16	091 796 24 14 031 848 49 90	scuola@astd.ch theater@hkb.bfh.ch	www.mastercampustheater.ch www.hkb.bfh.ch
MA in Transdisziplinarität in den Künsten	HES-SO Lausanne BFH Bern		021 557 41 60 043 446 51 38	david.lasala@hetsr.ch caroline.scherr@zhdk.ch	www.hetsr.ch www.zhdk.ch/mastertheater
MA in Composition and Music Theory	ZHdK Zürich SUPSI Lugano	19.09.16	043 446 42 02 091 960 30 40	kontakt.trans@zhdk.ch info@conservatorio.ch	www.zhdk.ch/trans.zhdk.ch www.zhdk.ch/master_composition_theory, www.hkb.bfh.ch/mamusicot.html
MA in Composition and Theory	ZHdK Zürich BFH Bern	19.09.16	043 446 51 50 031 848 39 99	felix.baumann@zhdk.ch xavier.dayer@bfh.ch	www.zhdk.ch/ma_composition_theory, www.hkb.bfh.ch/mamusicot.html
MA in Conservation-Restoration	BFH Bern, Riggisberg, SUPSI Lugano, HES-SO Neuchâtel	19.09.16	032 930 11 19	info@swiss-crc.ch	www.swiss-crc.ch
MA in Contemporary Arts Practice	BFH Bern	19.09.16	031 848 38 29	cap@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macap/
MA HES-SO en Théâtre	HES-SO Lausanne	19.09.16	021 620 08 80	laurent.berger@hetsr.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Art Education (Vermittl. in Kunst und Design, Lehrdipl. für Maturitätsschulen)	FHNW Basel	19.09.16	061 228 40 87	info.lgk.hgk@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk
MA in Art Education	BFH Bern	19.09.16	031 848 38 46	christof.schelbert@fnw.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html
MA in Art Education	ZHdK Zürich	19.09.16	043 446 33 33	maren.polte@hkb.bfh.ch jacqueline.baum@hkb.bfh.ch sekretariat.arteducation@zhdk.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html mae.zhdk.ch oder www.zhdk.ch/studium
Banking & Finance					
MSc in Banking and Finance	HSLU Zug, ZHAW Winterthur	19.09.16	041 757 67 46	andreas.dietrich@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Internat. Financial Management	HSLU Zug, ZHAW Winterthur	19.09.16	041 757 67 79	michael.biankenagel@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
Business Administration					
MSc in Business Administration (with a major in Innovation Management)	FFHS Zürich, Bern	Sep 16	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/emba
MSc in Business Administration (with a major in Innovation Management)	SUPSI Manno		058 666 61 00	deass.economia@supsi.ch	www.supsi.ch/deass/master/master-business-administration.html
MSc in Busin. Administ. (with Special. in Health Economics and Healthcare Manag.)	ZHAW Winterthur	19.09.16	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
MSc in Business Administration (with Major in Strategic Management)	HWZ Zürich		043 322 26 28	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/msc
MSc in Business Administ. with a Major in Business Development and Promotion	HSLU Luzern	19.09.16	041 228 41 43	rene.zeier@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administ. with a Major in Business Devel. a. Promotion (english track)	HSLU Luzern	19.09.16	041 228 42 19	gordon.millar@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
MSc in Business Administration with a Major in Business Development and Promotion (german track)	HSLU Luzern	19.09.16	041 228 41 43	rene.zeier@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administ. with a Major in Corporate/Business Development	BFH Bern FHS St. Gallen		031 848 34 00 071 226 14 10	master.wirtschaft@bfh.ch mscba@fhsg.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/de/master/business_administration, www.fh-master-wirtschaft.ch
MSc in Business Administration with a Major in Public and Nonprofit Management	HSLU Luzern	19.09.16	041 228 99 68	alex.nussbaumer@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Busin. Administ. with Major in Tourism	HSLU Luzern	19.09.16	041 228 42 67	julianna.priskin@hslu.ch	www.hslu.ch/master-tourism
MSc in Business Administration, Major Information and Data Management	HTW Chur	19.09.16	081 286 24 85	masteridm@htwchur.ch	www.htwchur.ch/masteridm
MSc in Business Admin., Major New Busin.	HTW Chur	19.09.16	081 286 24 59	masternb@htwchur.ch	www.htwchur.ch/masternb
MSc in Business Admin., Major Tourism	HTW Chur	19.09.16	081 286 24 65	masterstou@htwchur.ch	www.htwchur.ch/masterstou
MSc HES-SO in Business Administration (orient Entrepreneurship, Manag. des Syst. d'inform., Manag. et Ingén. des Services)	HES-SO//Master Lausanne	19.09.16	058 900 01 10	admissions.master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	19.09.16	058 934 56 85	mscfm.lsfm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch
MSc in International Management	FHNW Olten, Basel	08.02.16	062 957 22 78	sarah.gerber@fnw.ch	www.fnw.ch/business/msc-im
Engineering					
MSc in Biomedical Engineering (Spezialisierter Masterstudiengang)	BFH Bern, Biel, Uni Bern	19.09.16	031 631 59 05	bme@istb.unibe.ch	www.bme.master.unibe.ch
MSc in Engin. mit Vertiefung in Geomatics	FHNW Basel NTB Buchs SG	19.09.16	061 467 43 36	stephan.nuber@fnw.ch rudolf.besker@ntb.ch	www.fnw.ch/habg/ivgi/master www.ntb.ch/studiangebot/masterstudiengaenge/mikro-und-nanotechnologie-mnt.html
MSc Micro- and Nanotechnology	NTB Buchs SG		081 755 34 87	andreas.ettmeyer(at)ntb.ch	www.ntb.ch/studiangebot/masterstudiengaenge/msc-optische-systemtechnik.html
MSc Optische Systemtechnik	NTB Buchs SG		081 755 34 87	andreas.ettmeyer(at)ntb.ch	www.ntb.ch/studiangebot/masterstudiengaenge/msc-optische-systemtechnik.html
MSc in Holztechnik	BFH Biel und Rosenheim	Okt 16	032 344 02 50	master.ahb@bfh.ch	www.hes-so.ch/master_holztechnik
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire	HES-SO//Master Lausanne	19.09.16	058 900 01 10	admissions.master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Engineering	BFH, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO//Master, ZHAW	19.09.16	diverse	diverse	www.msengineering.ch
Health					
Europäischer MSc in Ergotherapie	ZHAW Winterthur		058 934 63 25	claudia.galli@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch/mscot
Master ès Sciences en sciences infirmières (MASTER CONJOINT HES-SO - UNIL)	HES-SO//Master + UNIL Lausanne	19.09.16	058 900 01 10	master@hes-so.ch, iufers@unil.ch	www.hes-so.ch/sciencesinfirmieres
MSc in Nursing	Kalaidos Zürich	14.01.17	043 222 50 58	iren.bischofberger@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MSc in Pflege	BFH Bern	19.09.16	058 934 64 90	master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
	FHS St.Gallen		031 848 35 07	petra.metzenthin@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch
	ZHAW Winterthur		071 226 15 00	hedi.hofmann@fhsg.ch	www.fhsg.ch
MSc in Physiotherapie	HSLU Luzern, ZHAW Winterthur, BFH Bern, FHS St. Gallen	19.09.16	058 934 63 46 031 848 45 12	gesundheits@bfh.ch master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch www.gesundheit.bfh.ch

Konsekutiver Master/Master consécutif 2/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn début	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet
Information & Technology MSc en information documentaire MSc in Sports mit Vertiefungsrichtungen Unterricht, Gesundheit und Forschung MSc in Business Information Systems	prestataire HES-SO Genève EHSM Magglingen, Fribourg	19.09.16	022 388 17 53 058 467 64 70 026 300 72 72 084 882 10 11	mireille.jotterand@hesge.ch master@baspo.admin.ch xavier.cheneviere@unifr.ch neyyer.sheikh@fhnw.ch	www.hes-so.ch/masters www.ehsm.ch www.unifr.ch www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-bis
MSc in Wirtschaftsinformatik	BFH, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO/Master, ZHAW HSLU Luzern, ZHAW Winterthur, BFH Bern, FHS St. Gallen	19.09.16	041 228 41 73 058 934 68 34 031 848 34 00 071 226 14 10	markus.wyss@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch ernst.menet@bfh.ch pascale.baer@fhsg.ch wi@fhsg.ch mscwi@bfh.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft www.sml.zhaw.ch/master www.wirtschaft.bfh.ch/de/master www.fhsg.ch/master-wirtschaftsinformatik
Management & Law MSc in Management and Law	ZHAW Winterthur	19.09.16	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
Life Science MSc in Life Sciences	FHNW Muttenz BFH Zollikofen ZHAW Wädenswil HES-SO/Master Lausanne	19.09.16	031 910 21 11 058 934 59 61 061 467 42 42 058 900 01 10	msc.hafi@bfh.ch info.lifesciences@fhnw.ch admissions.master@hes-so.ch master.lsfm@zhaw.ch	www.mscommunitycentre.ch www.fhnw.ch/lifesciences/master www.lsfm.zhaw.ch/master www.zhaw.ch/lsfm/master-lifesciences/
Marketing, Communication & Design MA HES-SO en Design	HES-SO Lausanne, HES-SO Genève, Renens VD BFH Bern	19.09.16	021 316 99 33 022 388 51 00	ecal@ecal.ch info.head@hesge.ch robert.lzicar@hkb.bfh.ch	www.hes-so.ch/masters www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macommdesign/
MA in Communication Design, Vertiefung in Design Entrepreneurship MA in Communication Design, Vertiefung in Design Research MA in Design MA in Design - Institut Integrative Gestaltung Masterstudio MA in Angewandter Linguistik (Fachüber- setzen & Konferenzdolmetschen) MSc HES-SO en Integ. Innovation for Product and Business Develop. - Innokick MA in Visueller Komm. und Bildforschung MSc in Business Administration (with a Specialization in Marketing) MSc in Business Administration with a Major in Online Business and Marketing	BFH Bern ZHdK Zürich HSLU Luzern FHNW Basel ZHAW Winterthur HES-SO/Master Lausanne FHNW Basel ZHAW Winterthur HSLU Luzern	19.09.16 19.09.16 22.02.16 19.09.16 19.09.16 Jan 16 19.09.16 19.09.16 19.09.16	031 848 49 02 043 446 32 36 041 248 61 10 061 228 40 66 058 934 60 60 058 900 01 10 061 695 67 51 058 934 68 34 041 228 41 26	robert.lzicar@hkb.bfh.ch master.design@zhdk.ch nina.gellersen@hslu.ch info.ms.d.hgk@fhnw.ch master.linguistik@zhaw.ch admissions.master@hes-so.ch info.vis_com.hgk@fhnw.ch info-master.sml@zhaw.ch matthes.fleck@hslu.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macommdesign/ master.design.zhdk.ch www.hslu.ch/de-ch/design-kunst/studium/master/details/design/ www.fhnw.ch/hgk/msd, www.masterstudiodesign.ch www.linguistik.zhaw.ch/master www.hes-so.ch/masters www.fhnw.ch/hgk/ivk www.sml.zhaw.ch/master www.hslu.ch/master-wirtschaft
Psychology MSc in Angewandter Psychologie MSc in Angewandter Psychologie	ZHAW Zürich FHNW Olten	19.09.16 19.09.16	058 934 83 10 062 957 22 56	info.psychologie@zhaw.ch jessica.zahnd@fhnw.ch	www.zhaw.ch/psychologie www.fhnw.ch/aps/master
Social Science, Economics & Humanities MSc in Berufsbildung MSc en formation professionnelle	ZHAW Zürich FHNW Olten	19.09.16 19.09.16	058 934 83 10 062 957 22 56	info.psychologie@zhaw.ch jessica.zahnd@fhnw.ch	www.zhaw.ch/psychologie www.fhnw.ch/aps/master
Social Work MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation MA en Travail social MSc in Sozialer Arbeit	EHB IFFP IUFPF Zollikofen & Bern FHNW Olten HES-SO/Master Lausanne BFH Bern, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, ZHAW Wädenswil	19.09.16 19.09.16 19.09.16	031 910 37 38 031 910 38 80 062 957 21 18 058 900 01 10 031 848 46 16	msc@ehb-schweiz.ch msc@iffp-suisse.ch masterstudium.sozialearbeit@fhnw.ch admissions.master@hes-so.ch andrea.piccand@bfh.ch natascha.grimm@bfh.ch	www.msc.ehb-schweiz.ch www.msc.iffp-suisse.ch www.masterstudium-sozialearbeit.ch www.hes-so.ch/masters www.masterinsozialearbeit.ch

Events

Diese und weitere Events siehe unter <http://events.fhschweiz.ch>

Daten von Mitte November 2015 bis Ende März 2016

November	Event	Ort	Mitgliedorganisation	Kontakt
27.11.2015	Projekt-Forum 2015		GBB	www.gbb-online.ch
28.11.2015	Dîner de fin d'année		Archimède Romande	a.r.hofmann@bluewin.ch
28.11.2015	Jahresschlussbankett des BFH Alumni Technik (Region Bern)		BFH Alumni Technik	www.bfh-alumni-technik.ch
28.11.2015	GBB-Teams am Basler Stadtläuf	Basel	GBB	www.gbb-online.ch
Dezember	Evento annuale		SUPSI Alumni	www.supsi-alumni.ch
01.12.2015	alumni Wissen - Mit Coaching zu den Sternen	Zürich	alumni HWZ	www.alumni-hwz.ch
04.12.2015	Diplomfeier FHS, Weiterbildung	St. Gallen	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
07.12.2015	Die intime Tragik der Schweiz	Windisch	Alumni FHNW Technik	www.alumni-fhnw-technik.ch
08.12.2015	Arosa Humor-Festival	Arosa	HTW Chur	www.alumnihtw.ch
09.12.2015	FHS Alumni 360°: Besichtigung Kunstausstellung	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
17.12.2015	alumni HWZ-Weihnachtsparty	Zürich	alumni HWZ	www.alumni-hwz.ch
Januar				
16.01.2016	Whisky tasting im Hotel Waldhaus am See im Engadin	St. Moritz	HTW Chur	www.alumnihtw.ch
20.01.2016	13. Alumni BFH Refresher	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
22.01.2016	Generalversammlung	Hotel Turna Malbun, Triesenberg	Archimedes Chur-Vaduz	www.archimedes.li
25.01.2016	FHS Alumni Sport & Spiel: Curling	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
28.01.2016	Truffes und Pralinés selber machen bei Lindt&Sprüngli	Kilchberg	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/aktuelles
Februar				
17.02.2016	FHS Alumni Input: Umgang mit Mitarbeitenden in schwierigen Situationen	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
März				
01.03.2016	Input FHS Alumni & Fachbereich Gesundheit: Verantwortung in der Pflege	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
03.03.2016	Präsentation Kaffee-Rösterei	Rösterei, Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
03.03.2016	World Café	Olten	Alumni FHNW Angew. Psychologie	www.alumni-aps.ch
10.03.2016	Assemblée générale		Archimède romande	a.r.hofmann@bluewin.ch
18.03.2016	Hammerschmiede Mühlehorn: Schmiedeshow und Generalversammlung	Mühlehorn, Glarus	HTW Chur	www.alumnihtw.ch
29.03.2016	FHS Alumni 360°: Besichtigung Seewasserwerk	Frasnacht	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch

Mein Master startet genau hier.

MSc Business Administration | Executive MBA

MAS Business Law | MAS Gesundheitsförderung

MAS Business & IT-Consulting | MAS Web4Business

Kombination E-Learning & Face-to-Face-Unterricht (2 Samstage im Monat)

Grösste zeitliche Flexibilität ohne Karriereunterbruch

www.ffhs.ch

FFHS
Fernfachhochschule Schweiz
Zürich | Basel | Bern | Brig

Blick von aussen



Frau Barmettler, Sie haben ein Buch über Personalmanagement geschrieben. Warum?

Firmen haben viele gute Angebote für Mitarbeitende. Doch Umfragen zeigen, dass Mitarbeitende oft nichts für sich darunter finden. Man erreicht nie alle. Die einen schreckt es ab, wenn sie auf dem Laufbahnpfad sehen, wo sie in fünf Jahren stehen könnten. Andere finden das toll. Deshalb wollte ich der Individualisierung mehr Gewicht geben.

Worum geht es im Buch genau?

Um konkrete Gestaltungshinweise für die Personalführung, von der Personalgewinnung über die Beurteilung und Honorierung bis zur Entwicklung. Basis sind drei Laufbahnmodelle, die zeigen, dass Laufbahnen von individuellen Facetten beeinflusst sind. Es geht also stets darum, die individuellen Bedürfnisse von Mitarbeitenden im Auge zu haben.

Welches sind die heutigen Bedürfnisse?

Heute suchen sich vor allem jüngere Leute eher Lerngelegenheiten. Sie sind stärker getrieben vom eigenen Weg. Auch wollen sie je nach Lebenssituation neu entscheiden, zum Beispiel mal Teilzeit zu arbeiten, dann wieder Gas zu geben. Darauf müssen Firmen reagieren, wollen sie Fachkräfte nicht verlieren.

Und wie?

Als Personalerin muss ich mir stets überlegen: «Wen spreche ich an mit diesem oder jenem Profil? Haben wir in der Personalentwicklung Instrumente für verschiedene Bedürfnisse?» Die Modelle im Buch zeigen verschiedene Einstellungen von Mitarbeitenden. Wenn ich für alle

Ausprägungen etwas biete, kann ich vielfältigste Charaktere gewinnen.

Als Beraterin und als Coach haben Sie viel Einblick in die Praxis.

Ja. Die Personalabteilungen, die ich erlebe, machen einen professionellen Job. An einzelnen Werkzeugen fehlt es in der Regel nicht. Es geht eher darum, die bestehenden Elemente zu sichten und zu ergänzen und sie im Unternehmensalltag konsequent umzusetzen.

Hapert es bei der Anwendung?

Nicht direkt. Aber viele Mitarbeitende fallen durch die Maschen. Sie kümmern sich zu wenig darum, beruflich fit zu bleiben. Natürlich liegt das in der Pflicht der Leute selbst. Aber wenn die Firma mit jemandem lange gut gefahren ist, dürfte sie auch Verantwortung übernehmen. Die Personalabteilung könnte darauf achten, dass zum Beispiel regelmässig besprochen wird, welche Weiterbildung in Frage kommt. Wer sich nie weiterbildet, hat es irgendwann schwer.

Sie haben vor einigen Jahren selbst einen MAS absolviert.

Ja. Ich schätzte es sehr, mich nach Jahren der Praxis wieder in die Theorie zu vertiefen. Als Psychologin war mein Blick auf ein Vis-à-vis gerichtet. Im MAS dagegen war der Organisationsteil viel stärker. Die Organisation und ihre Einflüsse auf Einzelne und umgekehrt zu untersuchen, fand ich sehr bereichernd.

Sie sind seit über zwanzig Jahren selbständig.

Als Angestellte wurde es mir zu eng. Ich wollte mehr Autonomie, Dinge gestalten und Inhalte bestimmen. Eines der Mo-

delle im Buch sind die «Karriereanker». Das sind die Werte, die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit wichtig sind. Einer meiner Anker ist «Selbständigkeit und Unabhängigkeit».

Welche Mitarbeitenden haben es am einfachsten?

Diejenigen, die wissen, dass sie nie ausgelernet haben und immer wieder für neue Erfahrungen sorgen.

Und was prognostizieren Sie Personalabteilungen?

Sie werden stärker belegen müssen, was sie dem Unternehmen nützen. Und sie sollten Mitarbeitenden vermehrt ein kompetentes Vis-à-vis sein bei der Planung des individuellen Weges.

Gespräch: Mirjam Oertli, Vera Hauri (Bild)

Claire Barmettler ist Geschäftsführerin der advenias AG, einer auf Personalentwicklung spezialisierten Beratungsfirma. An der Kalaidos Fachhochschule leitet die 53-Jährige den CAS-Studiengang «Laufbahncoaching». Nach dem FH-Studium in Psychologie und dem Abschluss als Ausbilderin mit eidg. Fachausweis bildete sie sich in systemischer Organisationsentwicklung weiter und schloss 2011 den MAS «Training & Development» ab. Barmettler ist Co-Autorin des Buches «Individualisiertes Personalmanagement», das kürzlich im Versus-Verlag erschienen ist.

www.advenias.ch

National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert:

Bern

- ALIS, Alumniorganisation der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (HAFL)
- Alumni BFH Wirtschaft
- Alumni EHSM, Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen
- BFH Alumni Technik
- MBA Alumni Bern-Fribourg

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Aarau
- GAB, Gesellschaft Aargauer BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltner BetriebsökonomInnen und BetriebsökonomInnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HTW Chur
- Archimedes Chur/Vaduz
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- ETR, Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- FHS Alumni, Ehemaligen-Netzwerk der FHS St.Gallen

Suisse Occidentale

- AICH, Association des ingénieurs civils d'hepia Genève (HES)
- Alumni EIA-FR, Alumni de l'Ecole d'Ingénieur et d'Architectes de Fribourg
- Alumni HEG-FR
- Alumni HEG, Alumni de la Haute Ecole de Gestion de Genève
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande
- Archimedes Wallis

Svizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- Club ATEA, Associazione Ticinese Economisti Aziendali SSQEA/SUP
- SUPSI Alumni, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

Zentralschweiz

- Alumni Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst, Musik

Zürich

- alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture
- Alumni ZHAW Gesundheit
- Alumni ZHAW Life Sciences
- Alumni ZHAW School of Management & Law
- Archimedes-HSZ, Verband der Hochschule für Technik Zürich
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW
- SBAP., Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie

Weitere Mitglieder

- SVC, Schweizerischer Verband diplomierter Chemiker FH
- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- VPA, Verband der Personal- und Ausbildungsfachleute



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

Herausgeber

FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen FH SUISSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences

Adresse

FH SCHWEIZ
Konradstrasse 6
8005 Zürich
Tel. 043 244 74 55
Fax 043 244 74 56
mailto:mailbox@fhschweiz.ch
www.fhschweiz.ch

Redaktion

Melinda Barranco
melinda.barranco@fhschweiz.ch
Claudio Moro
claudio.moro@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

Christian Fiechter,
Claudia Heinrich,
Rainer Kirchhofer,
Erik Nagel,
Mirjam Oertli,
Leila Pellet,
Toni Schmid,
Sabina Schwyter,
Andrea Söldi,
Larissa Speziale,
Christian Wasserfallen,
Stefanie Zortea

Illustration, Foto

Marian Blaser,
Vera Hauri,
Linda Pollari

Beratung und Verkauf

Alexandra Eicher
alexandra.eicher@fhschweiz.ch

Gestaltung

Furrer Graphic Design
Luzern

Druck

beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke

Auflage

43500 Exemplare

Erscheinung

Viermal im Jahr
(Februar, Mai,
August, November)

Nächste Ausgabe

Erscheint am
22. Februar 2016
Redaktions- und
Insertionsschluss
8. Januar 2016

Abonnement

Jahresabonnement
Fr. 35.– inkl. Porto,
Bestellung
Tel. 043 244 74 55

Netzwerk

zum Beispiel mit:



- swissuniversities, Kammer Fachhochschulen
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economieuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avensirocial
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

Mit mehr Wissen in die Praxis

Master- und Weiterbildungsstudiengänge

- Ingenieurwesen, Informatik, Energie, Umwelt
- Bau, Raumplanung, Immobilien
- Multimedia, Information Science
- Business Administration, Tourismus
- Soziale Arbeit, Gesundheit

www.fho.ch/weiterbildung

FHO Fachhochschule Ostschweiz: FHS St.Gallen / HSR Rapperswil / HTW Chur / NTB Buchs

Karriere Sprung



Sie finden Ihre
Weiterbildung
an der Berner
Fachhochschule

Die BFH bietet jährlich über 300 Kurse,
CAS, DAS, MAS und EMBA an.

Besuchen Sie unsere
Infoveranstaltungen:
bfh.ch/weiterbildung




Berner
Fachhochschule

Ihre Karriere – unser Programm



At the heart of the action

International focus. Innovation. Growth. Challenge. Career perspectives. Rewards. Multi-cultural work environment. Are these qualities that you would like to experience together with your future employer? Then step into a world of exciting graduate opportunities in Audit, Tax, Consulting and Financial Advisory. Visit www.deloitte.com/careers to see what's possible.

facebook.com/DeloitteSwitzerlandCareers 

Audit. Tax. Consulting. Financial Advisory.

Deloitte.